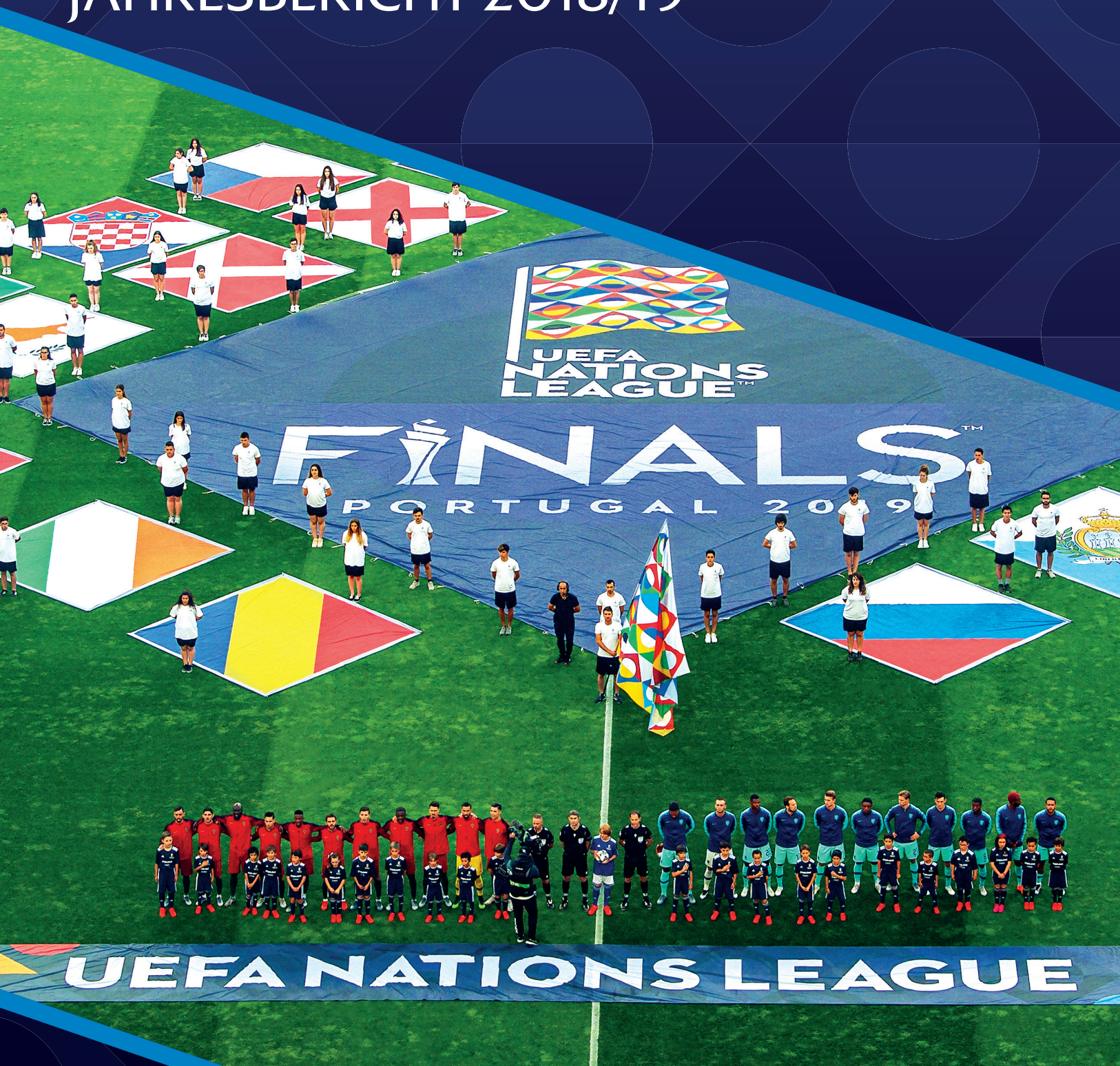
UEFA

JAHRESBERICHT 2018/19





Das Estadio Metropolitano in Madrid, in dem der FC Liverpool am 1. Juni 2019 das Champions-League-Endspiel gegen seinen englischen Rivalen Tottenham Hotspur mit 2:0 gewann.


UEFA
MADRID FINAL
UEFA CHAMPIONS LEAGUE



UEFA-JAHRESBERICHT 2018/19

ÜBERSICHT

6 Vorwort des UEFA-Präsidenten
8 Wichtigste Entscheidungen des UEFA-Exekutivkomitees
10 UEFA-Strategie
12 Kommissionen
96 In Memoriam

FUSSBALL SPIELEN

18 Nationalmannschaftsfußball
26 **Im Fokus** – Schiedsrichterwesen
28 Klubwettbewerbe
36 Futsal
38 Der Kontinent im Überblick

FUSSBALL FÖRDERN

44 **Im Fokus** – Frauenfußballstrategie
46 Solidaritätsprogramme
49 Solidaritätszahlungen
50 **Im Fokus** – UEFA Academy
52 Technische Angelegenheiten
54 Breitenfußball

FUSSBALL LENKEN

60 Soziale Verantwortung
63 UEFA-Stiftung für Kinder
64 **Im Fokus** – Innovation Hub
66 Rechtsdienst
68 Integrität und Disziplinarwesen
69 Medizinisches
70 Finanzen
72 Kompetenzzentrum
74 Governance und Compliance
75 Interessenträger und EU
76 Administration

FUSSBALL ORGANISIEREN

80 Der Weg zur UEFA EURO 2020
84 Virtuelle Arbeitsbesuche
86 Fanerlebnis
88 Marketing
92 **Im Fokus** – UEFA.tv
94 Die Saison in Zahlen

ALEKSANDER ČEFERIN
UEFA-Präsident

Dieses Jahr hat die UEFA unter dem Motto „Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs" eine neue Strategie auf den Weg gebracht. Wie wird die UEFA die Zukunft des Fußballs mitgestalten?
Die UEFA ist die Hüterin des Fußballs und muss diesen entsprechend schützen und weiterentwickeln, um ihn für künftige Generationen noch besser aufzustellen. Die Strategie dient in diesem Zusammenhang als unsere Roadmap, um dies zu erreichen. Fußball ist der beliebteste Sport in Europa und auf der ganzen Welt und wir möchten, dass dies auch so bleibt. Wir werden Fußball die oberste Priorität einräumen und weiterhin einen Zugang für alle sicherstellen. Wir werden Vertrauen aufbauen und den Glauben an die Governance im Fußball wiederherstellen. Wir werden die Ausgeglichenheit der Wettbewerbe sicherstellen und wir werden deren Integrität sowie die Nachhaltigkeit des Fußballs im Allgemeinen bewahren. Wie der Titel nahelegt, geht es darum, dass im Rahmen der Strategie alle Akteure im Fußball eng zusammenarbeiten. Dies hilft uns, gemeinsam zu wachsen und unser gemeinsames Ziel, den europäischen Fußball zu schützen, zu erreichen.

Eine der strategischen Prioritäten ist der Frauenfußball. Was erwarten Sie in diesem Bereich in den nächsten fünf Jahren?
Ich bin davon überzeugt, dass wir in fünf Jahren nicht mehr über Frauenfußball als eigene Kategorie sprechen werden. Wir werden einfach über Fußball sprechen. Der Frauenfußball war noch nie stärker als heute, aber wir wollen die Wettbewerbe weiter verbessern, die Professionalität erhöhen und die Anzahl Spielerinnen in Europa verdoppeln. Wir werden auch die Wahrnehmung verändern, dass Fußball kein Sport für Frauen ist, damit jedes Mädchen die Gelegenheit erhält, Fußball zu spielen.

Was tut die UEFA im Bereich Inklusion und für die Bekämpfung von Rassismus?
Es ist unglaublich und macht mich unendlich traurig zu sehen, dass wir 2019 noch immer über Rassismus sprechen. Aber leider befeuert der wachsende Nationalismus in ganz Europa rassistisches Verhalten – in der Gesellschaft allgemein und in der Konsequenz auch im Fußball. Der Fußball und die Regierungen müssen sich noch mehr dafür einsetzen, dieses Übel zu bekämpfen. Die UEFA steht dabei mit Stadionverboten und ihrem dreistufigen Protokoll an vorderster Front, aber wir alle können natürlich noch mehr tun. Wir müssen Diskriminierung auch neben dem Spielfeld bekämpfen. Wir müssen unsere Kinder sensibilisieren sowie Vielfalt und Inklusion überall dort fördern, wo wir können. Wir werden die Rassisten ausgrenzen. Und wir werden diejenigen, die am Rand der Gesellschaft stehen, integrieren.

In dieser Saison kam es mit der Einführung des VSA in einigen UEFA-Wettbewerben zu einer historischen Neuerung. Sind Sie mit der Entwicklung zufrieden?
Die Einführung in unseren Wettbewerben ist sehr gut verlaufen. Natürlich können wir nicht jeden Fan glücklich machen, aber der VSA hat das Schiedsrichterwesen, die sportliche Gerechtigkeit und unsere Wettbewerbe verbessert. Wir haben uns Zeit genommen, den VSA einzuführen, und sichergestellt, dass das System eingehend geprüft wurde und die Schiedsrichter sorgfältig geschult wurden. Das hat sich ausgezahlt.

Die UEFA intensiviert ihre Ausbildungsaktivitäten. Können Sie uns mehr darüber sagen?
Die Spieler- und Trainerausbildung der UEFA ist seit Langem ein Vorbild im Fußball. Aber wir wollen sicherstellen, dass wir alle, die im Fußball arbeiten, ausbilden und motivieren. Anfang des Jahres haben wir die UEFA Academy eingeführt, um die 15 verschiedenen Schulungsprogramme der UEFA zu zentralisieren. Unter ihrem Dach werden wir Verfahren vereinheitlichen und die Verbände und Klubs dabei unterstützen, ihre Professionalität und ihre Fachkenntnisse zu verbessern. Wir wollen den Menschen helfen, zu wachsen. Nur so können wir unseren Sport in Zukunft noch besser führen und erfolgreicher machen.

Die UEFA hat dieses Jahr auch den Innovation Hub eingeführt. Warum sind Ihnen Innovationen so wichtig?
Wir bei der UEFA müssen den europäischen Fußball schützen. Ein Weg dorthin ist, diesen für die Zukunft aufzustellen. Wir tun dies mit Schulungen, aber auch mit Innovationen. Eine Art, unser eigenes Personal dazu anzuspornen, sein innovatives Potenzial zu zeigen, besteht in einer umfassenden Zusammenarbeit zur Lösung realer geschäftlicher Probleme. Außerdem arbeiten wir im Rahmen innovativer Herausforderungen wie der UEFA-Start-up-Challenge und der UEFA-Innovationswoche mit lokalen Zulieferern und globalen Unternehmern zusammen, um neue Technologien und Ideen einzubringen.

UEFA.tv gehört zu den neusten Innovationen, welche die UEFA dieses Jahr eingeführt hat. Was bedeutet diese Plattform für die UEFA?
Bei UEFA.tv geht es um zwei Dinge. Zum einen sollen der Fußball und unsere Wettbewerbe einer breiteren – vor allem jüngeren – Fanbasis weltweit zugänglich gemacht werden. Zum anderen wollen wir unsere Wettbewerbe und unsere Rechte schützen und sicherstellen, dass wir in Lage sind, Veränderungen in der Übertragungs- und digitalen Landschaft zu antizipieren und entsprechend darauf zu reagieren. So sieht die UEFA am Ende dieses Jahrzehnts aus: Sie ist bereit und richtig aufgestellt, um die künftigen Herausforderungen im Fußball und darüber hinaus anzunehmen.



„Die UEFA ist die Hüterin des Fußballs und muss diesen entsprechend schützen und weiterentwickeln, um ihn für künftige Generationen noch besser aufzustellen.''



Aleksander Čeferin

Präsident,
SBBF-Vorsitzender,
FIFA-Vizepräsident



Karl-Erik Nilsson

1. Vizepräsident,
Vorsitzender HatTrick-Kommission



Sándor Csányi

Vizepräsident,
Vorsitzender Kommission für Nationalmannschafts-wettbewerbe,
FIFA-Vizepräsident



Fernando Gomes

Vizepräsident,
Vorsitzender Kommission für Klubwettbewerbe,
Mitglied des FIFA-Rats



Luis Rubiales

Vizepräsident



Michele Uva

Vizepräsident,
Vorsitzender Klublizen-zierungskommission

WICHTIGSTE ENTSCHEIDUNGEN DES KONGRESSES UND DES EXEKUTIVKOMITEES DER UEFA 2018/19

2./3. Dezember 2018

Nyon – Sitzung des Exekutivkomitees

- Bestimmung von Wettbewerbsausrichtern:
  - Deutschland für die UEFA EURO 2024
  - Gondomar (Portugal) für die erste UEFA Women's Futsal EURO (14.-17. Februar 2019)
  - Lettland für die erste UEFA-U19-Futsal-EM-Endrunde (September 2019)
- Erhöhung des Ausschüttungsbetrags an die UEFA-Mitgliedsverbände für die Gruppen- und Endphase der UEFA Nations League.
- Aufnahme des Kosovarischen Fußballverbands in die UEFA-Schiedsrichterkonvention.
- Beschluss, den VSA in der UEFA Champions League ab 2019/20 (mit Beginn der Playoffs im August 2019), im UEFA-Superpokal ab 2019 und in der UEFA Europa League ab 2020/21 (mit Beginn der Gruppenphase) sowie bei der UEFA EURO 2020 und der Endphase der UEFA Nations League 2021 einzusetzen.
- Genehmigung der zehn Prinzipien der Good Governance für UEFA-Mitgliedsverbände.

27. September 2018

Dublin – Sitzung des Exekutivkomitees

- Bestimmung von Wettbewerbsausrichtern:
  - Portugal für die Endphase der UEFA Nations League 2018/19 vom 5. bis 9. Juni 2019
  - England für die UEFA Women's EURO 2021
  - Kairat Almaty (Kasachstan) für die Endphase der UEFA Futsal Champions League 2019
  - Ungarn und Slowenien für die Endrunde der U21-Europameisterschaft 2019-21
- Genehmigung des Datums für die UEFA Futsal EURO 2022: vom 19. Januar bis 6. Februar.
- Genehmigung des Formats und der Eintrittsliste für den Zyklus 2021-24 der UEFA-Klubwettbewerbe der Männer.
- Genehmigung des Einsatzes des VSA ab dem Achtelfinale der UEFA Champions League 2018/19 sowie beim Endspiel der UEFA Europa League 2019, bei der Endphase der UEFA Nations League 2019 und der Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft 2017-19 nach erfolgreichen Tests der Technologie und Schulungen für die Schiedsrichter.



Andri Pawelko

Mitglied



Davor Šuker

Mitglied,
Vorsitzender Fußballkommission



Michael van Praag

Mitglied,
Vorsitzender Kommission für Stadien und Sicherheit



Servet Yardımcı

Mitglied,
Vorsitzender Medien-kommission



Andrea Agnelli

Mitglied,
ECA-Vertreter



Nasser Al-Khelaifi

Mitglied,
ECA-Vertreter



David Gill

Vizepräsident, UEFA-Schatzmeister, Vorsitzender Finanzkommission, Vorsitzender Vergütungskommission



Zbigniew Boniek

Mitglied, Vorsitzender Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler



John Delaney

Mitglied, Vorsitzender Kommission für Junioren- und Amateurfußball



Armand Duka

Mitglied



Florence Hardouin

Mitglied, Vorsitzende Beratungskommission für Marketingfragen



Jesper Møller Christensen

Mitglied, Vorsitzender Kommission für Rechtsfragen

6. Februar 2019

Rom – 43. Ordentlicher UEFA-Kongress

- Einstimmige Wiederwahl von Aleksander Čeferin als UEFA-Präsident für den Zeitraum 2019-23.
- Wahlen:
  UEFA-Exekutivkomitee für den Zeitraum 2019-23:
  - Florence Hardouin (Frankreich), wiedergewählt als weibliches Mitglied des Exekutivkomitees
  - Sándor Csányi (Ungarn), wiedergewählt
  - Jesper Møller Christensen (Dänemark), neu gewählt
  - Armand Duka (Albanien), neu gewählt
  - Fernando Gomes (Portugal), wiedergewählt
  - Andri Pawelko (Ukraine), neu gewählt
  - Luis Rubiales (Spanien), neu gewählt
  - Davor Šuker (Kroatien), wiedergewählt
- Den vier britischen Verbänden zustehende Position des FIFA-Vizepräsidenten für den Zeitraum 2019-23:
  - Greg Clarke (England)
- Europäische Mitglieder des FIFA-Rats:
  - Reinhard Grindel (2019-23)*
  - Fernando Gomes (2019-21)
  - Georgios Koumas (2019-21)
- Bestätigung von Nasser Al-Khelaifi als neuer Vertreter der Europäischen Klubvereinigung (ECA).
- Präsentation der UEFA-Strategie „Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs" für den Zeitraum 2019-24.

**Reinhard Grindel trat am 10. April 2019 von seinen Positionen bei der UEFA und der FIFA zurück.*

7. Februar 2019

Rom – Sitzung des Exekutivkomitees

- Genehmigung der Anpassungen in den bestehenden Reglementen, um den Video-Schiedsrichterassistenten (VSA) in den K.-o.-Runden der UEFA Champions League 2018/19, beim Endspiel der UEFA Europa League 2019, der Endphase der UEFA Nations League 2019, der Endrunde der U21-Europameisterschaft 2017-19 und der EURO 2020 einsetzen zu können.
- Erweiterung des Teilnehmerfelds bei der Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft 2019-21 (im Juni 2021 in Ungarn und Slowenien) von 12 auf 16 Mannschaften.
- Genehmigung einer neuen Grundsatzvereinbarung zwischen der UEFA und der ECA bis Juli 2024.
- Genehmigung der UEFA-Strategie „Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs" für den Zeitraum 2019-24.
- Genehmigung der UEFA-Frauenfußballstrategie „Zeit zu handeln" für den Zeitraum 2019-24.

29. Mai 2019

Baku – Sitzung des Exekutivkomitees

- Ernennung von Luis Rubiales (Spanien) zum UEFA-Vizepräsidenten bis zum UEFA-Kongress 2021 und von Noël Le Graët (Frankreich) zum europäischen Mitglied des FIFA-Rats bis zum UEFA-Kongress 2020; beide als Ersatz für Reinhard Grindel.
- Bestimmung des Gamla-Ullevi-Stadions in Göteborg, Schweden, zum Austragungsort des Endspiels der UEFA Women's Champions League 2021.
- Genehmigung eines neuen Formats für die U19-Europameisterschaft als Pilotprojekt in zwei Wettbewerbsausgaben zwischen 2020 und 2023; im Anschluss daran entscheidet das Exekutivkomitee, ob das neue Format auf die U17-Europameisterschaft ausgeweitet wird.
- Genehmigung der Verfahrensregeln für die UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs, Ausgabe 2019.
- Genehmigung der Verteilungsgrundsätze für die Beteiligung der Vereine am Gewinn der UEFA Nations League 2018/19 und der UEFA EURO 2020, in deren Rahmen mindestens EUR 200 Mio. ausgeschüttet werden. Rund ein Drittel des Gesamtbetrags (EUR 70 Mio.) ist für Abstellungen im Rahmen der UEFA Nations League 2018/19 und der European Qualifiers 2018-20 (einschließlich Playoffs) vorgesehen, zwei Drittel (EUR 130 Mio.) für für die UEFA EURO 2020.
- Genehmigung der vorgeschlagenen Mitglieder der UEFA-Disziplinarinstanzen, der vorgeschlagenen Ethik- und Disziplinarinspektoren der UEFA sowie der Zusammensetzung der UEFA-Kommissionen und Expertenausschüsse für den Zeitraum von 2019 bis 2023.



Lars-Christer Olsson

Mitglied, EL-Vertreter



Evelina Christillin

Mitglied des FIFA-Rats



Greg Clarke

FIFA-Vizepräsident



Georgios Koumas

Mitglied des FIFA-Rats



Noël Le Graët

Mitglied des FIFA-Rats



Dejan Savićević

Mitglied des FIFA-Rats



Alexei Sorokin

Mitglied des FIFA-Rats

EIN KLARER PLAN FÜR DIE ZUKUNFT DES EUROPÄISCHEN FUSSBALLS



Die auf vier Säulen beruhende UEFA-Strategie 2019-24 hat ein klares Ziel: den europäischen Fußball in eine inklusivere, sportlich ausgeglichenere und florierendere Zukunft zu führen.

Die UEFA-Strategie 2019-24 unter dem Motto „Gemeinsam für die Zukunft des Fußballs" wurde beim 43. Ordentlichen UEFA-Kongress am 7. Februar 2019 in Rom nach einem umfassenden Konsultationsprozess mit allen Akteuren des europäischen Fußballs offiziell vorgestellt und dient als Leitfaden für die Entwicklung des Fußballs in Europa in den nächsten fünf Jahren und darüber hinaus. Mit dieser Strategie engagiert sich die UEFA dafür, sicherzustellen, dass Fußball die am meisten ausgeübte, vertrauenswürdigste, ausgeglichenste und beliebteste Sportart in Europa bleibt. Dies soll durch folgende vier strategische Säulen erreicht werden:

Fußball

Die UEFA existiert allein wegen dem Fußball, weshalb diese Säule integraler Bestandteil ihrer Strategie ist. Damit der Fußball an erster Stelle bleibt, strebt die UEFA mit den Interessenträgern des europäischen Fußballs langfristiges Wachstum und Engagement an; weitere Maßnahmen sind der garantierte Zugang zum Fußball für alle, die Unterstützung der Nationalverbände bei derenkünftiger Entwicklung sowie die Förderung und Weiterentwicklung der Fußballinfrastruktur in ganz Europa. Auf diese Weise kann der Fußball auch für die kommenden Generationen ein moderner, attraktiver und inklusiver Sport bleiben. Eine strategische Priorität im Rahmen dieser Säule ist der Frauenfußball; mittels spezifischer Programme, welche die Stärkung der Wettbewerbe und die Verdoppelung der Anzahl registrierter Spielerinnen zum Ziel haben, sollen dessen langfristiges Wachstum und Nachhaltigkeit gesichert werden.

30 %
Zuwachs bei den Teilnehmerzahlen auf allen Ebenen bis 2024

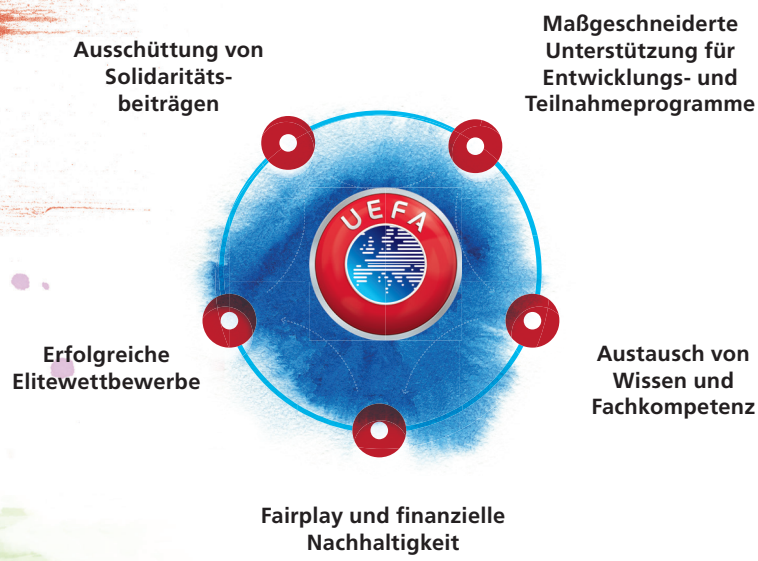
Vertrauen

Die Integrität des Sports ist die Voraussetzung für die Erreichung der Ziele der ersten Säule; entsprechend wichtig ist der Aufbau von Vertrauen und die Förderung von Transparenz in den verschiedenen Institutionen der europäischen Fußballlandschaft. Die Strategie wird die Integrität des Fußballs schützen durch die Einnahme einer Führungsrolle gegenüber 55 UEFA-Mitgliedsverbänden, die weitere Einbindung der Interessenträger und engere Zusammenarbeit mit anderen Bereichen des Sports sowie die Förderung effizienter, transparenter und nachvollziehbarer Corporate Governance und Finanzströme. Good Governance ist für die UEFA ein zentrales strategisches Ziel und soll im Rahmen dieser Säule insbesondere für größere Transparenz in Bezug auf Informationen, Entscheidungsprozesse und Verfahren zum Schutz des bestehenden Ökosystems des Fußballs sowie zur Wahrung des europäischen Sportmodells sorgen.

10
von der UEFA vorgeschlagene Good-Governance-Prinzipien für die Mitgliedsverbände



DAS ÖKOSYSTEM DES FUSSBALLS



Ausgeglichene Wettbewerbe

Die UEFA veranstaltet einige der prestigeträchtigsten Fußballwettbewerbe, doch laufen diese angesichts der finanziellen Ungleichheit in einer zunehmend globalisierten Welt Gefahr, ihre sportliche Ausgeglichenheit einzubüßen. Mit dieser dritten Säule bekräftigt die UEFA ihr Bestreben, die Ausgeglichenheit all ihrer Wettbewerbe zu erhalten, indem sie gemeinsam mit ihren Mitgliedsverbänden den Fußball auf nationaler Ebene sowie die Nachwuchsförderung unterstützt und für finanzielle Nachhaltigkeit auf allen Ebenen einsteht. Zusätzlich gefördert werden soll die Ausgeglichenheit der Wettbewerbe durch spezifische reglementarische Bestimmungen mit Blick auf Nachhaltigkeit und Investitionsanreize im europäischen Fußball.

34

Länder mindestens in den Gruppenphasen der UEFA-Klubwettbewerbe

Wohlstand

Mit der vierten und letzten Säule wird eine blühende Zukunft für den europäischen Fußball mit maximaler Einbindung der nächsten Generation von Fans angestrebt. Durch den Ausbau bestehender und die Erschließung neuer Einnahmequellen kann der europäische Fußball seinen Wohlstand erhöhen und dadurch mehr Ressourcen in die langfristige Entwicklung investieren, sein internationales Image verbessern, seinen Bekanntheitsgrad erhöhen und anhand von Forschung und Entwicklung seine Effizienz und sein Wissen steigern. Seine strategische Priorität ist eine größere Fanbeteiligung durch eine Erhöhung der Reichweite und personalisierte Erlebnisse mittels direkt an die Konsumenten gerichteter digitaler Plattformen, mit denen der europäische Fußball einem neuen Publikum nähergebracht wird.

30 %

Anstieg der Fanbeteiligung auf den digitalen Plattformen der Nationalverbände bis 2024



Strategischer Beirat für Berufsfußball

Vorsitzender Aleksander Čeferin

Vertreter des UEFA-Exekutivkomitees
Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Sándor Csányi (Ungarn)
Fernando Gomes (Portugal)
Michele Uva (Italien)

Von der Europäischen Klubvereinigung ernannt
Nasser Al-Khelaifi (Paris Saint-Germain)
Josep Maria Bartomeu (FC Barcelona)
Peter Lawwell (Celtic Glasgow)
Edward Woodward (Manchester United)

Von den European Leagues ernannt
Lars-Christer Olsson (Präsident)
Sergei Prijadkin (Vorstand)
Mathieu Moreuil (Vorstand)
Jacco Swart (Vorstand)

Von der FIFPro Division Europe ernannt
Bobby Barnes (Präsident)
Jonas Baer-Hoffmann (Generalsekretär)
Mads Øland (Vorstand)
Damiano Tommasi (Vorstand)

Beobachter

UEFA	Luis Rubiales (Spanien)
FIFA	Alasdair Bell (stv. Generalsekretär)
ECA	Michele Centenaro (Generalsekretär)
EL	Georg Pangl (Generalsekretär)
FIFPro	Theo van Seggelen (Generalsekretär)

Sitzungen: 30. August 2018, 14. November 2018, 18. Februar 2019

Kommission für Governance und Compliance

Vorsitzender Herbert Hübel (Österreich)

Mitglieder
Marco Casagrande (Finnland)
Charles Deguara (Malta – unabhängiges Mitglied)
Kadir Kardaş (Türkei)
José Juan Pintó Sala (Spanien – unabhängiges Mitglied)

Sitzungen: 30. Oktober 2018, 5. Februar 2019

Vergütungskommission

Vorsitzender David Gill (England)

Mitglieder
Herbert Hübel (Österreich)
José Juan Pintó Sala (Spanien – unabhängiges Mitglied)

Berater
Stephan Hostettler (Schweiz – HCM International Ltd)

Sitzungen: 31. August 2018, 26. September 2018, 19. November 2018, 3. Mai 2019, 20. Mai 2019



Kommission für Landesverbände

Vorsitzender	Grigori Surkis (Ukraine)
Stv. Vorsitzender	Fernando Gomes (Portugal)
1. Vizevorsitzender	Greg Clarke (England)
2. Vizevorsitzender	Hugo Quaderer (Liechtenstein)
3. Vizevorsitzender	Lewan Kobiaschwili (Georgien)
Mitglieder	Asamat Aitchoschin (Kasachstan) Alaatin Aykac (Türkei) Pål Bjerketvedt (Norwegen) Ofer Eini (Israel) Virgar Hvidbro (Färöer-Inseln) Slaviša Kokeza (Serbien) Ari Lahti (Finnland) Patrick Nelson (Nordirland) Charles Robba (Gibraltar) Alexei Sorokin (Russland) Radu Visan (Rumänien) Dimitar Zisovski (Nordmazedonien)
Beigezogenes Mitglied	Noël Le Graët (Frankreich)

Mitglied, das in der Saison 2018/19 aus der Kommission ausgeschieden ist: Reinhard Grindel (Deutschland)

Finanzkommission

Vorsitzender	David Gill (England)
Mitglieder	Sándor Csányi (Ungarn) Michele Uva (Italien)

Sitzungen: 26. September 2018, 21. November 2018, 6. Februar 2019, 2. Mai 2019

Schiedsrichterkommission

Vorsitzender	Roberto Rosetti (oberster Schiedsrichterverantwortlicher der UEFA)
Stv. Vorsitzender	Hugh Dallas (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)
1. Vizevorsitzender	Marc Batta (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)
2. Vizevorsitzender	Vladimir Sajn (UEFA-Schiedsrichterverantwortlicher)
3. Vizevorsitzende	Dagmar Damková (UEFA-Schiedsrichterverantwortliche)
Mitglieder	David R. Elleray (England) Herbert Fandel (Deutschland) José Fontelas Gomes (Portugal) Bo Karlsson (Schweden) Nikolai Lewnikow (Russland) Jaap Uilenberg (Niederlande) Kyros Vassaras (Griechenland)

Sitzung: 5. Dezember 2018

Mitglied, das in der Saison 2018/19 aus der Kommission ausgeschieden ist: Pierluigi Collina (Italien)

Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe

Vorsitzender	Sándor Csányi (Ungarn)
Stv. Vorsitzender	Michele Uva (Italien)
1. Vizevorsitzender	Alan McRae (Schottland)
2. Vizevorsitzender	Mahmut Özgener (Türkei)
3. Vizevorsitzender	Martin Glenn (England)
4. Vizevorsitzender	Tiago Craveiro (Portugal)
Mitglieder	Angelo Chetcuti (Malta) Friedrich Curtius (Deutschland) Gijs de Jong (Niederlande) Laurent Georges (Frankreich) Rotem Kamer (Israel) Emil Kostadinow (Bulgarien) Alfred Ludwig (Österreich) Alex Miescher (Schweiz) Alberto Pacchioni (San Marino) Maciej Sawicki (Polen) Håkan Sjöstrand (Schweden) Terje Svendsen (Norwegen) Dušan Svoboda (Tschechien) Geir Thorsteinsson (Island) Damir Vrbanović (Kroatien)

Sitzungen: 27. November 2018, 21. Mai 2019

Kommission für Klubwettbewerbe

Vorsitzender	Fernando Gomes (Portugal)
Stv. Vorsitzender	David Gill (England)
Stv. Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
1. Vizevorsitzender	Umberto Gandini (Italien)
2. Vizevorsitzender	Sofoklis Pilavios (Griechenland)
Mitglieder	Josep Maria Bartomeu (Spanien) Peter Fossen (Niederlande) Michael Gerlinger (Deutschland) Peter Lawwell (Schottland) Pedro López Jiménez (Spanien) – Vorstand der UEFA Club Competitions SA Dariusz Mioduski (Polen) – Vorstand der UEFA Club Competitions SA Nikola Prentić (Montenegro) Aki Riihilahti (Finnland) Wadim Wasiljew (Frankreich) Michael Verschueren (Belgien) – Vorstand der UEFA Club Competitions SA Edward Woodward (England) – Vorstand der UEFA Club Competitions SA Steven Zhang (Italien)
EL-Vertreter	Didier Quillot (Frankreich)

Sitzungen: 30. August 2018, 14. November 2018, 14. Mai 2019



Kommission für Junioren- und Amateurfußball

Vorsitzender	John Delaney (Republik Irland)
Stv. Vorsitzender	Grigori Surkis (Ukraine)
1. Vizevorsitzender	Aivar Pohlak (Estland)
2. Vizevorsitzender	Sergei Roumas (Belarus)
3. Vizevorsitzender	Armen Minasjan (Armenien)
Mitglieder	Hans-Dieter Drewitz (Deutschland) Mustafa Erögüt (Türkei) Alessandro Giaquinto (San Marino) Richard Havrilla (Slowakei) Marc Keller (Frankreich) Christian Kofoed (Dänemark) Jordan Letschkow (Bulgarien) Trefor Lloyd Hughes (Wales) Paul Lyon (Gibraltar) David Martin (Nordirland) Rudolf Marxer (Liechtenstein) Marcelino Maté (Spanien) Ludovico Micallef (Malta) Savo Milošević (Serbien) Vito Roberto Tisci (Italien) Rudi Zavrl (Slowenien)

Sitzungen: 26. November 2018, 27. März 2019

Kommission für Frauenfußball

Vorsitzende	Anne Rei (Estland)
Stv. Vorsitzender	John Delaney (Republik Irland)
1. Vizevorsitzende	Hannelore Ratzeburg (Deutschland)
2. Vizevorsitzender	Jasmin Baković (Bosnien-Herzegowina)
3. Vizevorsitzende	Laura McAllister (Wales)
Mitglieder	Mette Bach Kjaer (Dänemark) Bernadette Constantin (Frankreich) Sue Hough (England) Monica Jorge (Portugal) Annelie Larsson (Schweden) Anne McKeown (Schottland) Nikola Mužiková (Tschechien) Camelia Nicolae (Rumänien) Aleksandra Pejkovska (Nordmazedonien) Meta Römers (Niederlande) Francesca Sanzone (Italien) Gudrun Inga Sivertsen (Island) Marina Taschtschjan (Armenien) Sharon Zeevi (Israel)
ECA-Vertreterinnen	Linda Wijkström (Elitfotbol Dam – Schweden) Christina Saß (VfL Wolfsburg – Deutschland)
ECA-Beobachter	Olivier Jarosz

Sitzung: 29. Oktober 2018

Kommission für Futsal und Beach Soccer

Vorsitzender	Aleksandr Alajew (Russland)
Stv. Vorsitzender	Petr Fousek (Tschechien)
1. Vizevorsitzender	Ilir Shulku (Albanien)
2. Vizevorsitzender	José Venancio López Hierro (Spanien)
3. Vizevorsitzender	Boris Durlen (Kroatien)
Mitglieder	Alexandru Burlac (Moldawien) Mustafa Çağlar (Türkei) Pedro Dias (Portugal) Zoltán Drucskó (Ungarn) Philippe Hertig (Schweiz) Gian Luca Angelini (San Marino) Andrea Montemurro (Italien) Ciprian Paraschiv (Rumänien) Hans Schelling (Niederlande) Sergejus Slyva (Litauen) Sergi Wladiko (Ukraine)

Sitzungen: 5. November 2018, 19. März 2019

HatTrick-Kommission

Vorsitzender	Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Stv. Vizevorsitzender	Armand Duka (Albanien)
1. Vizevorsitzender	Leo Windtner (Österreich)
2. Vizevorsitzender	George Koumas (Zypern)
3. Vizevorsitzender	Michail Kassabow (Bulgarien)
Mitglieder	Tom Borgions (Belgien) Eamon Breen (Republik Irland) Mette Christiansen (Norwegen) Niccolò Donna (Italien) Peter Frymuth (Deutschland) Sylvain Grimault (Frankreich) Neil Jardine (Nordirland) Kaarlo Kankkunen (Finnland) Jozef Kliment (Slowakei) Wadim Kostjutschenko (Ukraine) Mirosław Malinowski (Polen) Filip Popovski (Nordmazedonien) Siarhei Safarjan (Belarus) Andreu Subies I Forcada (Spanien) Amirschan Tussupbekow (Kasachstan) Márton Vági (Ungarn) Cengiz Zülfikaroğlu (Türkei) Kurt Zuppinger (Schweiz)
Sonderberater	Marios N. Lefkaritis (Zypern)

Sitzungen: 29. November 2018, 2. April 2019

Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

Vorsitzender	Borislaw Michailow (Bulgarien)
Stv. Vorsitzender	Zbigniew Boniek (Polen)
1. Vizevorsitzender	Paul Philipp (Luxemburg)
2. Vizevorsitzender	Jānis Mežeckis (Lettland)
3. Vizevorsitzender	Guðni Bergsson (Island)
Mitglieder	Sergei Anochin (Russland) Dan Ashworth (England) Dušan Bajević (Bosnien-Herzegowina) Karol Belaník (Slowakei) Bent Clausen (Dänemark) Sreten Ćuk (Kroatien) Nemanja Filipović (Serbien) Ion Geolgau (Rumänien) Mario Gjurcinovski (Nordmazedonien) Lars Richt (Schweden) Hannu Tihinen (Finnland) Chris Van Puyvelde (Belgien) Fríðin Ziskason (Färöer-Inseln)

Sitzung: 22. November 2018

Klublizenzierungskommission

Vorsitzender	Michele Uva (Italien)
Stv. Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
1. Vizevorsitzende	Ivančica Sudac (Kroatien)
2. Vizevorsitzender	Thomas Christensen (Dänemark)
3. Vizevorsitzender	Juri Sapisozki (Ukraine)
Mitglieder	Roman Babajew (Russland) Ludvik Georgsson (Island) Hilmi Sinan Güreli (Türkei) Jacques Lagnier (Frankreich) Arne Larsen Økland (Norwegen) Siniša Mitrović (Slowenien) José Miguel Monje Carrillo (Spanien) Erschan Mussabekow (Kasachstan) Eamon Naughton (Republik Irland) Nick Nicolaou (Zypern) Kieran O'Connor (Wales) Peter Peters (Deutschland) Nenad Santrač (Serbien) Heinrich Schifferle (Schweiz) Johan Timmermans (Belgien) Milan Vojtek (Slowakei) Łukasz Wachowski (Polen)
EL-Vertreter	Marco Brunelli (Italien)

Sitzungen: 13. November 2018, 12. April 2019

Kommission für Stadien und Sicherheit

Vorsitzender	Michael van Praag (Niederlande)
Stv. Vorsitzender	Servet Yardımcı (Türkei)
1. Vizevorsitzender	Elvedin Begić (Bosnien-Herzegowina)
2. Vizevorsitzender	David Griffiths (Wales)
3. Vizevorsitzender	Markku Lehtola (Finnland)
Mitglieder	Bert Andersson (Schweden) Donel Conway (Republik Irland) Jean-François Crucke (Belgien) Zoran Cvrk (Kroatien) Peter Dedik (Slowakei) Josep Garcia (Andorra) Wolodimir Geninson (Ukraine) Cécile Grandsimon (Frankreich) Hendrik Grosse-Lefert (Deutschland) Adrian Ixari (Moldawien) Giovanni Spitaleri (Italien) Raimondas Statkevičius (Litauen) Ivica Tončev (Serbien) Phivos Vakis (Zypern)
EL-Vertreter	Claus Thomsen (Dänemark)

Sitzungen: 13. November 2018, 4. April 2019

Medizinische Kommission

Vorsitzender	Michel D'Hooghe (Belgien)
Stv. Vorsitzender	Tim Meyer (Deutschland)
1. Vizevorsitzende	Helena Herrero (Spanien)
2. Vizevorsitzender	José Henrique Da Costa Jones (Portugal)
3. Vizevorsitzender	Zoran Bahtijarević (Kroatien)
Mitglieder	Bisser Botschew (Bulgarien) Charlotte Cowie (England) Mete Düren (Turkei) Andrea Ferretti (Italien) Magnus Forssblad (Schweden) Georgios Godolias (Griechenland) John McLean (Schottland) Juan Carlos Miralles (Andorra) Emmanuel Orhant (Frankreich) Zsolt Szelid (Ungarn)

Sitzungen: 17. Oktober 2018, 8. Mai 2019



Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

Vorsitzender	Zbigniew Boniek (Polen)
Stv. Vizevorsitzender	Sergei Prijadkin (Russland)
1. Vizevorsitzender	Marco Casagrande (Finnland)
2. Vizevorsitzender	Mario Gallavotti (Italien)
3. Vizevorsitzender	Henrik Ravnild (Dänemark)
Mitglieder	Andy Ambler (England) Róbert Barczi (Ungarn) Andres Camps i Povill (Spanien) Sergei Iljitsch (Belarus) Pawel Kolew (Bulgarien) Paulo Lourenço (Portugal) Rod Petrie (Schottland) Lukas Pitek (Slowakei) Oleh Protassow (Ukraine) Jean-Jacques Schonckert (Luxemburg) Peter Stadelmann (Schweiz)
EL-Vertreter	Ansgar Schwenken (Deutschland)

Sitzung: 9. November 2018

Kommission für Rechtsfragen

Vorsitzender	Jesper Møller Christensen (Dänemark)
Stv. Vorsitzender	Peter Gilliéron (Schweiz)
1. Vizevorsitzender	Christian Andreasen (Färöer-Inseln)
2. Vizevorsitzender	Andri Pawelko (Ukraine)
3. Vizevorsitzender	Herbert Hübel (Österreich)
Mitglieder	Efraim Barak (Israel) Mark Boetekees (Niederlande) Neil Doncaster (Schottland) Artan Hajdari (Albanien) Vladimir Iveta (Kroatien) Ainar Leppänen (Estland) Krzysztof Malinowski (Polen) Ramisch Malijew (Aserbaidschan) Krister Malmsten (Schweden) Luca Miranda (Italien) Borislaw Popow (Bulgarien) Luis Rubiales (Spanien) Eroll Salihu (Kosovo) Daniel Spreutels (Belgien) Saša Zagorc (Slowenien)
EL-Vertreter	Claudius Schäfer (Schweiz)

Sitzung: 21. November 2018

Beratungskommission für Marketingfragen

Vorsitzende	Florence Hardouin (Frankreich)
Stv. Vorsitzender	Davor Šuker (Kroatien)
1. Vizevorsitzender	Guntis Indriksons (Lettland)
2. Vizevorsitzender	Stewart Regan (Schottland)
3. Vizevorsitzender	Răzvan Burleanu (Rumänien)
Mitglieder	Olschas Abrajew (Kasachstan) Mark Bullingham (England) Jonathan Ford (Wales) Atanas Furnadschiew (Bulgarien) Jawid Garajew (Aserbaidschan) Kaspars Gorkšs (Lettland) David McDowell (Slowenien) Agnieszka Prachniak (Polen) Chris Rawlings (Schottland) Jaroslav Šišolák (Slowakei) Frances Smith (Republik Irland) Denis Solowjew (Russland) Denni Strich (Deutschland)

Sitzungen: 22. November 2018, 24. April 2019, 28. Juni 2019

Medienkommission

Vorsitzender	Servet Yardımcı (Türkei)
Stv. Vorsitzende	Florence Hardouin (Frankreich)
1. Vizevorsitzender	Nicolai Cebotari (Moldawien)
2. Vizevorsitzender	Momir Djurdjevac (Montenegro)
3. Vizevorsitzender	vakant
Mitglieder	Janusz Basałaj (Polen) Matej Damjanović (Bosnien-Herzegowina) Márton Dinnyés (Ungarn) Nerijus Dunauskas (Litauen) Otar Giorgadse (Georgien) Peter Jehle (Liechtenstein) Tomaž Ranc (Slowenien) Stilian Schischkow (Bulgarien) Alexandros Spyropoulos (Griechenland) Robert Sullivan (England)

Sitzung: 12. Dezember 2018

Mitglieder, die in der Saison 2018/19 aus der Kommission ausgeschieden sind: Onofre Costa (Portugal), Philipp Patsch (Liechtenstein)



Kommission für Fairplay und soziale Verantwortung

Vorsitzender	Peter Gilliéron (Schweiz)
Stv. Vorsitzender	Elchan Mammadow (Aserbaidschan)
1. Vizevorsitzender	Norman Darmanin Demajo (Malta)
2. Vizevorsitzender	Kairat Boranbajew (Kasachstan)
3. Vizevorsitzender	Konstantinos Vrakas (Griechenland)
4. Vizevorsitzende	Fiona May (Italien)
Mitglieder	Klara Bjartmarz (Island) Milovan Djukanović (Montenegro) Paul Elliott (England) Ekaterina Fedischina (Russland) Conrad Kirkwood (Nordirland) Edvin Libohova (Albanien) Haris Loizides (Zypern) Edgars Pukinsks (Lettland) Teresa Romão (Portugal) Charles Schaack (Luxemburg) Gaston Schreurs (Belgien) Stefanie Schulte (Deutschland) Johan van Geijn (Niederlande)
EL-Vertreter	Marcin Animucki (Polen)

Sitzungen: 7. November 2018, 2. Mai 2019

Fußballkommission

Vorsitzender	Davor Šuker (Kroatien)
Stv. Vorsitzender	Borislaw Michailow (Bulgarien)
1. Vizevorsitzender	Pavel Cebanu (Moldawien)
2. Vizevorsitzender	Dejan Savićević (Montenegro)
3. Vizevorsitzender	vakant
4. Vizevorsitzender	Luís Figo (Portugal)
Mitglieder	Demetrio Albertini (Italien) Panagiotis Chatzialexiou (Deutschland) Matt Crocker (England) Tomas Danilevičius (Litauen) Anghel Iordanescu (Rumänien) Muhamed Konjić (Bosnien-Herzegowina) Stefan Majewski (Polen) David Mujiri (Georgien) Tibor Nyilasi (Ungarn) Fernando Ruiz Hierro (Spanien) Alexei Smertin (Russland)
EL-Vertreter	Pedro Proença (Portugal)
Sonderberater	Roberto Rosetti (oberster Schiedsrichterverantwortlicher der UEFA)

Sitzung: 18. Dezember 2018

Mitglied, das in der Saison 2018/19 aus der Kommission ausgeschieden ist: Iltscho Gjorgjioski (Nordmazedonien)


MADRID 19 FIN
AIA
FABINHO
3
5
Pro

FUSSBALL SPIELEN

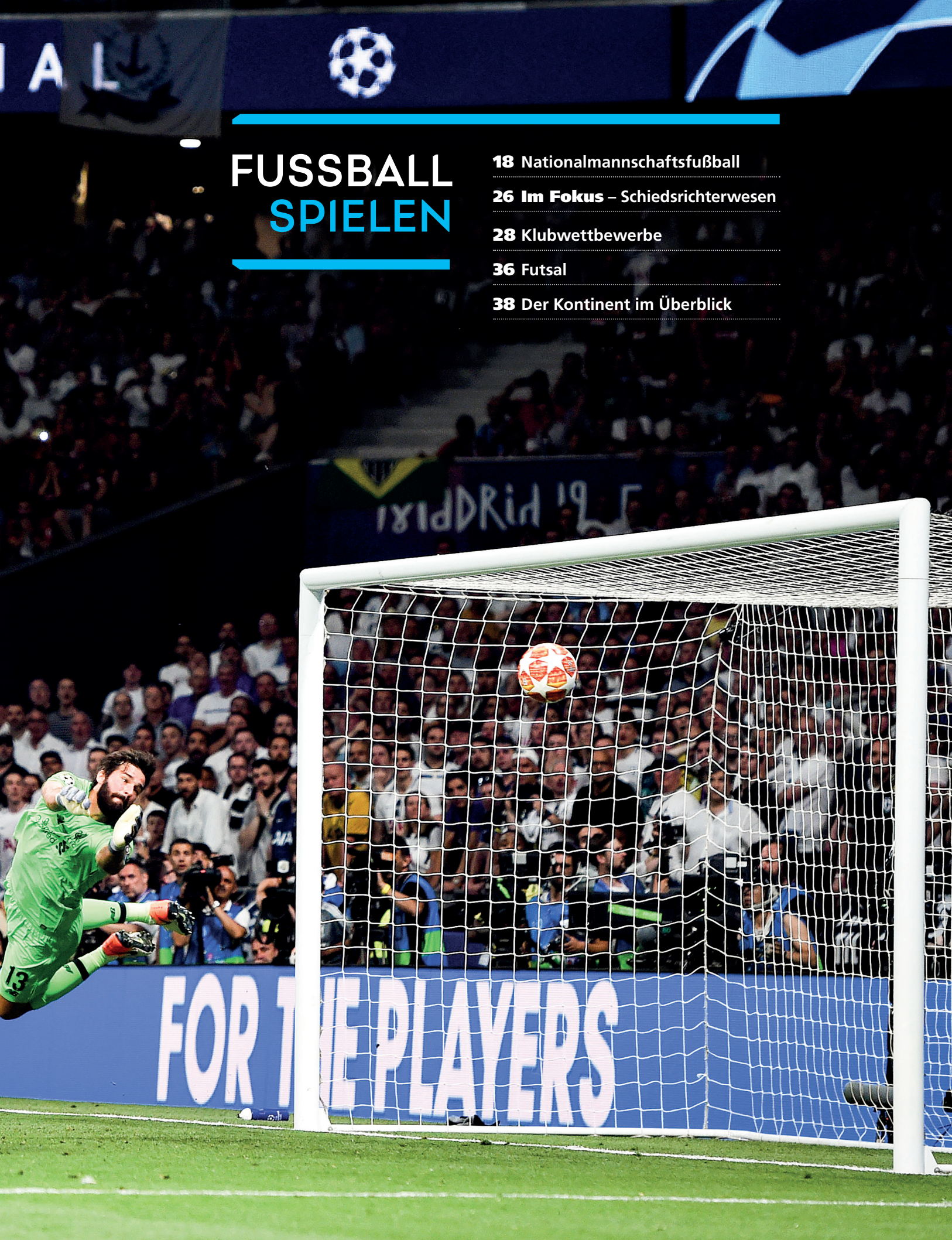
18 Nationalmannschaftsfußball

26 **Im Fokus** – Schiedsrichterwesen

28 Klubwettbewerbe

36 Futsal

38 Der Kontinent im Überblick




UEFA
NATIONS
LEAGUE™



NATIONALMANNSCHAFTSFUSSBALL

NEUE ÄRA FÜR DEN NATIONALMANN-SCHAFTSFUSSBALL

Die Endphase der UEFA Nations League im Juni 2019 war nur eine Komponente im Rahmen der Auffrischung der Nationalmannschaftswettbewerbe, die mehr Wettbewerbsspiele und eine bessere Verwendung der Länderspielperioden im internationalen Spielkalender sicherstellen soll.

Gastgeber Portugal entschied die Endphase der UEFA Nations League 2018/19 für sich und ist somit erster Sieger des neuen UEFA-Wettbewerbs, der ein durchschlagender Erfolg war.

Durch die UEFA Nations League wird das Prinzip von Auf- und Abstieg – ein auf sämtlichen Stufen charakteristisches Merkmal von Fußballwettbewerben – auf den Nationalmannschaftsfußball übertragen; gleichzeitig sorgt eine Ligastruktur dafür, dass ähnlich starke Mannschaften aufeinandertreffen und jedes Spiel zählt.

Die erste Ausgabe des Wettbewerbs hat die Erwartungen mehr als erfüllt; die über sechs Spieltage von September bis November 2018 ausgetragene Ligaphase bot in allen vier Ligen eine Fülle attraktiver und enger Begegnungen, bis die vier Gruppensieger der A-Liga und somit die Teilnehmer der Endphase feststanden.

Ein besonderes Merkmal der Nations League besteht darin, dass 16 Mannschaften durch die im März 2020 ausgetragenen Playoffs eine zweite Qualifikationschance für die EURO 2020 erhalten; im Rahmen dieser Playoffs werden die letzten vier Plätze bei dieser EM-Endrunde vergeben – ein zusätzlicher Anreiz für alle 55 teilnehmenden Nationen, in der Gruppenphase gut abzuschneiden.

In kommerzieller Hinsicht wurden im Zuge der Nations League alle Medienrechte im



Zusammenhang mit den A-Nationalteams bis 2022 zentralisiert; unter dieses zentrale Vermarktungsmodell fallen im selben Zeitraum auch die Qualifikationsspiele zur EURO 2020, sämtliche Freundschaftsländerspiele sowie mit wenigen Ausnahmen der Spielball. Die eigenen Sponsoring-Vereinbarungen der Nationalverbände behielten während der Ligaphase der Nations League ihre Gültigkeit.

Die Nations League stieß bei den teilnehmenden Nationalverbänden und den kommerziellen Partnern der UEFA auf große Begeisterung und kam aufgrund ihres speziellen Wettkampfcharakters und der zahlreichen hart umkämpften Partien auch bei den Fans bestens an. Die Ligen A, B und C ▶



Kleider machen Fußballer

Acht Nationalverbände nutzten die Premiere der UEFA Nations League, um ihre brandneuen Nationaltrikots zu präsentieren, die sie dem UEFA-Ausrüstungs-Unterstützungsprogramm zu verdanken haben.

Mit dem Programm werden kleinere Verbände beim Abschluss von Ausrüsterverträgen unterstützt; im Zyklus 2018-20 kamen so Andorra, Armenien, Belarus, die Färöer-Inseln, Liechtenstein, Luxemburg, San Marino und Zypern in den Genuss neuer, vom italienischen Sportartikelhersteller Macron entworfener Spielkleidungen.

Die neuen Nationaltrikots wurden in den einzelnen Ländern bei feierlichen Veranstaltungen mit aktuellen Nationalspielern, Trainern, örtlichen Prominenten, UEFA-Vertretern und anderen Gästen vorgestellt.



▸ verzeichneten im Schnitt 22 749 Zuschauer – ein höherer Durchschnittswert als in den drei letzten EM-Qualifikationswettbewerben. An jedem Spieltag verfolgten über 50 Millionen Fans das Geschehen am Bildschirm, was nicht zuletzt dank einem umfassenden Broadcasting-Vertrag mit 97 Sendepartnern in über 150 Märkten möglich war. Am sechsten und entscheidenden Spieltag der Ligaphase wurden zudem beeindruckende 174 Millionen Interaktionen auf UEFA.com und den sozialen Medienkanälen der UEFA gezählt.

Im Juni 2019 organisierte die UEFA in den zwölf Austragungsstädten der EURO 2020 eine Reihe von Veranstaltungen, um auf das in einem Jahr beginnende Turnier aufmerksam zu machen, und gab die erste Phase des Eintrittskartenverkaufs mit dem Slogan „LIVE IT. FOR REAL" bekannt. In dieser Phase gelangten 1,5 Mio. Tickets in den öffentlichen Verkauf, wovon die günstigsten ab 30 Euro zu haben waren.

Zur selben Zeit wurde auch das Volunteer-Programm der EURO 2020 auf den Weg gebracht, in dessen Rahmen 12 000 freiwillige Helferinnen und Helfer in den zwölf Ausrichterländern rekrutiert werden, die an der Durchführung der Endrunde mitwirken werden; es ist das bis dato größte Volunteer-Programm der UEFA.

„Der Wert ehrenamtlicher Tätigkeiten für den Einzelnen und die Gesellschaft ist weithin anerkannt", sagte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin. „Es handelt sich um eine äußerst erfüllende Erfahrung, dank der eine maximale Zahl an Menschen aktiv in die EM-Endrunde 2020 – die größte länderübergreifende Sportveranstaltung Europas aller Zeiten und ein europaweites Fußballfest – eingebunden werden kann."

Schließlich betraute das UEFA-Exekutivkomitee in einer Abstimmung im September 2018 Deutschland mit der Ausrichtung der EURO 2024.

Ein rundum europäisches Turnier



UEFA-Generalsekretär Theodore Theodoridis erklärt, weshalb die UEFA EURO 2020 ein denkwürdiges Turnier sein wird – insbesondere für die Austragungsstädte.

„Für einen UEFA-Generalsekretär ist die UEFA-Fußball-Europameisterschaft das größte Ereignis in unserem Kalender. Alle unsere Aktivitäten im Rahmen des Nationalmannschaftsfußballs hängen mit der Europameisterschaft zusammen.

Der Wettbewerb stellt die Mittel sicher, mit denen die langfristige Fußballentwicklung in unseren 55 Mitgliedsverbänden finanziert wird; das Format der aktuellen Ausgabe bietet in dieser Hinsicht einen zusätzlichen Nutzen. So erhalten zahlreiche Austragungsstädte und -länder, die nie als EM-Gastgeber in Frage kämen, nun die Chance, bei diesem Fußballfest eine zentrale Rolle zu spielen. Dies bringt enorme Vorteile mit sich: Mehr Austragungsorte dürfen sich als stolze EM-Gastgeber präsentieren und gleichzeitig werden die organisatorischen Standards auf dem gesamten Kontinent erhöht. Wir freuen uns darauf, diesbezüglich neue Standards zu setzen, indem wir viele unserer Mitgliedsverbände bei der Durchführung der größten in ihrem Land je ausgerichteten Spiele unterstützen."

UEFA NATIONS LEAGUE™

DIE GEBURT EINES NEUEN WETTBEWERBS

142 Spiele

2,4 Tore pro Spiel (im Durchschnitt)

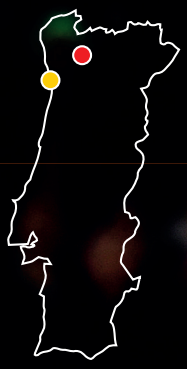
75 Minuten Spannung* pro Partie (im Durchschnitt)

1,4 Tore Differenz (im Durchschnitt)

** Anzahl Minuten vom Anstoß bis zum ersten Zeitpunkt im Spiel mit einer Differenz von zwei Treffern.*

ENDPHASE





2 Austragungsstädte

Guimarães (Estádio Dom. Afonso Henriques – Kapazität 30 000)

Porto (Estádio do Dragão – Kapazität 50 000)

91,1 % Stadionauslastung bei den vier Spielen

E-Ticketing

Flächendeckende Einführung eines E-Ticketing-Systems

412 Volunteers

zur operativen Unterstützung unter der Leitung des LOK



UEFA-U21-EUROPAMEISTERSCHAFT

STARS VON MORGEN BEGEISTERN FUSSBALLEUROPA

Die letzte Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft mit zwölf Mannschaften vor der Erweiterung auf 16 Teilnehmer zur Ausgabe 2019-21 war ein weiterer Beweis für die wachsende Popularität des Juniorenfußballs in Europa – in den Stadien und insbesondere auch vor den Bildschirmen.





Über
250 000
Eintrittskarten für **21** Spiele verkauft

16,1 Mio.
Zuschauer bei Spielen ohne Beteiligung der Azzurri

Die Endrunde der 22. Ausgabe der U21-Europameisterschaft wurde im Juni 2019 in Italien und San Marino ausgetragen, und erneut kam es zu einem packenden Finale zwischen Deutschland und Spanien.

Spanien setzte sich mit 2:1 durch und nahm so erfolgreich Revanche für die zwei Jahre zuvor gegen denselben Gegner erlittene Endspielniederlage; gleichzeitig egalisierten die Spanier mit ihrem fünften Titel die Marke des bisherigen Rekordsiegers Italien in diesem Wettbewerb. Auch die UEFA hatte allen Grund zur Freude nach einem weiteren erfolgreichen, reibungslos organisierten Elite-Nachwuchsturnier, bei dem darüber hinaus zum ersten Mal Video-Schiedsrichterassistenten (VSA) zum Einsatz kamen. Ebenfalls zu erwähnen sind die hohen Besucherzahlen in den Stadien und die Rekordeinschaltquoten, die mit Blick auf die Erweiterung der Endrunde auf 16 Mannschaften 2021 ein vielversprechendes Zeichen sind.

Es war das größte Turnier in Italien seit der FIFA-WM 1990, und entsprechend groß war das Faninteresse – für die 21 Spiele wurden über 250 000 Eintrittskarten verkauft, sowohl an einheimische als auch an zahlreiche auswärtige Zuschauer. Das Publikum wurde bestens unterhalten mit insgesamt 78 Toren (3,71 pro Spiel), was einer Steigerung von 20 % gegenüber der letzten Endrunde in Polen (3,1) und einer klaren neuen Bestmarke (bisheriger Rekord: 3,25 im Jahre 2004) entspricht.

Am deutlichsten zeigte sich das Interesse am Turnier allerdings an den TV-Zuschauerzahlen: In Deutschland wurde das Endspiel von 9,2 Mio. Menschen verfolgt, ein neuer Höchstwert für eine Partie der U21-EM und ein Marktanteil von über 30 %. Hohe Einschaltquoten wurden auch in anderen Ländern verzeichnet; Wenig überraschend in Spanien, aber auch in Rumänien, wo das Halbfinale zwischen den stark aufspielenden Tricolorii und Deutschland einen beeindruckenden Marktanteil von 40 % erreichte. Das enttäuschende Aus des Gastgebers in der Gruppenphase tat dem Zuschauerinteresse in Italien keinen Abbruch, wurden doch die Spiele ohne Beteiligung der Azzurri von insgesamt 16,1 Mio. Zuschauern verfolgt.

„Bei der Endrunde der U21-Europameisterschaft sind einige der größten Talente Europas zu sehen und die Zuschauerzahlen zeigen, dass sich die Fans stark für UEFA-Nationalmannschaftswettbewerbe auf höchstem Niveau interessieren. Dies stellt selbstredend einen Mehrwert für unsere Sendepartner und Sponsoren dar“, sagte der stellvertretende UEFA-Generalsekretär Giorgio Marchetti.

Der Schritt in die Zukunft

UEFA UNDER21 CHAMPIONSHIP HUNGARY - SLOVENIA 2021

Nachdem sich eine beträchtliche Zahl an Mitgliedsverbänden dafür ausgesprochen hatte, beschloss das UEFA-Exekutivkomitee bei seiner Sitzung im Februar 2019 in Rom, das Feld der Endrundenteilnehmer der U21-Europameisterschaft ab der Ausgabe 2019-21 von 12 auf 16 Mannschaften zu erhöhen.

Mit dieser Formatänderung sollen mehr Länder die Chance erhalten, sich für die Endrunde dieses Topwettbewerbs zu qualifizieren und wertvolle Erfahrungen für die Zukunft zu sammeln.

Die nächste U21-EM-Endrunde findet 2021 in Ungarn und Slowenien statt. Beide Verbände werden das Turnier zum ersten Mal ausrichten und für Slowenien wird es die erste Endrundenteilnahme überhaupt sein.

JUNIOREN- UND AMATEURWETTBEWERBE

UMGESTALTUNG DER JUNIORENWETTBEWERBE

Die U17- und U19-Europameisterschaften der Juniorinnen und Junioren boten viel attraktiven Nachwuchsfußball, und abseits des Rasens wurde über den Vorschlag diskutiert, analog zur UEFA Nations League ein System mit Auf- und Abstieg einzuführen.



Mit den Neuerungen soll sichergestellt werden, dass es in den internationalen Nachwuchswettbewerben zu noch mehr bedeutenden und ausgeglichenen Partien kommt. In Absprache mit den UEFA-Mitgliedsverbänden beschloss das UEFA-Exekutivkomitee bei seiner Sitzung im Mai 2019 in Baku, den Qualifikationswettbewerb der U19-Europameisterschaft umzugestalten und in Anlehnung an die Nations League ein Auf- und Abstiegssystem einzuführen. Die 21. und 22. Ausgaben des Wettbewerbs in den Zeiträumen 2020-22 und 2021-23 werden als Testläufe dienen; falls sich das neue Format bewährt, wird es anschließend in der U17-Europameisterschaft übernommen.

In die aktuelle Spielzeit fiel die Ausgabe 2018/19 der U19-EM, deren Endrunde im Juli 2019 in Armenien stattfand und bei der Spanien erstmals seit 2015 wieder Europameister wurde. Der 2:0-Sieg über Titelverteidiger Portugal war gleichbedeutend mit dem achten Titel der Spanier in diesem Wettbewerb.

Die zeitgleich in Schottland stattfindende Endrunde der U19-Frauen-EM 2018/19 endete mit dem fünften Titel der Französinnen. Diese setzten sich gegen ein deutsches Team durch, das zum zweiten Mal nach 2018 als Verlierer vom Platz gehen musste.

Bei der U17-Europameisterschaft kam es zu einer erfolgreichen Titelverteidigung: Die Niederlande gewannen den Pokal im Mai 2019 in der Republik Irland zum zweiten Mal in Folge dank einem 4:2-Sieg gegen Italien, das Jong Oranje schon 2018 unterlegen war. Weniger gut lief es den niederländischen U17-Juniorinnen beim EM-Finale im selben Monat in Bulgarien: Nach einem 1:1 in der



Zweiter Titel für Niederschlesien

Die Endrunde der elften Ausgabe des UEFA-Regionen-Pokals, der sein 20-jähriges Bestehen feierte, wurde im Juni 2019 vom Bayerischen Fußballverband und vom Deutschen Fußball-Bund ausgerichtet. Die polnische Auswahl aus Niederschlesien (Dolnośląski) gewann den Titel nach 2007 zum zweiten Mal; im Endspiel setzte sie sich mit 3:2 gegen Gastgeber Bayern durch, wobei vier der fünf Tore per Elfmeter erzielt wurden (der fünfte Treffer fiel im Nachschuss nach einem Strafstoß). Dank diesem Triumph in der brütenden bayerischen Sommerhitze sind die Polen die zweite Mannschaft nach Venetien (Italien), die sich zweifacher Regionen-Pokal-Sieger nennen darf. Schließlich vereinbarten die UEFA und US Soccer, dass Niederschlesien im Mai 2020 in den USA eine Partie gegen den amerikanischen Amateurmeister austragen wird.



regulären Spielzeit mussten sie sich Deutschland geschlagen geben, das seine unglaubliche Bilanz in Elfmeterschießen weiter ausbaute.

Spannende Entwicklungen sind auch aus Osteuropa zu vermelden, wo die UEFA in Ungarn, der Slowakei und Tschechien ihr regionales Entwicklungsprogramm auf den Weg gebracht hat. Erfolgreiche Pilotprojekte haben in diesen Ländern eine bessere Koordination und einen professionelleren Ansatz bei der Elite-Nachwuchsarbeit ausgelöst, und alle drei Verbände haben einen Experten ernannt, der bei der regionalen Talentsichtung Unterstützung leistet. Besondere Bedeutung kommt im Rahmen dieses Programms der Förderung des Frauenfußballs zu: Allein in Ungarn wurden landesweit vier regionale Zentren geschaffen, um Mädchen unabhängig von ihrem Wohnort den Zugang zum Fußball zu erleichtern.





Eine Basis für die kommenden Generationen

Die U17-Frauen-Europameisterschaft in Bulgarien bot nicht nur talentierten Nachwuchsspielerinnen die Chance, sich auf der internationalen Bühne zu präsentieren; durch ihr Legacy-Projekt unterstützte die UEFA das Gastgeberland beim Aufbau einer Plattform zur Entwicklung des Frauenfußballs. Das Legacy-Projekt, von dem auch der Ausrichter der Endrunde 2018, Litauen, profitiert hatte, dreht sich um die Ausbildung von Trainerinnen und Trainern. Die ehemalige schwedische Fußballerin und derzeitige Nationaltrainerin der finnischen Frauen, Anna Signeul, leitete während der Endrunde in Bulgarien einen Workshop, bei dem das Ausbildungsprogramm auf den Weg gebracht und bewährte Vorgehensweisen ausgetauscht wurden. Das Projekt wird auch die Endrunde der U19-Frauen-Europameisterschaft im Juli 2019 in Schottland begleiten und sich dabei auf die Teilnehmerzahlen konzentrieren.

AUFTRITT DER VIDEO-ASSISTENTEN

Durch die Einführung des Video-Schiedsrichterassistenten (VSA) in den europäischen Wettbewerben hatte die Saison 2018/19 für die UEFA historischen Charakter.

Die UEFA, die in Sachen Innovationen seit jeher eine Pionierrolle innehat, leistete 2018 einen bedeutenden Beitrag zur Weiterentwicklung des Fußballsports, indem sie der Einführung des VSA in ihren Wettbewerben zustimmte und sich damit klar der Modernisierung des Fußballs verschrieb.

Nach dem ursprünglichen Beschluss des UEFA-Exekutivkomitees im September 2018, den VSA zur Saison 2019/20 einzuführen, verliefen die technischen Tests und die Schulungen der Schiedsrichter derart erfolgreich, dass der Start auf die K.-o.-Phase der UEFA Champions League 2018/19 vorgezogen werden konnte.

Auch bei der Endphase der UEFA Nations League und der Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft im Juni 2019 kam das System früher als geplant zum Einsatz; beim UEFA-Superpokal 2019, in der UEFA Champions League 2019/20 und bei der UEFA EURO 2020 wurde bzw. wird es plangemäß eingesetzt.

In der UEFA Europa League ist die endgültige Einführung nach einer erfolgreichen Testphase beim Endspiel 2019 in Baku in der Spielzeit 2020/21 geplant.

Dass eine so drastische Reform der Spielleitung in relativ kurzer Zeit möglich war, ist insbesondere einer Reihe intensiver Schiedsrichterschulungen zu verdanken, die 2018/19 in ganz Europa durchgeführt wurden, um die europäischen Referees mit der neuen Technologie und deren Anwendung vertraut zu machen.

Darüber hinaus wurden sämtliche technischen Aspekte des Systems auf Herz und Nieren geprüft. Die Abteilung Kommerzielle Operations spielte bei den ersten Einsätzen des VSA eine Schlüsselrolle.

Sie war für die Venue Operations and Broadcast Manager (VOBM) zuständig und stellte so sicher, dass diese als Schnittstelle zwischen dem Technologieanbieter und den Host Broadcastern fungierten.

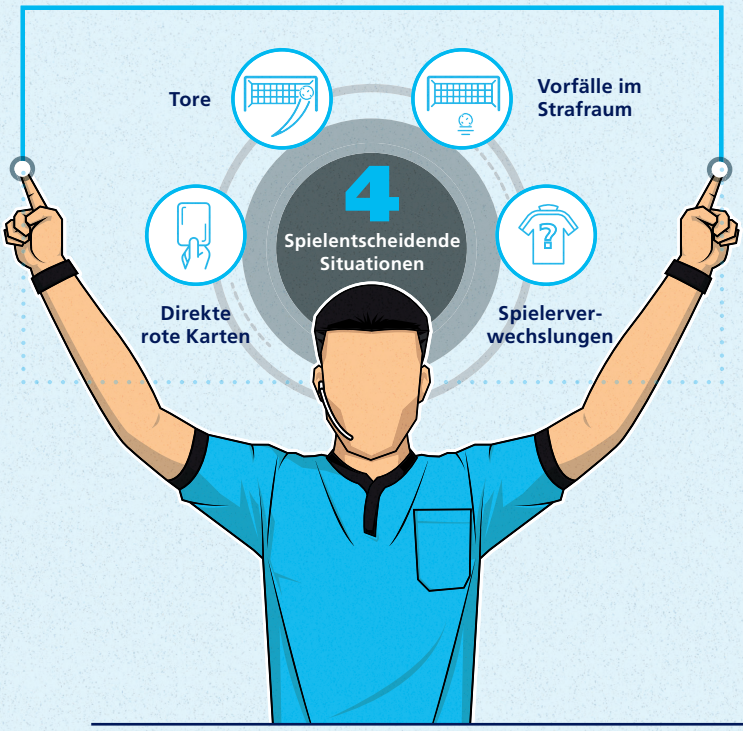
Die VOBMs waren unter anderem auch dafür verantwortlich, Operations der Champions-League-Zulieferer zu koordinieren, Anfragen von Sendepartnern für das Filmen des Videoraums und des Schiedsrichter-Videobereichs zu behandeln und die Broadcaster vor Ort bei der Nutzung des Kommentatoren-Informationssystems zu unterstützen.

Mit Blick auf die Bekanntmachung der VSA-Regeln war es wichtig, die Sendepartner und Kommentatoren für die Funktionsweise des Systems zu sensibilisieren, damit diese die Zuschauer während des Entscheidungsprozesses jeweils auf dem Laufenden halten konnten. Der Vorsitzende der UEFA-Schiedsrichterkommission, Roberto Rosetti, führte im Januar und Februar 2019 im Vorfeld der Champions-League-Achtelfinalbegegnungen eine Reihe von Medienkonferenzen in großen TV-Märkten durch, um Fragen von Medienvertretern zum VSA-System zu beantworten.

Da davon auszugehen war, dass die Reaktion der TV-Experten zum Einsatz des VSA dafür ausschlaggebend sein würde, wie das System bei den Fans ankommt, waren diese Medienkonferenzen eine wichtige Komponente der UEFA-Kommunikationsstrategie; hinzu kamen Inhalte auf Online-Plattformen und sozialen Medien, mit denen das System im Februar einem weltweiten Publikum vorgestellt wurde.



Möglicher Einsatz des VSA



VSA-Einsätze 2018/19





ROBERTO ROSETTI

„Wir wollen den Fußball so lassen, wie er ist“

Der Vorsitzende der UEFA-Schiedsrichterkommission über die Einführung des Video-Schiedsrichterassistenten (VSA) in UEFA-Wettbewerben und deren Bedeutung für den Fußball.

Wie bewerten Sie die Einführung des VSA in UEFA-Wettbewerben?
Das Projekt hat zu Verbesserungen nicht nur für die Schiedsrichter, sondern für den gesamten Fußball geführt. Das VSA-System sorgt dafür, dass eindeutige Fehler korrigiert werden, die andernfalls das Ergebnis eines Spiels oder sogar die Qualifikation einer Mannschaft beeinflusst hätten.

Was waren die größten Schwierigkeiten bei der Umsetzung?
Die vielen verschiedenen Länder und Broadcaster waren eine logistische und technische Herausforderung. Die größte Schwierigkeit für mich war aber, dass Schiedsrichter aus ganz Europa einheitliche Entscheidungen treffen. Es ist unverzichtbar, dass sie dasselbe Fachverständnis haben und die Regeln einheitlich anwenden, unabhängig davon, wo das Spiel stattfindet. Aus diesem Grund haben wir vor der Einführung des VSA so viele Schulungen und Workshops abgehalten.

Welche Rückmeldungen haben Sie von den Referees erhalten?
Sie waren mehr als positiv. Die Schiedsrichter sind zufrieden, wenn ihre Entscheidungen korrekt sind. Der VSA greift nur ein, wenn ein klarer und offensichtlicher Fehler vorliegt, damit Fehlentscheidungen korrigiert werden können. Entscheidend ist, dass grobe Schnitzer im Sinne der Gerechtigkeit verhindert werden.

Wie wirkt sich der VSA auf das Fanerlebnis aus?
Es gibt klare Beispiele, wo eine sehr wichtige Entscheidung vom VSA korrigiert wurde und das wurde von den Fans positiv aufgenommen, aber auch von den Spielern und Trainern. Zum Beispiel gab es Spiele, in denen in der letzten Minute entscheidende Tore fielen, die vom VSA nicht gegeben wurden, weil eine knappe Abseitsposition vorlag. Jetzt sagen die Fans „Was für ein Pech!“, während sie früher vielleicht „Was für eine Ungerechtigkeit!“ gesagt hätten.

Gibt es beim VSA noch Verbesserungspotenzial?
Ja, ganz klar. Wir müssen die Entscheidungen schneller treffen, weil Fußball ein „fließendes“ Spiel ist. Wir wollen den Fußball nicht verändern, sondern ihn so lassen, wie er ist. Dafür müssen wir schneller entscheiden.

UEFA WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

FRAUENFUSSBALL IN NEUEN SPHÄREN

Das Finale der UEFA Women's Champions League 2019 hat ein neues Zeitalter für die Königsklasse im Frauenfußball eingeläutet. Erstmals wurde das Endspiel in einer anderen Stadt als jenes der Männer ausgetragen.





1,276 Millionen

TV-Zuschauer fürs Finale in Frankreich: 10,3 % Marktanteil und 81 % mehr als beim Endspiel 2018

509 000

Endspiel-Zuschauer in Spanien: ein Zuwachs von 303 % gegenüber 2018

599 314

Interaktionen auf den Kanälen der Women's Champions League vom 13. bis 19. Mai

81 008

individuelle Zugriffe auf verwandte Inhalte über die UEFA-Website und -Apps

19 487 Besucher

9 % über dem Schnitt der letzten fünf Endspiele



Nach der Qualifikationsrunde im August und der von September 2018 bis April 2019 dauernden K.-o.-Phase waren zwei Teams im Wettbewerb verblieben: Titelverteidiger Olympique Lyon und Herausforderer FC Barcelona. Das Finale fand am 18. Mai 2019 in Budapest statt, im 22 000 Sitzplätze fassenden Ferencváros-Stadion. Ungarn richtete zum ersten Mal ein bedeutendes internationales Frauenfinale aus.

Die Französinnen gingen an jenem Abend als Siegerinnen vom Platz. Sie untermauerten die Vormachtstellung von Olympique Lyon im Frauenfußball mit einem unangefochtenen 4:1-Sieg. Lyon triumphierte damit als erster Verein überhaupt viermal in Folge in der Women's Champions League. Insgesamt haben die Französinnen bereits sechs Titel gewonnen – auch das ein Rekord. Drei der vier Treffer erzielte Ada Hegerberg, die Gewinnerin des Ballon d'Or 2018 und der Auszeichnung als UEFA-Spielerin des Jahres 2016. Sie war erst die zweite Spielerin, der im Finale ein Hattrick gelang.

Natürlich war Barcelona über die Niederlage enttäuscht, trotzdem dürfen die Katalaninnen stolz sein: Erstmals stand nämlich ein spanischer Verein im Finale der Women's Champions League. Dieser Erfolg unterstreicht die zunehmende Leistungsdichte in Europas Frauenfußball.

Hinzu kommt das rege Zuschauerinteresse, das nicht erst beim Finale in Budapest offensichtlich wurde. Schon während der Saison beeindruckte die Women's Champions League mit robusten Besucherzahlen. Allein das Halbfinale zwischen Lyon und Chelsea besuchten 22 911 Personen – eine absolute Bestmarke für den Wettbewerb abgesehen vom Finale. Die späteren Siegerinnen brachen zudem den Zuschauerrekord für ein Viertelfinalspiel: 17 840 Fans sahen den 2:1-Hinspielsieg ihres Teams gegen den VfL Wolfsburg.



Auch die TV-Zuschauerzahlen können sich sehen lassen: Das Finale verfolgten weltweit 2,6 Mio. Menschen, sei es am Fernseher oder via Streaming. In Frankreich schalteten sich durchschnittlich 1,276 Mio. Zuschauer zu; das entspricht einem Marktanteil von 10,3 % und einem Anstieg der Einschaltquote um 81 % gegenüber dem Finale von 2018 zwischen Lyon und Wolfsburg. In Spanien lockte die erstmalige Finalqualifikation eines eigenen Vereins 509 000 Zuschauer vor die Bildschirme, auch das ein markanter Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr.

Im Internet und den sozialen Medien wurden zwischen dem 13. und 19. Mai 2019 insgesamt 599 314 Interaktionen auf den Kanälen der UEFA Women's Champions League registriert, ebenso wie 81 008 individuelle Zugriffe auf verwandte Inhalte, die über die UEFA-Website und -Apps erfolgten.

Solche Zuschauerzahlen und Einschaltquoten sowie die Entscheidung, die Endspiele der Champions League und der Women's Champions League in verschiedenen Städten auszutragen, verheißen der Königsklasse des europäischen Frauenfußballs eine rosige Zukunft.

„Fortan wird das Finale der UEFA Women's Champions League über eine unabhängige Plattform verfügen und so zusätzliches Interesse wecken", erklärte die Leiterin der UEFA-Abteilung Frauenfußball, Nadine Keßler. „Wir hoffen, dass das Finale dank dieser Entscheidung zu einer unverzichtbaren Veranstaltung und einem packenden TV-Leckerbissen wird. Der Zeitpunkt für Veränderungen könnte besser nicht sein, zumal der Frauenfußball gerade einen Höhenflug erlebt und eine neue Ära mit spannenden Entwicklungen eingeläutet wurde."

KLUBWETTBEWERBE

TITEL NR. 6 FÜR LIVERPOOL: MADRID ERSTRAHLT IN ROT

Mit dem sechsten Erfolg der Reds in der UEFA Champions League bzw. im früheren Pokal der europäischen Meistervereine ging eine packende Europapokalsaison zu Ende, während sich ein dritter Klubwettbewerb bereits in den Startlöchern befindet.

Der Liebesgeschichte zwischen dem FC Liverpool und der Königsklasse des europäischen Klubfußballs wurde im Juni 2019 im Estadio Metropolitano in Madrid ein weiteres Kapitel hinzugefügt, als die Reds im Finale der UEFA Champions League 2018/19 das englische Duell gegen Tottenham Hotspur mit 2:0 für sich entschieden.

Mohamed Salah brachte die Mannschaft von Jürgen Klopp mit einem Elfmeter in der 2. Minute früh auf die Siegerstraße; in der Schlussphase war es dann Divock Origi, einer der Helden bei der unglaublichen Aufholjagd im Halbfinale gegen den FC Barcelona, der dafür sorgte, dass Liverpool den begehrten Henkelpott zum sechsten Mal in seiner Vereinsgeschichte gewinnen und die unglückliche Endspielniederlage gegen Real Madrid ein Jahr zuvor in Kiew endgültig ad acta legen konnte.

Der erstmalige Finalist Tottenham Hotspur konnte trotz der Niederlage stolz auf seine Leistung sein – auf dem Weg nach Madrid gelang den Spurs unter anderem ein mirakulöses Comeback im Halbfinale gegen Ajax Amsterdam, das die Anhänger des Londoner Vereins niemals vergessen werden.

Die Fans wurden mit dem UEFA Champions Festival, das zwei Tage vor dem samstäglichen Finale begann, auf den Showdown eingestimmt; sie konnten sich mit dem Pokal fotografieren lassen und an einer Reihe weiterer Aktivitäten teilnehmen. Am Freitag beteiligten sich die Fußballlegenden Luís Figo, Cafu und Roberto Carlos auf dem Festival-Spielfeld an einer Begegnung zwischen Amputiertenfußballern und bewarben so die UEFA-Kampagne #EqualGame, mit der das Programm „Fußball für alle Fähigkeiten" unterstützt wird; am Samstag verwandelten sich zwei der markantesten Plätze der spanischen Hauptstadt – Puerta del Sol und Plaza Mayor – in Fanzonen mit Live-Musik und DJs für die Anhänger der Finalisten.

Das Endspiel der UEFA Europa League 2018/19 zwischen den Lokalrivalen Arsenal und Chelsea im Mai 2019 in Baku war ebenfalls eine rein englische Angelegenheit; damit stammten alle vier Finalisten der zwei größten europäischen Klubwettbewerbe der Männer zum ersten Mal überhaupt aus demselben Land. ▶




AMPIONS

▶ Die Blues entschieden das Londoner Duell mit 4:1 für sich und feierten ihren zweiten Europa-League-Titel nach 2013. Über die letzten beiden Europa-League-Ausgaben betrachtet ist Chelsea seit nunmehr 18 Spielen ungeschlagen, was einem neuen Wettbewerbsrekord gleichkommt.

Historisch war das Spiel auch für den Austragungsort Baku: Die aserbaidschanische Hauptstadt war zum ersten Mal Gastgeber eines großen europäischen Endspiels und hatte so eine gute Gelegenheit, sich auf die UEFA EURO 2020 vorzubereiten, in deren Rahmen mehrere Partien im Olympiastadion stattfinden werden.

Das Finale in Baku führte auch zu einer wichtigen Neuerung bei der Ausstellung von Visa für Besucher, die nach Aserbaidschan reisen. Zuvor hing der Erhalt eines Visums unter anderem von bestimmten Gesundheitskriterien ab, wonach Antragstellern die Einreise

Atlético entscheidet Madrider Derby für sich



In den Champions-League-Endspielen 2014 und 2016 hatte jeweils Real Madrid im Duell der beiden Lokalrivalen das bessere Ende für sich behalten, doch beim UEFA-Superpokal im August 2018 im Lilleküla-Stadion in Tallinn, Estland, konnten die „Rojiblancos“ eine unterhaltsame Partie mit 4:2 für sich entscheiden und damit auch ihren dritten Superpokal-Auftritt siegreich gestalten.

In einer denkwürdigen, von der UEFA-Stiftung für Kinder organisierten Eröffnungszeremonie führten seh- und hörbehinderte Kinder sowie Kinder mit anderen Behinderungen gemeinsam mit dem Knabenchor Tallinn den Song „You’ve Got The Love“ von Florence and the Machine auf. Vor dem Spiel durften die Kinder außerdem die Spieler beider Mannschaften treffen, was die Bemühungen der UEFA unterstreicht, den Fußball wirklich allen Menschen zugänglich zu machen.

Im Rahmen des Superpokals 2018 testete die UEFA mit Erfolg ein neues Ticketing-System, bei dem sämtliche an die Öffentlichkeit verkauften Eintrittskarten über eine iOS- und Android-App übermittelt wurden. Das System soll den Kauf von Eintrittskarten sicherer und einfacher gestalten sowie die Kopie und Vervielfältigung von Tickets verhindern.



verweigert werden konnte, wenn sie HIV-positiv oder an Hepatitis erkrankt waren. Diese Kriterien wurden nun dank des Fußballs und besonders dank der positiven Zusammenarbeit zwischen der UEFA, dem Aserbaidschanischen Fußballverband (AFFA) und Football Supporters Europe (FSE) endgültig aus dem Visaverfahren entfernt.

Mit den höchst attraktiven Ausgaben 2018/19 der UEFA Champions League und der UEFA Europa League wurde der Wettbewerbszyklus 2018-21 wunschgemäß eingeläutet, und auch abseits des Rasens gab es erfreuliche Nachrichten zu vermelden: Nach der Genehmigung der von der UEFA-Kommission für Klubwettbewerbe empfohlenen Formatänderungen durch das UEFA-Exekutivkomitee im August 2016 in Monaco konnten für den Champions- und Europa-League-Zyklus 2018-21 jährliche Rekordeinnahmen in Höhe von EUR 3,2 Mrd. erzielt werden; die Einnahmen aus den Eintrittskarten- und Hospitality-Verkäufen für die Endspiele dieser beiden Wettbewerbe sowie den UEFA-Superpokal sind in dieser Prognose mit eingerechnet. Diese Summe entspricht einem Anstieg um 32 % im Vergleich zum Zyklus 2015-18.

Im Zyklus 2021-24 wird ein dritter Klubwettbewerb hinzukommen, nachdem das UEFA-Exekutivkomitee bei seiner Dezembersitzung 2018 in Dublin Format und Eintrittsliste genehmigt hat.

Der Wettbewerb unter dem Arbeitstitel UEL2 (der offizielle Name UEFA Europa Conference League wurde im September 2019 vom Exekutivkomitee bestätigt) wird nach demselben Format ausgetragen wie die UEFA Champions League und die Europa League, d.h. die 32 Teilnehmer bestreiten eine Gruppenphase mit acht Vierergruppen. Die drittplatzierten Mannschaften der Europa-League-Gruppenphase werden in die K.-o.-Runden-Playoffs des neuen Wettbewerbs überwechseln; danach folgt eine K.-o.-Phase mit Hin- und Rückspielen bis zum Finale. Der Sieger kann in der darauffolgenden Spielzeit die UEFA Europa League bestreiten.

Mehr Vereine erhalten mehr Spielgelegenheiten, und mehr Verbände werden in den Gruppenphasen vertreten sein. Der neue Wettbewerb ist das Ergebnis eines ständigen Dialogs mit den Vereinen über die Europäische Klubvereinigung (ECA) sowie mit anderen Interessenträgern.

Mit Blick auf die Zeit nach dem Zyklus 2021-24 haben sich der UEFA-Präsident und Vertreter der UEFA-Administration im Mai 2019 mit Vertretern der 55 Mitgliedsverbände in Budapest getroffen, um die Zukunft der UEFA-Klubwettbewerbe zu erörtern.

„Es war ein wichtiges Treffen mit unseren Mitgliedsverbänden, um ihre Ansichten über die Zukunft unserer Klubwettbewerbe zu erfahren", erklärte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin nach dem Treffen. „Es wurden viele verschiedene Meinungen zu diesem Thema geäußert, die wir nun in unsere Überlegungen einfließen lassen."

DIE NEUE UEFA-FUSSBALL-LANDSCHAFT 2021-24 (3 X 32 MANNSCHAFTEN)

UCL-GRUPPEN

1. UCL-Achtelfinale
2. UCL-Achtelfinale
3. UEL-Knockout-Playoffs
4. ausgeschieden

UEL-GRUPPEN

1. UEL-Achtelfinale
2. UEL-Knockout-Playoffs
3. UECL-Knockout-Playoffs
4. ausgeschieden

UECL-GRUPPEN

1. UECL-Achtelfinale
2. UECL-Knockout-Playoffs
3. ausgeschieden
4. ausgeschieden

Ehrungen im Fürstentum

Im Rahmen der jährlichen Auftaktveranstaltung zur neuen europäischen Klubwettbewerbssaison im August in Monaco wurden wie üblich die Gruppenphasen der UEFA Champions League und UEFA Europa League ausgelost sowie aktive und ehemalige Fußballgrößen gewürdigt.

Der kroatische Mittelfeldstratege in Diensten von Real Madrid, Luka Modrić, der maßgeblichen Anteil am dritten aufeinanderfolgenden Champions-League-Triumph der Madrilenen sowie an der Finalqualifikation Kroatiens bei der FIFA-WM in Russland hatte, wurde zum UEFA-Spieler des Jahres 2017/18 erkoren. Bei den Frauen ging dieselbe Auszeichnung an die Dänin Pernille Harder vom VfL Wolfsburg, die auf dem Weg ihres Teams ins Endspiel der UEFA Women's Champions League groß aufspielte.

Zum besten Spieler der UEFA Europa League 2017/18 wurde Antoine Griezmann von Atlético Madrid gewählt, und schließlich überreichte Aleksander Čeferin die Auszeichnung des UEFA-Präsidenten an David Beckham, den früheren Kapitän der englischen Nationalelf, als Anerkennung für die glänzende Karriere des englischen Superstars.



„Es ist unglaublich, zusammen mit einigen der Besten mit dieser Auszeichnung geehrt zu werden", so Beckham. „Ich fühle mich sehr geehrt. Ich hatte das Glück, mit einigen der besten Vereine, einigen der besten Spieler in den besten Teams und unter den besten Trainern zu spielen."

JUGENDFUSSBALL ALS ERFOLGSGARANT

Die jüngste Ausgabe der UEFA Youth League sah einen neuen Sieger. Aber nicht nur das. Einmal mehr bot die Youth League den besten europäischen Nachwuchstalenten eine Plattform, um auf höchstem Niveau Erfahrungen zu sammeln und eine Brücke zwischen Jugend- und Profimannschaften zu schlagen.

2018/19 erlebte die UEFA Youth League ihre sechste Saison, die im April 2019 mit einem historischen Triumph des FC Porto endete. Erstmals gewann ein portugiesisches Team den Wettbewerb. Im Vorjahr hatte Porto bereits das Halbfinale erreicht, scheiterte aber am FC Chelsea. In diesem Jahr nahm Porto erfolgreich Revanche und feierte im Finale einen großartigen Sieg gegen die Londoner, die mit 3:1 besiegt wurden. Das Spiel fand in Nyon, gleich gegenüber dem Sitz der UEFA, statt.

Der FC Barcelona als Titelhalter und die TSG 1899 Hoffenheim komplettierten das „Final Four" im Stade de Colovray. Die Endphase war der Höhepunkt eines siebenmonatigen Wettbewerbs, der 167 Spiele und 64 Mannschaften umfasste, was ihn zum größten aller UEFA-Klubwettbewerbe machte. In der Saison 2018/19 waren insgesamt 37 Länder vertreten; das entspricht 67 % der UEFA-Mitgliedsverbände.

Zusätzlich zur Ausrichtung der Spiele auf dem Rasen setzt sich die UEFA seit jeher dafür ein, sowohl die Spieler als auch die teilnehmenden Youth-League-Vereine auf vielfältige Weise zu unterstützen. Dieses Jahr bildete keine Ausnahme. Alle 64 Vereine profitierten von einem breiten Bildungsangebot zu Themen wie Finanzplanung, Spielregeln, Sensibilisierung für die sozialen Medien und Prävention von Spielmanipulation und Doping. Zudem wurden die Vereine darum ersucht, sich in ihrer Heimatstadt für ein Solidaritätsprojekt einzusetzen und – mit der finanziellen Unterstützung durch die UEFA Youth League – entsprechende Aktivitäten zu organisieren. In der Saison 2018/19 engagierten sich die Vereine für insgesamt 27 Projekte. Diese reichten von der Ausrichtung von Special-Olympics-Veranstaltungen bis hin zu Besuchen und Aktivitäten in örtlichen Jugendhaftanstalten.

Trainer und Direktoren von Fußballakademien erhielten im November 2018 zudem die Gelegenheit, bei einem Trainerforum in Nyon über den Erfolg der UEFA Youth League zu diskutieren. Das Forum befasste sich mit einer breiten Palette von Themen wie der Nachwuchsförderung in den Vereinen, den Strategien der Akademien und den unterschiedlichen Trainingsmethoden. Als Ehrengast wurde der deutsche Trainer Marco Rose eingeladen. Rose war der Baumeister des Youth-League-Erfolgs des FC Salzburg in der Saison 2016/17. In der Folge übernahm er den Posten des Cheftrainers der ersten Mannschaft von Salzburg und wechselte im April 2019 in derselben Funktion in die deutsche Bundesliga zu Borussia Mönchengladbach.

Die UEFA Youth League 2018/19 machte einmal mehr deutlich, wie stark der Wettbewerb die weitere Entwicklung seiner Teilnehmer prägt. Nachwuchstalente in ganz Europa schätzen die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten auf einer großen internationalen Bühne zu zeigen. Zugleich empfehlen sie sich dort für einen Platz in der ersten Mannschaft ihrer Vereine.

Trainern und Schiedsrichtern kommt der Wettbewerb ebenfalls zugute, dient er ihnen doch als Sprungbrett auf ihrem eigenen Karriereweg. Aber auch die UEFA nutzt die Youth League: Durch sie vermittelt die europäische Dachverband jungen Fußballern früh in ihrer Karriere die wesentlichen Werte des Spiels, wie Respekt für andere.

Sprungbrett für künftige Erfolge

Bis zum Ende der Saison 2018/19 haben nicht weniger als 375 Fußballer, die an der UEFA Youth League (UYL) teilgenommen haben, entweder den Sprung in die UEFA Champions League oder in die UEFA Europa League geschafft. Insgesamt sechs Ajax-Spieler, die im Frühjahr 2019 in beiden Champions-League-Halbfinalspielen gegen Tottenham Hotspur im Aufgebot ihrer Mannschaft standen, hatten sich ihre Sporen in der Youth League verdient. Das zeigt, wie wichtig der Wettbewerb für die Entwicklung der vielversprechendsten Nachwuchstalente im europäischen Fußball ist. Die Youth League schrieb einige sehr bekannte Erfolgsgeschichten:



UYL-Teilnahme

	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18
Donny van de Beek (Ajax)	★	★	★		
João Félix (Benfica, aktuell Atlético Madrid)				★	★
Lucas Hernandez (Atlético Madrid, aktuell Bayern München)		★	★		
Tammy Abraham (Chelsea)		★	★		
Jadon Sancho (Manchester City, aktuell Borussia Dortmund)				★	★
Leroy Sané (Schalke, aktuell Manchester City)	★	★			


UEFA YOUTH LEAGUE 2019

UEFA WOMEN'S FUTSAL EURO

FUTSAL-WETTBEWERBE

DAS FUTSAL-FIEBER GREIFT UM SICH

Von der ersten Frauen-Futsal-EM zur Umbenennung des Futsal-Pokals in UEFA Futsal Champions League – im Zuge der wachsenden Popularität dieser Hallensportart hat die UEFA im vergangenen Jahr einiges unternommen.

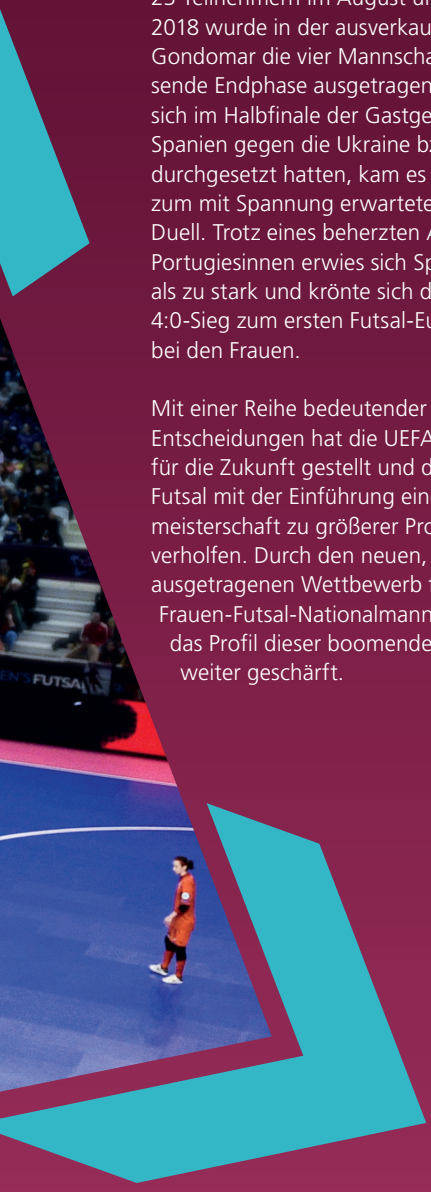




In einem Jahr voller Höhepunkte für den europäischen Futsal stach die erstmalige Ausrichtung einer UEFA Women's Futsal EURO im Februar 2019 in Portugal heraus – ein Meilenstein für diesen Sport, der sich auch bei Frauen immer größerer Beliebtheit erfreut.

Nach einer Qualifikationsphase mit 23 Teilnehmern im August und September 2018 wurde in der ausverkauften Arena in Gondomar die vier Mannschaften umfassende Endphase ausgetragen. Nachdem sich im Halbfinale der Gastgeber und Spanien gegen die Ukraine bzw. Russland durchgesetzt hatten, kam es im Endspiel zum mit Spannung erwarteten iberischen Duell. Trotz eines beherzten Auftritts der Portugiesinnen erwies sich Spanien letztlich als zu stark und krönte sich dank einem 4:0-Sieg zum ersten Futsal-Europameister bei den Frauen.

Mit einer Reihe bedeutender strategischer Entscheidungen hat die UEFA die Weichen für die Zukunft gestellt und dem Frauen-Futsal mit der Einführung einer Europameisterschaft zu größerer Prominenz verholfen. Durch den neuen, alle zwei Jahre ausgetragenen Wettbewerb für europäische Frauen-Futsal-Nationalmannschaften wird das Profil dieser boomenden Sportart weiter geschärft.



Doch damit nicht genug: Die UEFA rief auch eine U19-Futsal-EM ins Leben, die im Januar und März 2019 mit 34 Mannschaften und zwei Qualifikationsrunden begann. Neben Gastgeber Lettland werden im September 2019 die Hauptrunden-Gruppensieger Kroatien, Niederlande, Polen, Portugal, Russland, Spanien und Ukraine in der Arena Riga um den Titel spielen.

Auf Klubebene wurde die Königsklasse des Futsals, der UEFA-Futsal-Pokal, zur Spielzeit 2017/18 in UEFA Futsal Champions League umbenannt, mit einem komplett neuen Branding versehen und bedeutenden Formatänderungen unterzogen.

ZUNAHME DER FRAUEN-FUTSAL-NATIONAL-MANNSCHAFTEN IN EUROPA



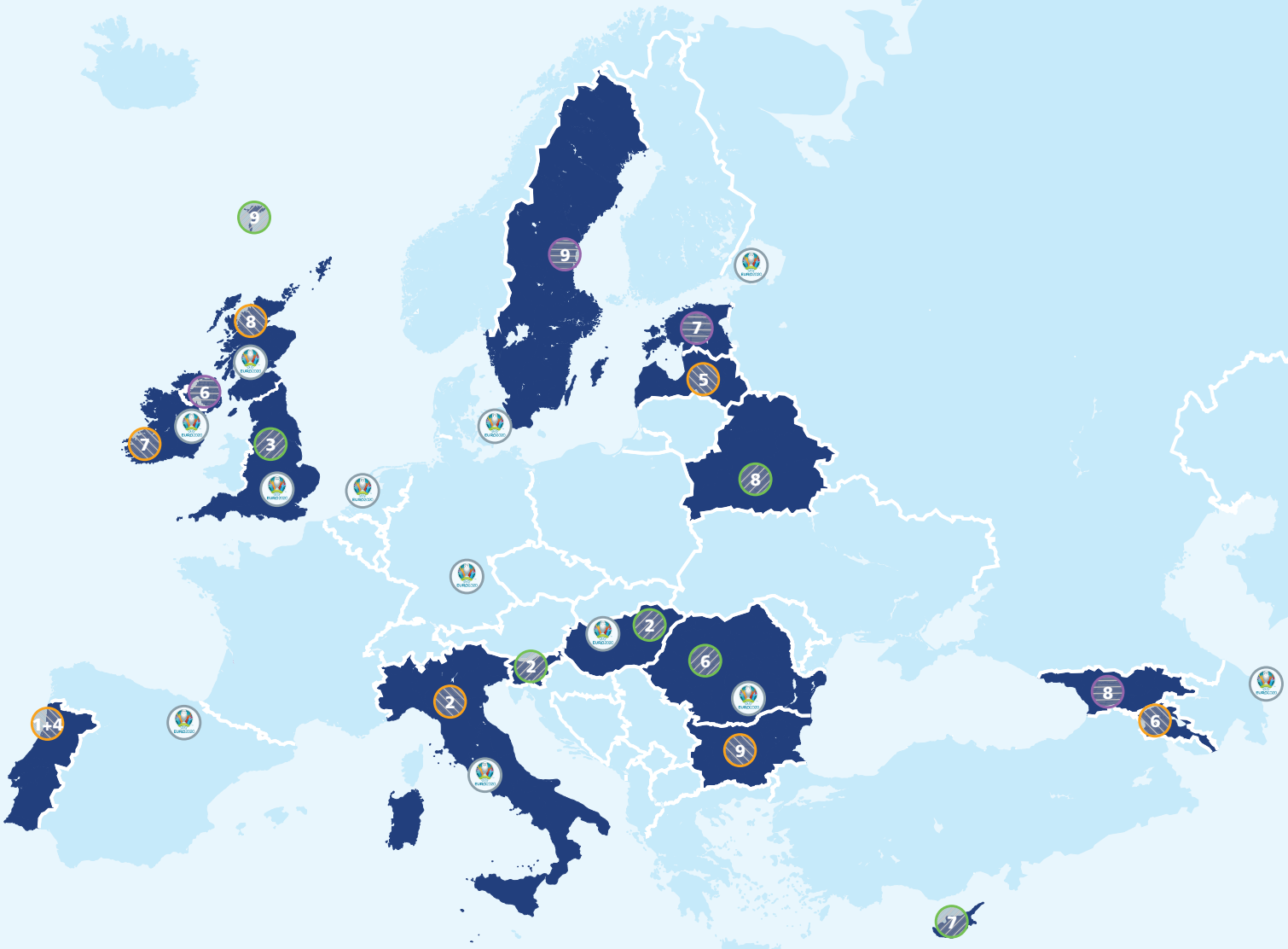
Neben dem Namen kamen neue Markenelemente, ein Sternlogo und ein neu gestalteter Pokal hinzu, den Sporting Lissabon nach dem 2:1-Erfolg im April 2019 gegen den kasachischen Endphasen-Ausrichter Kairat in Almaty als erstes Team entgegennehmen durfte.

Auf Nationalmannschaftsebene der Männer genehmigte das UEFA-Exekutivkomitee im September 2018 ein neues Format für den europäischen Qualifikationswettbewerb zur FIFA-WM 2020, das mit einer zusätzlichen Runde für ein ausgeglicheneres Rennen und mehr hochkarätige Duelle zwischen europäischen Teams sorgen soll. In der neuen Eliterunde treten die 16 besten Mannschaften gegeneinander an, wobei sich die vier Gruppensieger direkt für die WM-Endrunde qualifizieren. Die vier Gruppenzweiten spielen anschließend in Playoffs um die beiden letzten europäischen Startplätze. Ausrichter der Endrunde im September und Oktober 2020 ist Litauen.

Im Zuge der langfristigen Neuausrichtung des Futsals wurde im Mai 2019 auch die EM-Qualifikation vollständig reformiert, um dem erweiterten Endrundenformat mit 16 Mannschaften Rechnung zu tragen, das bei der Futsal EURO 2022 erstmals zur Anwendung kommt. Durch diese Erweiterung mit einer Reihe von Miniturnieren in der Vorrunde des Qualifikationswettbewerbs und einer Gruppenphase im Meisterschaftsmodus für die verbleibenden 32 Teams sollen mehr Nationalverbände die Gelegenheit erhalten, den Futsal in ihrem Land zu fördern, den nationalen Markt weiterzuentwickeln, die Medienberichterstattung auszuweiten und neue Sponsoring-Möglichkeiten zu erschließen.



UEFA-NATIONALMANNSCHAFTS-WETTBEWERBE 2018-21





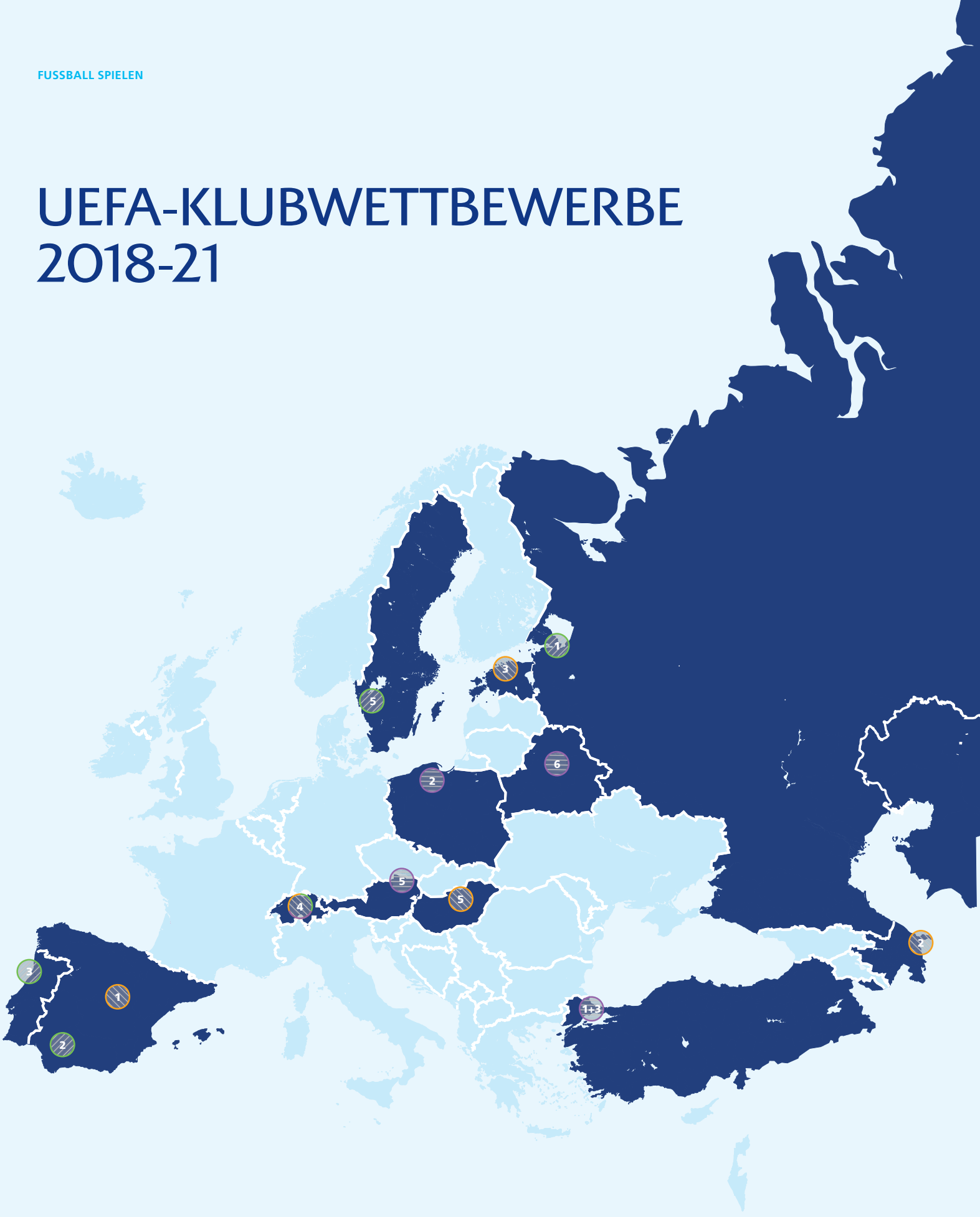
12 Städte

Amsterdam
Baku
Bilbao
Budapest
Bukarest
Dublin
Glasgow
Kopenhagen
London
München
Rom
St. Petersburg

Endrundenausrichter

	2018/19	2019/20	2020/21
	1 Nations League Portugal		1 Nations League Vergabe Dez. 2020
	2 U21-EM Italien		2 U21-EM Ungarn / Slowenien
			3 Women's EURO 2021 England
	4 Frauen-Futsal-EM Portugal		4 Frauen-Futsal-EM Vergabe Sept. 2020
	5 U19-Futsal-EM Lettland		5 U19-Futsal-EM Vergabe Sept. 2020
	6 U19-EM Armenien	6 U19-EM Nordirland	6 U19-EM Rumänien
	7 U17-EM Republik Irland	7 U17-EM Estland	7 U17-EM Zypern
	8 U19-Frauen-EM Schottland	8 U19-Frauen-EM Georgien	8 U19-Frauen-EM Belarus
	9 U17-Frauen-EM Bulgarien	9 U17-Frauen-EM Schweden	9 U17-Frauen-EM Färöer-Inseln

UEFA-KLUBWETTBEWERBE 2018-21





Endspielorte

	2018/19	2019/20	2020/21
1	Champions League Madrid	Champions League Istanbul	Champions League St. Petersburg
2	Europa League Baku	Europa League Gdańsk	Europa League Sevilla
3	Superpokal Tallinn	Superpokal Istanbul	Superpokal Porto
4	Youth League Nyon	Youth League Nyon	Youth League Nyon
5	Women's Champions League Budapest	Women's Champions League Wien	Women's Champions League Göteborg
6	Futsal Champions League Almaty	Futsal Champions League Minsk	Futsal Champions League Vergabe Dez. 2020



FUSSBALL FÖRDERN

44 Im Fokus – Frauenfußballstrategie

46 Solidaritätsprogramme

49 Solidaritätszahlungen

50 Im Fokus – UEFA Academy

52 Technische Angelegenheiten

54 Breitenfußball





ZEIT ZU HANDELN – UND ZWAR JETZT



Im Mai 2019 festigte die UEFA ihren Ruf als weitsichtige und innovative Sportorganisation: Erstmals in ihrer Geschichte startete sie eine spezifische Strategie für den Frauenfußball. Mit dem Fünfjahresplan soll der Frauenfußball europaweit auf allen Ebenen unterstützt und gefördert werden.

„Zeit zu handeln: UEFA-Frauenfußballstrategie 2019-24“ entstand in enger Zusammenarbeit mit den UEFA-Mitgliedsverbänden und Vertretern von Ligen, Vereinen, Spielerinnen und anderen Interessenträgern. Das Programm ist in die auf fünf Jahre ausgelegte Gesamtstrategie der UEFA eingebunden. Ziel der Frauenfußballstrategie ist es, sowohl innerhalb der UEFA als auch in den Mitgliedsverbänden die bestmöglichen Voraussetzungen für den Frauenfußball und seine erfolgreiche Weiterentwicklung zu schaffen. Die UEFA wird in Initiativen von der Basis bis zur Elite investieren und sicherstellen, dass der gesamte Frauenfußball davon profitiert. Die Frauenfußballstrategie umfasst fünf Prioritäten: höhere Teilnehmerzahlen, Weiterentwicklung des Frauenfußballs, Umgestaltung der Wettbewerbe, Verbesserung der Governance-Strukturen sowie Erhöhung der Sichtbarkeit und des kommerziellen Werts.

Im Zuge der neuen Strategie sollen zahlreiche mit diesen Prioritäten verknüpfte Maßnahmen und Richtlinien umgesetzt werden. Die UEFA erhofft sich dadurch, die Rahmenbedingungen für den Frauenfußball bis zum Ende des Zyklus im Jahr 2024 von Grund auf zu verändern. Unter anderem will der europäische Dachverband

folgende Ziele erreichen: Verdoppelung der Anzahl Frauen und Mädchen, die Fußball spielen, auf 2,5 Mio. Spielerinnen, Veränderung der Wahrnehmung des Frauenfußballs in Europa, damit er als starke, inklusive, unterhaltsame und attraktive Sportart für beide Geschlechter wahrgenommen wird, Verdoppelung der Zuschauerzahlen sowie des kommerziellen Werts der UEFA-Frauen-Europameisterschaft und der UEFA Women's Champions League, Verbesserung der Bedingungen für die Spielerinnen und Verdoppelung der Anzahl Frauen in allen UEFA-Gremien.

Um in der Öffentlichkeit so umfassend und wirksam wie möglich für die neue Strategie zu werben, verfasste die Kommunikationsabteilung der UEFA eine auf die allgemeinen und sozialen Medien abgestimmte Mitteilung – mit dem Ergebnis, dass die Einführung der Frauenfußballstrategie von allen bedeutenden Nachrichtenagenturen aufgegriffen wurde. So veröffentlichte zum Beispiel die New York Times ein Interview mit Nadine Keßler, Leiterin der UEFA-Abteilung Frauenfußball, das in den USA auf beträchtliche Resonanz stieß. Auch anderswo waren die Schlagzeilen überwiegend positiv. Besonders große Beachtung fanden die Pläne der UEFA, die Teilnehmerzahlen im Frauenfußball zu verdoppeln.



Auf allen Kanälen der UEFA wurde über die Strategie berichtet. Gleichzeitig wurde für Vereine, Nationalverbände, Partner und Influencer ein kompaktes Informationsdossier zusammengestellt. Ebenfalls beeindruckend waren die Zahlen in den sozialen Medien: Paul Pogba, französischer Nationalspieler in den Diensten von Manchester United, postete die fünf strategischen Ziele der UEFA auf Instagram und erreichte damit 3,4 Mio. Follower. Die Social-Media-Posts der norwegischen Topspielerin Ada Hegerberg wiederum wurden von 500 000 Anhängern aufgenommen. Andere bekannte Persönlichkeiten, die in den sozialen Medien über die Einführung der neuen UEFA-Strategie berichteten, waren Pernille Harder, Carli Lloyd und Gary Lineker. Erwähnung fand die Strategie auch auf den Profilen der FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft und der Laureus World Sports Awards. Alles in allem erfuhren so 14,5 Mio. Follower von der neuen Strategie. Hinzu kamen fünf Millionen Videoaufrufe.

Zweifelsohne hatten diese Influencer großen Anteil an der großen Sichtbarkeit der neuen Strategie. Mit zum großen Erfolg trugen aber auch andere Elemente bei, darunter ein spezifischer Hashtag, gezielte Medienbotschaften, die visuelle Identität der Kampagne, hochwertige Videoinhalte und ein umfassendes Medienprogramm. Entscheidend waren im Übrigen auch die enge Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen der Medien-, der Kommunikations- und der Frauenfußball-Abteilung der UEFA. „Als Dachverband des europäischen Fußballs hat die UEFA die Pflicht, den Frauenfußball zu stärken", erklärte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin bei der Einführung der Strategie. „Zu diesem Zweck wird sie bedeutende Investitionen tätigen, die ihr Engagement unterstreichen, hohe Ziele anzustreben und den europäischen Fußball so groß wie möglich zu machen. Die Schritte, die wir 2019 unternehmen, werden bis 2024 in einen besseren, professionelleren und florierenderen Fußball münden."



Veränderung der Wahrnehmung – Erhöhung der Reichweite

In der Saison 2018/19 wurde der europäische Frauenfußball umfassend und mit großem Erfolg vermarktet. Die Botschaft der Kampagne „Together #WePlayStrong" hat positiv zur Wahrnehmung von Frauen und Mädchen, die Fußball spielen, beigetragen. Zu diesem Fazit gelangte eine Umfrage in zehn europäischen Märkten: 63 % der Befragten sind mittlerweile der Meinung, dass Frauenfußball „cool" ist (verglichen mit 12 % im Jahr 2017), 75 % assoziieren den Sport mit Ausdrücken wie „stark" und „zusammen" (verglichen mit 14 % bzw. 39 % im Jahr 2017). Die Social-Media-Kampagne hat bereits mehr als 125 000 Abonnenten, vornehmlich junge Frauen im Alter zwischen 13 und 25 Jahren, die mit einer Engagement Rate von über 14 % agieren.

Inzwischen ist das Frauenfußball-Zielpublikum der UEFA auf insgesamt mehr als eine Million angewachsen. Über einen neuen Instagram-Account der UEFA Women's Champions League werden 150 000 Follower mit aktuellen Inhalten wie Vlogs (Videotagebücher im Internet) von Spielerinnen und Direktschaltungen versorgt. Rund 200 Influencer mit einer kombinierten Online- und Social-Media-Reichweite von über 100 Mio. waren beim Finale der UEFA Women's Champions League in Budapest anwesend, wo letztlich mehr als 2 000 Inhalte produziert wurden.

Auch in kommerzieller Hinsicht gab es eine Erfolgsmeldung: Erstmals unterzeichnete Visa mit der UEFA einen Sponsoringvertrag für den Frauenfußball. Die auf sieben Jahre ausgelegte Partnerschaft deckt sämtliche UEFA-Frauenwettbewerbe sowie die Kampagne „Together #WePlayStrong" ab. Mit seinem Engagement will Visa die UEFA dabei unterstützen, eines ihrer zentralen Ziele, die Erhöhung der Teilnehmerzahlen im Frauenfußball, zu erreichen. Kurz nach Visa unterzeichnete auch Nike eine Vereinbarung mit der UEFA: Im Rahmen eines Dreijahresvertrages (2018-2021) tritt Nike als offizieller Spielballausrüster auf und setzt sich damit für die Gleichstellung der Geschlechter im Fußball ein. Zusammen mit der UEFA will Nike das Profil von Fußballspielerinnen in ganz Europa schärfen.

SOLIDARITÄTSPROGRAMME

ETWAS AN DEN FUSSBALL ZURÜCKGEBEN

Die UEFA-Mitgliedsverbände haben allen Grund zum Feiern, denn das UEFA-HatTrick-Programm – von dessen finanzieller Unterstützung sie weiterhin profitieren – begeht sein 15-jähriges Bestehen. Im bevorstehenden fünften HatTrick-Zyklus werden die Beiträge, die zur Entwicklung des Fußballs auf allen Stufen in ganz Europa eingesetzt werden, weiter steigen.



Das städtische Stadion in Hîncești, Moldawien.

Die UEFA-Mitgliedsverbände haben allen Grund zum Feiern, denn das UEFA-HatTrick-Programm – von dessen finanzieller Unterstützung sie weiterhin profitieren – begeht sein 15-jähriges Bestehen. Im bevorstehenden fünften HatTrick-Zyklus werden die Beiträge, die zur Entwicklung des Fußballs auf allen Stufen in ganz Europa eingesetzt werden, weiter steigen.

Seit seiner Schaffung im Jahr 2004 als Instrument, um die Einnahmen aus der Fußball-Europameisterschaft in die Fußballentwicklung zu investieren, hat sich das nunmehr 15 Jahre alte Programm zu einer wichtigen Finanzquelle für die 55 UEFA-Mitgliedsverbände entwickelt, die zur Stärkung der Wurzeln des Fußballs in ganz Europa beiträgt.

Wie sein Name schon sagt, konzentriert sich das HatTrick-Programm auf drei Hauptsäulen – Investitionszahlungen, Ausbildung und Wissensaustausch (die beiden Letzteren fallen seit 2019 unter die neue UEFA Academy). Im vierten und aktuellen Zyklus des Programms, der 2020 endet, wurden insgesamt EUR 610,5 Mio. bereitgestellt.

Noch erfreulicher ist die Tatsache, dass der über sämtliche Zyklen hinweg bestehende Trend zu stetig steigenden finanziellen Mitteln sich mit insgesamt EUR 775,5 Mio. auch für HatTrick V (2020-24) fortsetzen wird.

Zusätzlich zu den EUR 4,5 Mio. Investitionszahlungen, die jeder UEFA-Mitgliedsverband im Rahmen von HatTrick V erhält, werden auch jährliche Anreizzahlungen für verschiedene Bereiche, darunter Good Governance, Frauenfußball, Elitejuniorenförderung und soziale Verantwortung, geleistet.

Der Verteilungsschlüssel für die HatTrick-V-Beiträge wurde im Mai 2019 vom UEFA-Exekutivkomitee verabschiedet, nachdem die HatTrick-Kommission das HatTrick-V-Reglement und die neuen Modalitäten für die Überweisungen der Anreizzahlungen im Rahmen des HatTrick-V-Zyklus genehmigt hatte. Sie sollen am 1. Juli 2020 in Kraft treten. ▶


Das Fadil-Vokrri-Stadion in der kosovarischen Hauptstadt Pristina.

UEFA Assist: eine helfende Hand

Seit 2017 wurden im Rahmen von UEFA Assist mehr als 140 Projekte zur Entwicklung des Fußballs in Zusammenarbeit mit anderen Konföderationen und deren Mitgliedsverbänden genehmigt. Die Erfolgsgeschichten sind zahlreich und 2018/19 kommt die große Bedeutung dieses Programms erneut zum Ausdruck.

Weltweit wurden 25 Mädchen- und Jungen-Teams gegründet, die an internationalen Förderturnieren teilnehmen. Die jungen Spielerinnen und Spieler reisten in vielen Fällen zum ersten Mal ins Ausland und erhielten so die wertvolle Gelegenheit, Begegnungen mit Teams aus verschiedenen Ländern auszutragen und neue Kulturen kennenzulernen. An diesen Turnieren nahmen auch europäische Mannschaften teil, um sicherzustellen, dass der Juniorenfußball auf dem Kontinent ebenfalls von diesem Programm profitiert.

Mit Blick auf den Wissensaustausch wurden in Afrika und Asien fünf „Akademien" für Generalsekretäre abgehalten, und elf Mitglieder der Afrikanischen und der Ozeanischen Fußballkonföderation haben Minibusse erhalten, um sie in Mobilitätsbelangen und bei der Breitenfußballentwicklung zu unterstützen.

Weitere UEFA-Mitgliedsverbände sind bilaterale Partnerprojekte mit Verbänden außerhalb Europas eingegangen



und es wurde ein Assist-Online-Fußballforum eingerichtet, um die Kommunikation auch nach dem Abschluss von Projekten aufrechtzuerhalten.

Die Reichweite dieser Projekte ist sehr unterschiedlich, doch erfüllen sie alle das spezifische und wesentliche Bedürfnis der Fußballentwicklung.



Der Sitz des Slowenischen Fußballverbands und das nationale technische Zentrum in der Nähe von Kranj.

In 15 Jahren wurden über HatTrick mitfinanziert:

über 600 Entwicklungsprojekte

über 450 Frauenfußball-Entwicklungsprojekte

31 Verbandssitze

34 nationale Trainingszentren

über 80 soziale und Umweltprojekte

60 % der Nationalstadien

▶ Die durch das HatTrick-Programm seit 2004 herbeigeführten Entwicklungen sind deutlich erkennbar. Es hat zum Bau von 34 Trainingszentren für Nationalmannschaften, 31 Verbandssitzen und über 3 000 Minispielfeldern beigetragen, während für bis zu 60 % der aktuell bestehenden Nationalstadien in Europa entweder für Bau- oder für Renovierungsprojekte HatTrick-Unterstützung gewährt wurde.

Alleine in der Saison 2018/19 wurden verschiedene große HatTrick-Projekte vollendet: Im November 2018 wurde das Haus des Fußballs in Bosnien-Herzegowina fertiggestellt und das benachbarte Kroatien baute und renovierte Fußballplätze für fünf seiner Erstligisten, während in Kosovo im Frühling 2019 sechs Kunstrasenfelder verlegt wurden. In Moldawien wurde im Oktober 2018 das Zimbru-Stadion renoviert und San Marino weihte im Januar 2019 sein Stadio di Acquaviva ein. Zudem wurde ein Teil des Geldes in andere Bereiche investiert, darunter in den Frauen- und Breitenfußball, in die Elitejuniorenförderung und die soziale Verantwortung.

2018/19 genehmigte die HatTrick-Kommission insgesamt 39 Projekte und acht Eingaben für das UEFA-Nations-League-Stadionunterstützungsprogramm. Weitere 44 UEFA-Assist-Projekte erhielten grünes Licht, nachdem die HatTrick-Kommission verschiedene Änderungen an den Grundlagen des Assist-Programms genehmigt hatte.

UEFA Grow: Wachstum des Fußballs

Als zentrales Unterstützungsprogramm der UEFA für die Geschäftsentwicklung hilft Grow den 55 Mitgliedsverbänden weiterhin, das Wachstum des Fußballs in Europa strategisch und systematisch zu fördern.

Im Rahmen dieses Projekts wurde die Wahrnehmung von Fans in 18 Ländern auf dem ganzen Kontinent registriert, um den Nationalverbänden bei der Verbesserung ihres Images zu helfen. Im Bereich der strategischen Planung wurde mit mehreren Verbänden zusammengearbeitet, woraufhin im vergangenen Jahr ein Anstieg von mehr als 500 000 registrierten Spielern verzeichnet werden konnte. Der Anstieg der Anzahl Spielerinnen um 18,9 % im Vergleich zum Vorjahr ist besonders erfreulich. Er ist das Ergebnis der Einführung von Mentoren in den Bereichen Frauenfußballentwicklung, Breitenfußball und UEFA Grow. Diese externen Mentoren arbeiten mit Gruppen von Nationalverbänden zusammen, um sie bei der Planung von Strategien und der Umsetzung und Messung von Aktivitäten in Bereichen wie der Steigerung der Teilnehmerzahlen zu unterstützen.

Das SROI-Modell (SROI: social return on investment = soziale Rendite) von UEFA Grow wurde von neun Nationalverbänden übernommen mit dem Ziel, ein konkretes Geschäftsmodell zu schaffen, um in die Teilnahme an der Basis zu investieren (dem Amateurfußball wird in diesen Ländern ein Wert von über EUR 7,3 Mrd. pro Jahr beigemessen).

Gleichzeitig ist auch das digitale Engagement ein Bereich mit bedeutendem Wachstum, nachdem die Nationalverbände dank der Unterstützung des UEFA-Grow-Teams ihre Follower-Zahlen auf Facebook, Twitter und Instagram um 13 % (von 79,6 Mio. auf 91,1 Mio.) steigern konnten. Die Interaktionen stiegen ebenfalls um 19 % (von 373 Mio. auf 445 Mio.) und bei den Besucherzahlen auf der Website belief sich der Anstieg auf insgesamt 8 %.

Die fünfte Ausgabe der UEFA-Grow-Auszeichnungen im Oktober 2018 bot eine ideale Gelegenheit, um die Errungenschaften in diesem Bereich zu würdigen. 44 Nationalverbände reichten die Rekordzahl von 106 Nominierungen in den fünf Kategorien Image, Teilnehmerzahlen, Einbindung von Fans, Einnahmen und Vermarktung von Frauenfußball ein.

Anhand der strategischen Roadmap, die im Rahmen des Projekts „Fußballverbände der Zukunft“ und in Zusammenarbeit mit allen 55 Mitgliedsverbänden entwickelt wurde, wird UEFA Grow das Wachstum des Fußballs in Europa und darüber hinaus weiter vorantreiben.

SOLIDARITÄTSZAHLUNGEN

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Ein Teil der Einnahmen aus der UEFA Champions League und der UEFA Europa League ist auch dieses Jahr wieder über Solidaritätszahlungen in die Nachwuchsförderung geflossen.

Als weiteres Zeichen dafür, dass der gesamte europäische Fußball von den größten UEFA-Klubwettbewerben profitiert, wurden von den Einnahmen aus der UEFA Champions League und der UEFA Europa League 2017/18 insgesamt EUR 125,44 Mio. in Form von Solidaritätszahlungen über die jeweiligen Nationalverbände in Nachwuchsförderprogramme von Vereinen investiert.

Diese Summe ist gegenüber den EUR 124,37 Mio., die 2016/17 bereitgestellt wurden, gestiegen. Der Gesamtbetrag von EUR 125,44 Mio. wurde in zwei Teile unterteilt: EUR 100,36 Mio. – 80 % des insgesamt verfügbaren Betrags – wurden unter den 17 Nationalverbänden mit mindestens einem Teilnehmer in der Gruppenphase der UEFA Champions League 2017/18 aufgeteilt (2016/17 waren es EUR 99,49 Mio.), während EUR 25,09 Mio. – 20 % des Gesamtbetrags – an jene 38 Verbände ohne Vertreter in der Gruppenphase des Wettbewerbs ausgeschüttet wurden (2016/17: EUR 24,87 Mio.).

Nur Vereine, die 2017/18 weder an der Gruppenphase der UEFA Champions League noch an jener der UEFA Europa League teilgenommen haben, wurden berücksichtigt und durften den finanziellen Beitrag ausschließlich für ihre Jugendförderprogramme verwenden.

Obwohl das Geld zu gleichen Teilen unter allen nicht an den Gruppenphasen der UEFA Champions League und der UEFA Europa League teilnehmenden Erstligaklubs aufgeteilt werden sollte, können die einzelnen Nationalverbände auch einen anderen Verteilungsschlüssel wählen (was viele tun). Dabei können unter Vorbehalt der Genehmigung durch die UEFA-Kommission für Klubwettbewerbe auch spezifische Qualitätskriterien für Juniorenakademien von Vereinen berücksichtigt werden oder es können Anteile an Vereine aus niedrigeren Spielklassen ausbezahlt werden. Um Mittel zu erhalten, muss ein Verein ein Nachwuchsförderprogramm gemäß dem von der UEFA genehmigten, nationalen Klublizenzierungshandbuch vorweisen können.



ZAHLUNGEN AN DIE IN DER GRUPPENPHASE DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE 2017/18 VERTRETENEN NATIONALVERBÄNDE

Saison 2017/18	EUR
England	13 613 290
Italien	11 612 370
Spanien	9 496 170
Frankreich	8 900 765
Deutschland	8 169 062
Türkei	4 790 317
Schottland	4 661 121
Griechenland	4 646 846
Niederlande	4 259 473
Portugal	4 254 093
Russland	3 922 316
Belgien	3 816 506
Ukraine	3 721 457
Schweiz	3 687 419
Slowenien	3 633 581
Zypern	3 618 157
Aserbaidschan	3 553 057
TOTAL	**100 356 000**

ZAHLUNGEN AN DIE NICHT IN DER GRUPPENPHASE DER UEFA CHAMPIONS LEAGUE 2017/18 VERTRETENEN NATIONALVERBÄNDE

Saison 2017/18	EUR
Norwegen	2 454 199
Dänemark	2 251 969
Polen	1 765 967
Rumänien	1 244 085
Österreich	957 050
Schweden	914 647
Ungarn	865 720
Republik Irland	777 653
Serbien	763 301
Bulgarien	635 179
Israel	630 873
Kroatien	612 934
Tschechien	580 642
Albanien	506 926
Bosnien-Herzegowina	501 283
Finnland	493 879
Island	471 047
Malta	470 395
Montenegro	443 518
Slowakei	442 996
Nordmazedonien	442 670
Belarus	438 429
Litauen	422 120
Kasachstan	420 490
Georgien	412 466
Lettland	402 550
Moldawien	401 897
Armenien	400 593
Estland	399 288
Andorra	396 026
Färöer-Inseln	396 026
Gibraltar	396 026
Kosovo	396 026
Liechtenstein	396 026
Luxemburg	396 026
Nordirland	396 026
San Marino	396 026
Wales	396 026
TOTAL	**25 089 000**

AUS- UND WEITERBILDUNG – ALLES UNTER EINEM DACH

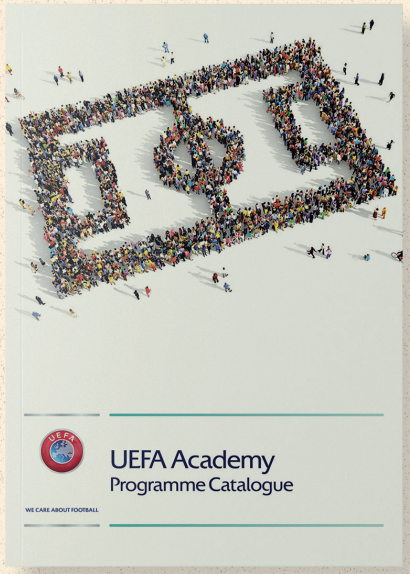
Die UEFA nimmt ihre Aufgabe, sämtliche Akteure im Fußball anzuleiten und auszubilden, sehr ernst – dank der Zusammenlegung all ihrer Ausbildungsinstrumente und Ressourcen in der UEFA Academy können die Akteure bei der Erreichung ihrer Ziele besser unterstützt werden.

Seit der Schaffung des Wissens- und Informationsvermittlungsprogramms (KISS) der UEFA 2005 ist bekannt, dass ein Bedarf an maßgeschneiderten Ausbildungs- und Wissensvermittlungsinitiativen für Fußballfachleute besteht; die Nationalverbände und ihre Interessenträger sollen dabei unterstützt werden, die komplexen Gegebenheiten des modernen Fußballs zu meistern.

Der Start der UEFA Academy im Februar 2019 bedeutet, dass die Informationen über die verschiedenen von der UEFA angebotenen Ausbildungsprogramme nun zentral verfügbar sind. Zurzeit führt die UEFA 15 Aus- und Weiterbildungsinitiativen durch – sechs davon mit einem akademischen Abschluss. Sie richten sich an die gesamte Fußballgemeinschaft, von ehemaligen Spielern bis hin zu Funktionären. Die zentrale Verwaltung dieser Programme über die UEFA Academy ermöglicht es der UEFA, besser auf die spezifischen Bedürfnisse ihrer Nationalverbände und Interessenträger einzugehen, maßgeschneiderte Lösungen anzubieten und nationale Initiativen zu unterstützen.

Die UEFA Academy basiert auf drei Grundwerten – kontinuierliche Verbesserung, Gemeinschaft und Erfahrung – und ihre Programme sind in fünf wesentliche Lernbereiche unterteilt.

Die erste Säule umfasst Managementprogramme, darunter das UEFA-Zertifikat in Fußballmanagement (CFM), das UEFA-Diplom in Fußball-Leadership und -Management (UEFA DFLM), der Master-Studienkurs in Sport-Governance (MESGO) und das Programm für Frauen in Führungspositionen (WFLP). Die zweite Säule setzt sich zusammen aus Kursen für Spezialisten in folgenden Bereichen: Recht, Medizin, Fußball und soziale Verantwortung (FSR) sowie Events.



In der dritten Säule bieten Programme für Spielerinnen und Spieler ehemaligen Profis wertvolle Unterstützung in Sachen Karriere und Finanzen, während Wissenschaftler innerhalb der Säule Forschung und Lehre über das UEFA-Forschungsstipendien-Programm Stipendien beantragen können. Und schließlich bietet die UEFA Academy auf die Bedürfnisse der Interessenträger im Fußball zugeschnittene Ausbildungen und entwickelt Programme für Sportorganisationen.

Ein weiterer zentraler Aspekt der UEFA Academy ist Inklusion: So haben alle, die im Fußball oder in dessen Umfeld arbeiten, die Gelegenheit, sich für das UEFA CFM anzumelden, um ihre Managementkompetenzen zu verbessern. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts zählte dieser neunmonatige Kurs, der Seminare, Online-Module und schriftliche Lernkontrollen umfasst, über 1 000 Absolventinnen und Absolventen.

CFM: Tausend Gründe zum Jubeln

Der Juni 2019 war ein bedeutender Monat für das UEFA CFM, da im Zuge einer nationalen Ausgabe des Programms in den Niederlanden die Marke von 1 000 Absolventinnen und Absolventen überschritten wurde.

Der seit 2010 bestehende neunmonatige Kurs ermöglicht es Mitarbeitenden von Nationalverbänden und europäischen Vereinen, den Fußball besser zu verstehen und sich in ihren aktuellen Rollen weiterzuentwickeln. Das Programm setzt sich zusammen aus sechs interaktiven Online-Modulen und drei Präsenzseminaren, in deren Rahmen zahlreiche Themen – von strategischem und operativem Management bis hin zu Medien und PR – behandelt werden. Das UEFA CFM steht fortan auch anderen Fachpersonen aus dem Fußball offen, wodurch noch mehr Menschen die Möglichkeit erhalten, sich im Fußball einzubringen.



„Es gibt viele Menschen, die sich für Fußball interessieren oder im Fußball tätig sind, aber bis jetzt noch nicht die Möglichkeit hatten, sich für das UEFA CFM anzumelden, weil sie nicht für einen Nationalverband arbeiten", erklärte Zoran Laković, Direktor der UEFA-Division Nationalverbände.

„Dank der offenen Ausgabe des UEFA-Zertifikats erhalten alle, die mit Fußball zu tun haben, Zugang zu diesem Programm, das mittlerweile zu einer echten Referenz in der Fußballbranche geworden ist. Diese CFM-Ausgabe ist insbesondere auf Personen zugeschnitten, die weiterhin einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen möchten."

Gestützt auf professionelle Exzellenz und die im vergangenen Jahrzehnt aufgebauten Aus- und Weiterbildungsinitiativen hat die UEFA die UEFA Academy gegründet, deren Programm online und als Katalog erhältlich ist.

Sie möchte damit die Aus- und Weiterbildung von im Fußball tätigen Personen und Organisationen fördern und so zu einem besser geführten und florierenden Sport beitragen.

App für Spieler: Neue App für Spieler aufgeschaltet

Mit ihrer innovativen, seit Sommer 2019 erhältlichen App „UEFA für Spieler" unterstreicht die UEFA ihr Engagement für den Schutz und das Wohlergehen von Fußballprofis. Die App bietet ihren Nutzerinnen und Nutzern wichtige Lektionen fürs Leben in verschiedenen Bereichen.

Unter anderem erfahren die Spieler hier viel Wissenswertes zum Thema Budget und finanzielle Verpflichtungen, damit sie die richtigen Entscheidungen für ihre Zukunft treffen und die Kontrolle über ihre Finanzen behalten. Die App vermittelt ferner, wie man sich ein positives Image aufbaut und eine kluge Medienstrategie entwickelt und wie der Übergang zur zweiten Karriere nach dem Ende der aktiven Laufbahn gelingt.

Die App, die von ehemaligen Spielerinnen und Spielern, die mit den Herausforderungen einer Spielerkarriere vertraut sind, entwickelt wurde, vermittelt auf interaktive und spielerische Weise Informationen zu acht wichtigen Themen.

Sie umfasst zudem eine globale Bestenliste ihrer Nutzer, Echtzeit-Fußballstatistiken, wöchentlich neue Inhalte und ein Ressourcen-Center. Außerdem beinhaltet sie Online- und Präsenzseminare im Rahmen von Turnieren und kann über Nationalverbände, Vereine und Spielergewerkschaften in ganz Europa in acht Sprachen heruntergeladen werden.

Die UEFA Academy in Zahlen...

über 1 500
Absolventen

120
Nationen

2 000
auf der Online-Plattform UEFA PLAY verfügbare Dokumente

56
Veranstaltungen mit einer Gesamtdauer von 157 Tagen in der Saison 2018/19

40
Länder, in denen Programme der UEFA Academy durchgeführt wurden





TECHNISCHE ANGELEGENHEITEN

20 JAHRE INNOVATIVE TRAINERAUSBILDUNG

In einer Saison voller Höhepunkte bot das 20-jährige Bestehen der UEFA-Trainerkonvention die Gelegenheit, auf die erzielten Fortschritte bei der Strukturierung und Entwicklung der Trainerausbildung in ganz Europa zurückzublicken.

Seit dem Zusammenschluss der sechs Gründungsmitglieder – Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande und Spanien – im Jahr 1998 hat die UEFA-Trainerkonvention stetig an Bedeutung und Größe gewonnen. Im Juni 2019 jährte sich das Bestehen der Konvention, die zu diesem Zeitpunkt insgesamt 54 UEFA-Mitgliedsverbände unterzeichnet hatten, zum zwanzigsten Mal.

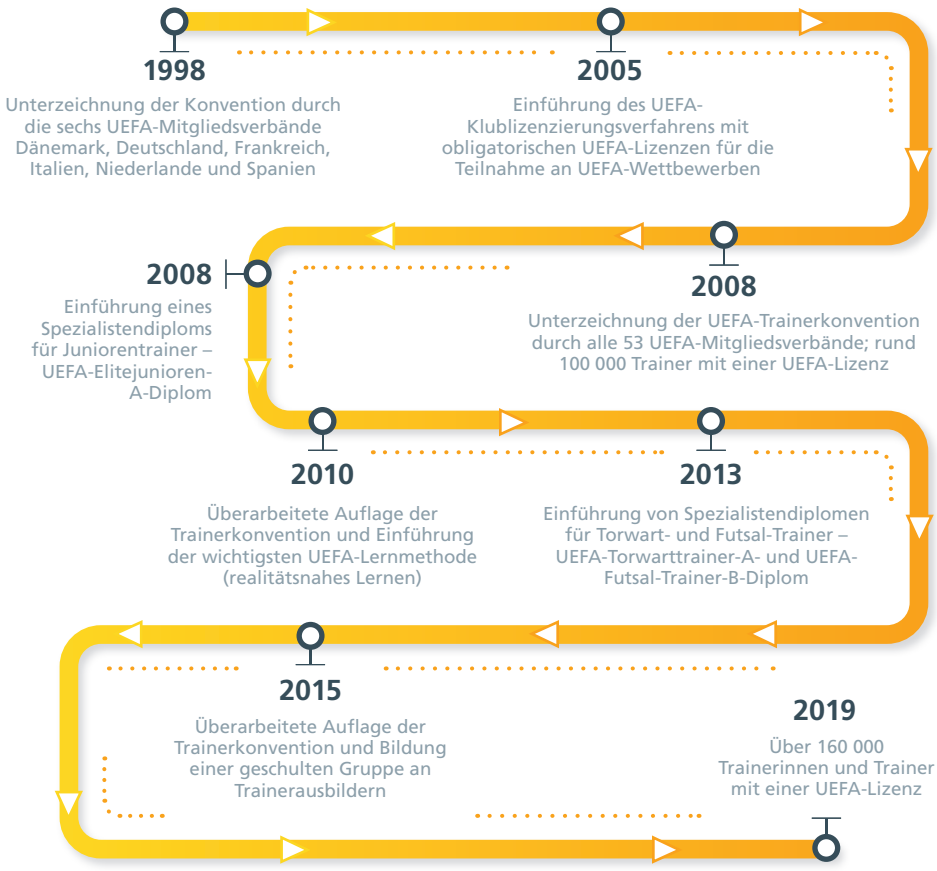
Die unterzeichnenden Verbände erhalten jeweils EUR 100 000 pro Jahr, die sie in verschiedene Projekte investieren können, wobei sich alle den in der Konvention festgelegten Grundsätzen verpflichten: Sicherstellung der künftigen Qualität des Fußballs; Gewährleistung der Leistungsqualität der Trainer auf dem Gebiet der UEFA durch einheitliche Mindeststandards für die Trainerausbildung; Schutz von Fußballern vor Trainern ohne angemessene Ausbildung; Bereitstellung gut ausgebildeter Profi- und Amateurtrainer; Gewährleis-

tung der Fußballtrainerausbildung auf dem ganzen Gebiet der UEFA; Sicherstellung, dass die Trainerausbildung unter der alleinigen Kontrolle der UEFA und ihrer Mitgliedsverbände bleibt; Förderung der europäischen Integration und insbesondere der Freizügigkeit qualifizierter Trainer; Wahrung und Verbesserung des Coaching-Niveaus in Europa durch Berufsausbildung; Steigerung der Anzahl qualifizierter Trainer und Trainerinnen; Etablierung der Tätigkeit als Fußballtrainer als anerkannter, geregelter Beruf.

Mit Blick auf die Errungenschaften der Konvention in den vergangenen 20 Jahren sprechen die Zahlen für sich: Auch ohne die verschiedenen UEFA-Breitenfußball-C-Lizenzen zu berücksichtigen, wurden über 180 000 UEFA-Diplome (von B- bis Pro-Stufe) ausgestellt. Immer mehr Mitgliedsverbände stellen auch Spezialistendiplome aus. Derzeit bieten 30 Verbände das UEFA-Torwart-trainer-A-Diplom an, 23 führen Kurse für das UEFA-Elitejunioren-A-Diplom durch und in 18 Verbänden werden UEFA-Futsaltrainer-B-Diplomkurse organisiert.

Gemäß der Philosophie der Konvention ist Trainerausbildung ein dynamischer Prozess mit kontinuierlichem Verbesserungspotenzial. Dafür wurden zusätzlich zu den B-, A- und Pro-Diplomen die vorgenannten Torwart-, Elitejunioren- und Futsal-Trainer-Diplome eingeführt sowie Programme geschaffen, in deren Rahmen Trainerinnen dabei unterstützt werden, ein UEFA-Diplom zu erwerben. Darüber hinaus konzentrieren sich Trainerkurse mittlerweile auf realitätsnahes Lernen, während Rekrutierung, Schulung und Erhalt von Trainerausbildern sowie Weiterbildungsmaßnahmen ebenfalls wichtig sind. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Konvention sich kontinuierlich weiterentwickelt. Eine neuerliche Überarbeitung ist für 2020 geplant, um auch in den nächsten 20 Jahren federführend in der Trainerausbildung zu bleiben.

UEFA-TRAINERKONVENTION IM ZEITRAFFER:




Hope Powell

Mentorenprogramm für Trainerinnen

In der Saison 2018/19 wurde im Rahmen des UEFA-Trainerinnen-Entwicklungsprojekts die Pilotphase eines Mentorenprogramms für Trainerinnen gestartet mit dem Ziel, die Entwicklung von erstklassigen Trainerinnen zu fördern, indem diese Ratschläge für ihre tägliche Arbeit erhalten, während A-Diplom-Inhaberinnen auf ihrem Weg zum UEFA-Pro-Diplom-Kurs unterstützt werden.

Die zwölfmonate Pilotphase des Projekts begann im Dezember 2018 mit vier Mentoring-Paaren – Anna Signeul (Schweden) und Ieva Melanija Kibirkštis (Litauen), Even Pellerud (Norwegen) und Aleksandra Ševoldajeva (Estland), Hans Backe (Schweden) und Hege Riise (Norwegen) sowie Hope Powell (England) und Katerina Falida (Griechenland). Während dieser Zeit führten die Mentoren mindestens einmal pro Monat über Skype oder persönlich ein Gespräch mit ihren Mentees.

Im Anschluss an die extrem positiven Rückmeldungen, die im Rahmen einer Tagung im Mai 2019 geäußert wurden, wurde die Pilotphase auf 18 Monate ausgedehnt, während eine neue Gruppe von zehn Mentees im Oktober 2019 ihr eigenes Programm startet. Dieses läuft ebenfalls über 18 Monate und beginnt mit einer Einführungsveranstaltung am UEFA-Sitz.

„Ich denke, das Projekt ist von zentraler Bedeutung für die Förderung der nächsten Trainerinnengeneration", sagte Hope Powell. „Dass ehrgeizige Nachwuchstrainerinnen die Möglichkeit erhalten, mit arrivierten Coaches zusammenzuarbeiten, kann für sie nur von Vorteil sein."



BREITENFUSSBALL

KONFERENZ IN OSTEUROPA

Im Juni 2019 fand in der belarussischen Hauptstadt Minsk die 12. UEFA-Breitenfußball-Konferenz statt. Vertreter aus allen Sektoren der Fußballbranche tauschten sich darüber aus, wie es zurzeit um den Breitenfußball in Europa bestellt ist.



Der Nachwuchs begrüßt seine Fans bei einer Veranstaltung im Rahmen der Breitenfußballkonferenz in Minsk im Juni 2019.



Die dreitägige Veranstaltung in Minsk vereinte Breitenfußballverantwortliche und Trainerausbildungsexperten aus allen 55 UEFA-Mitgliedsverbänden. Zusammen mit diversen Ehrengästen, darunter Vertreter des Weltfußballverbandes FIFA und der UEFA-Schwesterkonföderationen, unterzogen sie den Breitenfußballsektor einer gründlichen Analyse. Drei Themen standen im Zentrum der jüngsten UEFA-Breitenfußball-Konferenz: Schulfußball, die Förderung von Breitenfußballvereinen und die Ausbildung von Breitenfußballtrainern. In den Augen der UEFA führt kein Weg um diese Themen herum, wenn man den Breitenfußball auf dem ganzen Kontinent voranbringen will.

Während der Konferenz erörterten und durchleuchteten die Teilnehmer zahlreiche Ziele wie die Verknüpfung von Breitenfußball und Trainerausbildung, die Modernisierung der Lernmethoden in den Breitenfußballprogrammen, die Annäherung zwischen Schule und Verein, die Sensibilisierung für die positive Wirkung von Fußball auf Kinder sowie die Erarbeitung von Zukunftsstrategien.

Auf der Konferenz in Minsk stellte die UEFA zudem ihre eigenen Visionen und Aktivitäten für den Breitenfußball vor. Dabei orientiert sie sich an der UEFA-Breitenfußball-Charta. Diese Charta sieht vor, dass die UEFA die Entwicklung des Fußballs an der Basis auf nationaler Ebene unterstützt und fördert, indem sie Standards setzt und individuelle Unterstützung bereitstellt. Dadurch will die UEFA allen ermöglichen, in einem sicheren Umfeld, in dem eine bestimmte Qualität gewährleistet wird, Fußball zu spielen.

Eine der erwähnten Aktivitäten war die Ankündigung eines neuen UEFA-Schulfußball-Programms, das für den Zeitraum von 2020 bis 2024 geplant ist und über das HatTrick-Programm finanziert wird. Das Programm ist auf die UEFA-Mitgliedsverbände ausgerichtet. Es soll allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zum Fußballspielen bieten, Fußball als soziales und pädagogisches Instrument fördern, Karrierewege für Spieler schaffen, welche die Vereinbarkeit von schulischen Pflichten und der Aktivität im Verein gewährleisten, und eine Ausbildung von Lehrern, Trainern und Freiwilligen vorsehen, die diese in die Lage versetzt, hochwertige und lehrreiche Fußballlektionen abhalten können.

Der Startschuss für das Projekt fiel im September 2019 im Rahmen eines Schulfußballfestivals in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana. Am Festival nahmen sechs gemischte Jungen- und Mädchenmannschaften aus fünf Ländern teil: zwei aus Slowenien und je eines aus Österreich, Kroatien, Ungarn und Italien. Im Mai 2020 findet dann in Rom die Schulfußball-EURO statt, sozusagen als Auftakt zur EURO 2020 und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Breitenfußball und seine Werte. Die zwölf Nationalverbände, welche die EURO 2020 ausrichten, entsenden je ein Team zu dem Mixed-Turnier. ▶

Alltag beim HJK Helsinki, dem zweitgrößten finnischen Klub mit 3 100 lizenzierten Spielerinnen und Spielern.



▶ Die Teams treten auf Kleinfeldern gegeneinander an und messen sich außerdem in Geschicklichkeitswettbewerben.

Ein besonderes Highlight der Konferenz war eine Fragestunde mit Ehrengast Raúl González, Stürmerlegende von Real Madrid



Raúl González.

und der spanischen Nationalmannschaft. Bei seinem geliebten Stammklub war Raúl zunächst als Juniorencoach tätig, bevor er seinen aktuellen Posten als Trainer der zweiten Mannschaft der Königlichen übernahm. Er sprach ausführlich über die Entwicklung, die im Breitenfußball seit seinen Jugendjahren stattgefunden hat, sowie über die besonderen Qualitäten, die ein Kinder- und Jugendtrainer haben muss.

„Kindern muss man beibringen, Spaß zu haben. Man muss ihnen die Werte vermitteln, die es braucht, um in einer Mannschaft zu spielen: Kameradschaft, Solidarität, Uneigennützigkeit und das Vertrauen, auf den Platz zu gehen und man selbst zu sein", erklärte er den Konferenzteilnehmern. „Es ist heutzutage sehr wichtig, dass junge Menschen auf die richtige Art und Weise ausgebildet und unterrichtet werden. Es gibt mittlerweile unzählige Akademien und andere Orte, an denen Fußball gespielt wird. In meinen Augen tragen all diese Akademien und Vereine, in denen die Kinder schon sehr früh – mit sechs, sieben oder acht Jahren – anfangen zu spielen, eine große Verantwortung."

Neben Raúl leisteten auch viele andere wertvolle Beiträge zum Erfolg der Konferenz in Minsk. Einmal mehr verdeutlichte die Veranstaltung, welch große Bedeutung der Breitenfußball und die Förderbemühungen der UEFA haben. Vieles deutet darauf, dass bis zur nächsten Konferenz in drei Jahren weitere Fortschritte im Breitenfußball erzielt werden.

Auf der Konferenz präsentierte der Belarussische Fußballverband (BFF) ferner die Ergebnisse eines im Juni 2018 lancierten 12-Monats-Pilotprojekts zur Weiterentwicklung der Vereine nebst Fazit. Das Projekt war darauf ausgelegt, neun Breitenfußballklubs in vier Regionen des Landes weiterzuentwickeln, und wurde vom belarussischen Ministerium für Sport und Tourismus unterstützt. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehörten die Ausrichtung einer Reihe von Breitenfußball-Lehrgängen für Lehrer und Trainer, Vor-Ort-Besuche auf den Anlagen der teilnehmenden Vereine sowie eine Bilanzierung im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit den Vereinen im Juni 2019, bei der auch Zertifikate ausgestellt wurden.



Anerkennung von Exzellenz im Breitenfußball

Die UEFA-Breitenfußballwoche fand im September 2018 parallel zur Europäischen Woche des Sports, einer Initiative der Europäischen Kommission, statt. Einmal mehr wurde der Breitenfußball europaweit mit zahlreichen Aktivitäten gefeiert, welche zur Teilnahme am Fußball auf allen Ebenen anregen sollen.

Gleichzeitig vergab die UEFA an ihrem Sitz in Nyon auch die jährlichen Breitenfußball-Auszeichnungen. Die Auszeichnung für den besten Breitenfußballleiter ging an Parm Gill aus England, die sich unermüdlich dafür einsetzt, Fußball in der Sikh-Gemeinde der englischen Stadt Gravesend zu fördern.

Die UEFA-Auszeichnung in Gold für das beste Breitenfußballprojekt ging an den isländischen Verein FC Sækó. Über den Fußball setzt sich dieser Verein nachhaltig für Menschen mit körperlichen und psychischen Gesundheitsproblemen ein. Seinerseits wurde der finnische Verein HJK Helsinki als bester Breitenfußballverein gewürdigt. Die Auszeichnung verdankt der Klub seiner hohen Mitgliederzahl von 3 100 gemeldeten Spielerinnen und Spielern aus allen Gesellschaftsschichten und jeglichen Niveaus.



Steigerung der Teilnehmerzahlen in Belarus dank Pilotprojekt




UEFA UNDER-21 CHAMPIONSHIP 2019
Booking.com
SOCAR
The all-electric ID.3
UEFA UNDER-21
Hisense ULED TV

FUSSBALL LENKEN

60 Soziale Verantwortung

63 UEFA-Stiftung für Kinder

64 **Im Fokus** – Innovation Hub

66 Rechtsdienst

68 Integrität und Disziplinarwesen

69 Medizinisches

70 Finanzen

72 Kompetenzzentrum

74 Governance und Compliance

75 Interessenträger und EU

76 Administration



SOZIALE VERANTWORTUNG

EIN SPORT FÜR ALLE

Die fünfte #EqualGame-Konferenz der UEFA gegen Diskriminierung fand im Wembley-Stadion statt.

Eine bessere Gleichstellung sowie mehr Vielfalt und Inklusion im europäischen Fußball standen im Zentrum der #EqualGame-Konferenz im April 2019 im Wembley-Stadion. Die zweitägige Konferenz wurde gemeinsam von der UEFA, dem Englischen Fußballverband und dem Fare-Netzwerk organisiert. Vertreter aus über 50 Ländern trafen sich am 2./3. April in London, um über Probleme mit Diskriminierung in ihrer Heimat und im Fußball im Allgemeinen zu sprechen.



Insgesamt 250 Delegierte von UEFA-Mitgliedsverbänden, Ligen, Vereinen, politischen und staatlichen Institutionen, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Minderheitengruppen sowie Experten und Medienvertreter nahmen an der Tagung teil. Gemeinsam diskutierten sie eine Reihe von wichtigen Bereichen im Zusammenhang mit Diskriminierung , darunter Geschlechter-gleichstellung, Vielfalt in Führungspositionen, Menschenrechte, LGBTQ-Rechte sowie Fußball und Behinderung.

Bei der Eröffnung der Konferenz drückte UEFA-Präsident Aleksander Čeferin seine Besorgnis über Vorfälle aus, die ein schlechtes Licht auf den Fußball werfen: „Ich schäme mich, dass wir heute, 2019, eine Konferenz zur Förderung der Vielfalt organisieren müssen. Wir schreiben das Jahr 2019, wie kann das sein? Dafür schäme ich mich. Ich schäme mich, dass hier in Europa kein Wochenende ohne diskriminierenden Vorfall in einem Fußballstadion, auf Amateur- oder Profiebene, vergeht. Ich schäme mich, zusehen zu müssen, wie Einzelne fremden-feindliche, sexistische und homophobe Äußerungen von sich geben, ohne sich dabei der verheerenden Auswirkungen und symbolischen Bedeutung ihrer Worte bewusst zu sein."

Die #EqualGame-Konferenz 2019 ist bereits die fünfte Veranstaltung ihrer Art gegen Diskriminierung und fester Bestand-teil der #EqualGame/Respect-Kampagne. 2002 fand die erste Ausgabe ebenfalls in London statt, gefolgt von Konferenzen in Barcelona (2006), Warschau (2009) und Rom (2014). Bei der jüngsten Tagung



konnten die Teilnehmenden Podiumsdiskussionen und Rundtischgesprächen beiwohnen und erhielten so die Gelegenheit, ihre Gedanken auszutauschen und andere Meinungen zu verschiedenen Themen zu hören. Ferner wurde ein umfassender Konferenzbericht veröffentlicht, der als Diskussionsgrundlage für die nächsten vier Jahre dienen und weitere positive Veränderungen im Fußball in ganz Europa bewirken soll.

Der UEFA-Präsident lobte die Bemühungen jener, die sich für Veränderung einsetzen und zu mehr Gleichstellung und Gerechtigkeit aufrufen, und betonte die Kraft des Fußballs als gesellschaftlicher Impulsgeber: „Fußball ist ein Sport, der alle Unterschiede bezüglich Herkunft, Rasse, sexueller Orientierung und Religion beseitigt – die einzigen Farben, die auf dem Spielfeld zählen, sind die Trikotfarben."

Auswirkungen der #EqualGame-Kampagne

81 %
Zustimmung zur Kampagne

Besonders beliebt bei Fans von
16 bis 24
Jahren

83 %
erkannten die Kernaussage

73 %
sehen die UEFA nach der Kampagne positiv

#EQUAL GAME
RESPECT

Ein Impuls für Gleichstellung

Im Vorfeld des Endspiels der UEFA Champions League wurde auf einem Maxispielfeld in der spanischen Hauptstadt ein umfangreiches Programm unter dem Motto „Fußball für alle" dargeboten. So zeigten vom 30. Mai bis 2. Juni Amputierten-, Blinden-, CP- und Elektrorollstuhl-Fußballer sowie Vertreter von Special Olympics und der Obdachlosen-WM während vier Tagen ihr Können auf der Plaza Mayor in Madrid.

Zu den UEFA-Botschaftern gehörten Cafú, Roberto Carlos, Luís Figo, Christian Karembeu und Gilberto Silva. Ferner setzten sich Barış Telli, ein Amputiertenfußballprofi aus der Türkei, und Keeley Cerretti, eine junge schottische Amputiertenfußballerin, aktiv als #EqualGame-Botschafter ein. Cafú, Roberto Carlos und Luís Figo traten am Vorabend des Endspiels gemeinsam mit Barış Telli und Keeley Cerretti auf dem Maxispielfeld an, um zunächst ein Elfmeterschießen auf Krücken zu bestreiten und anschließend Strafstöße unter den Bedingungen von Blindenfußballern zu absolvieren.

Parallel dazu konnten zahlreiche Besucher in der #EqualGame-Zone an der Real Casa de Correos auf der Puerta del Sol an einer interaktiven Torwand ihr Glück versuchen und an Informationsständen der UEFA-Partner mehr über deren Aktivitäten erfahren.

Neben der kontinuierlichen Ausweitung des Fußballangebots für alle Menschen arbeitet die UEFA mit dem Zentrum für Barrierefreiheit im Fußball in Europa (CAFE) zusammen, um die Kampagne „Total Football #TotalAccess" (Totaler Fußball – Totaler Zugang) zu fördern, mit der behinderten Fans ein umfassendes Spielerlebnis geboten werden soll. Beim Endspiel in Madrid wurde daher ein Audiokommentar-Dienst in Spanisch und Englisch bereitgestellt, dank dem sehbehinderte und blinde Fans die Möglichkeit hatten, das Spiel zu genießen.



SOZIALE VERANTWORTUNG

ENGAGEMENT FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Die UEFA bekennt sich zu der UN-Initiative „Sports for Climate Action" und verpflichtet sich, ihren CO_2-Ausstoß zu reduzieren und kompensieren.



Soziale Verantwortung – Umwelt Mit der Kompensation ihres CO_2-Fußabdrucks unterstützt die UEFA ein Windenergieprojekt in Aruba.

Der europäische Fußballdachverband zeigt mit seinem Engagement für die bei der UN-Klimakonferenz im polnischen Katowice im Dezember 2018 vorgestellte UN-Initiative „Sports for Climate Action", dass ihm seine Verantwortung im Zusammenhang mit dem Klimanotstand bewusst ist und er diesbezüglich eine Führungsrolle im Fußball einnimmt. Präsident Aleksander Čeferin unterzeichnete das Übereinkommen im Namen der UEFA, die so ihre Entschlossenheit bewies, sich gemeinsam mit anderen Sportorganisationen für mehr Klimaschutz einzusetzen.

„Der Klimawandel ist die größte Herausforderung, vor der unser Planet steht", erklärte Aleksander Čeferin. „Angesichts ihres starken und wachsenden Umweltbewusstseins ist die UEFA insbesondere in Bereichen wie dem nachhaltigen Eventmanagement, gefordert, wenn es darum geht, dieses Problem zu bewältigen. Deshalb freuen wir uns über die Möglichkeit, der Initiative ‚Sports for Climate Action' der Vereinten Nationen beizutreten."

Die UEFA ist sich bewusst, dass einige Quellen ihres CO_2-Ausstoßes unvermeidbar sind, weshalb sie umso entschlossener ist, diese Emissionen zu kompensieren. In den letzten zehn Jahren arbeitete sie mit South Pole, ihrem Partner in Nachhaltigkeitsfragen, zusammen, um die ökologischen Auswirkungen dieser Emissionen zu erfassen und einzudämmen. So kompensierte die UEFA zum Beispiel sämtliche in der Saison 2017/18 durch Reisen ihrer Mitarbeitenden angefallenen Emissionen, indem sie in ein gemäß „Gold Standard" zertifiziertes Windprojekt auf der niederländischen Karibikinsel Aruba investierte – ein Vorhaben, das die von den Niederlanden ausgerichtete UEFA Women's EURO 2017 optimal ergänzte.

Um ihre Emissionen in der Saison 2018/19 zu kompensieren, investierte die UEFA in das Erdwärmekraftwerk Dora II in der landwirtschaftlich geprägten Gemeinde Köşk im Westen der Türkei. Ziel dieses Projekts ist es, den Energiemix der Türkei, die stark auf den Import fossiler Brennstoffe angewiesen ist, zu diversifizieren. Jährlich werden 40 000 Tonnen CO_2 gespart, indem das Erdwärmepotenzial der Region ausgeschöpft und genügend erneuerbarer Strom erzeugt wird, um jedes Jahr 7 000 türkische Haushalte zu versorgen. Das Projekt ist gemäß „Gold Standard" zertifiziert und schafft darüber hinaus Arbeitsplätze vor Ort. Im Rahmen dieser Unterstützung wird die UEFA die durch Flüge im Zeitraum zwischen Juni 2018 und Juni 2020 entstandenen Emissionen kompensieren.

Mit Blick auf die UEFA EURO 2020 plant die UEFA, einen Ausgleich für die durch Flugreisen von Mitarbeitenden, Mannschaften und Fans anfallenden Emissionen zu schaffen. Anfänglich wird in mehrere Kompensationsprojekte investiert werden, bevor die Fans schließlich ihr bevorzugtes Projekt auswählen können. Eine weitere Klimaschutzinitiative anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Fußball-Europameisterschaft wird darin bestehen, insgesamt 600 000 Bäume in den zwölf Ausrichterländern der UEFA EURO 2020 zu pflanzen.

UNSER EINSATZ FÜR IHRE ZUKUNFT

Die UEFA-Stiftung für Kinder bewirkt in Europa und darüber hinaus positive Veränderungen im Leben von Kindern und Jugendlichen.

Beim UEFA-Europa-League-Endspiel 2018/19 zwischen Chelsea und Arsenal durften 22 Mädchen aus Aserbaidschan mit den Spielern einlaufen. Dies ist nur ein prominentes Beispiel, das zeigt, wie sich die Stiftung für Kinderrechte einsetzt. Bei dieser Initiative, die in Zusammenarbeit mit dem Wettbewerbspartner FedEx Express organisiert wurde, setzten die Mädchen ein Zeichen dafür, dass sich Frauen in Aserbaidschan stärker im Fußball einbringen sollen. „Für Jungen und Mädchen gleichermaßen bietet der Fußball im Hinblick auf die gesellschaftliche Integration und die Gesundheit vielfältige Möglichkeiten“, sagte Elchan Mammadow, Generalsekretär des Aserbaidschanischen Fußballverbands (AFFA) und Mitglied des Stiftungsrats der UEFA-Stiftung für Kinder.

Gleiches ließe sich auch über andere Projekte sagen, so zum Beispiel die von Kia unterstützte UEFA Europa League Trophy Tour, die in acht europäischen Städten Halt machte, um Fußballschuhe für Kinder im jordanischen Flüchtlingslager Za’atari zu sammeln, oder die Möglichkeit für 500 benachteiligte Kinder, UEFA-Wettbewerbsspiele der Saison 2018/19 zu besuchen.



In Aserbaidschan möchte die Stiftung mehr Mädchen für den Fußball gewinnen.

Es ist ein Herzensanliegen der Stiftung, wohltätige Zwecke zu unterstützen. So wurde gemeinsam mit den Stiftungspartnern PluSport und dem Schweizerischen Blindenfußball im Zuge der Endphase der UEFA Youth League eine Partie mit blinden und sehbehinderten Spielern ausgerichtet. Daneben leisteten Budapester Kinder aus sozial benachteiligten Familien oder Familien mit Migrationshintergrund, die sich durch den Verein und Stiftungspartner Olatlom engagieren, einen entscheidenden Beitrag zur Eröffnungszeremonie beim Endspiel der UEFA Women’s Champions League.

Globale und lokale Förderprogramme

Die UEFA-Stiftung für Kinder investiert gezielt in humanitäre Projekte auf dem Gebiet der Kinderrechte, zum Beispiel in Verbindung mit Gesundheits-, Bildungs- und Integrationsfragen.

Nachdem das UEFA-Exekutivkomitee zusätzliche Mittel in Höhe von EUR 3 Mio. genehmigt hatte, konnte die Stiftung im Jahr 2018 gleich 45 neue Projekte unterstützen. Diese Programme konzentrieren sich auf verschiedene Bereiche wie zum Beispiel den Zugang zum Sport, die Gesundheit und die persönliche Entwicklung; aber auch soziale Fragen in ehemaligen Konfliktgebieten und Jugendarbeitslosigkeit werden bei den Stiftungsaktivitäten berücksichtigt. Die verfügbaren Mittel wurden je zur Hälfte in Projekte inner- und außerhalb Europas investiert.

Insgesamt 22 europäische Wohltätigkeitsorganisationen, die der UEFA von ihren Mitgliedsverbänden empfohlen wurden, profitierten von den Auszeichnungen der UEFA-Stiftung für Kinder. Fördermittel in Höhe von insgesamt EUR 1 Mio. wurden in Tranchen von jeweils EUR 45 500 vergeben.

„Ob in Flüchtlingslagern auf der ganzen Welt, in sozial schwachen Vororten europäischer Großstädte oder in vergessenen Konfliktzonen – die von der UEFA-Stiftung für Kinder geförderten Aktivitäten haben mich in dem Wunschbestärkt, dass der europäische Fußball seiner Verantwortung gerecht wird.“

Aleksander Čeferin,
UEFA-Präsident und Vorsitzender der UEFA-Stiftung für Kinder

UM DIE ECKE DENKEN

Mit dem Innovation Hub der UEFA sollen neue Ansätze und Lösungen für eine zukunftsorientierte Organisation aufgezeigt werden.

Die UEFA schafft Plattformen für Innovation, Forschung und Entwicklung und unterstützt die Nutzung von modernen Technologien sowie von Daten zur Verbesserung ihres Geschäftsmodells und für eine bessere Fanbeteiligung.

Der europäische Fußballdachverband hat in einem von mehreren wegweisenden Schritten seine Tore für sieben Start-ups geöffnet, um innerhalb der Organisation eine Innovationskultur zu verankern.

Die Entscheidung der UEFA, den Innovation Hub ins Leben zu rufen, war durch den Wunsch motiviert, Technologie so einzusetzen, dass die UEFA als Organisation zukunftsorientiert agiert und sich dahingehend aufstellt. Dazu gehören Initiativen und Aktivitäten, die sowohl intern als auch mit externen Partnern organisiert werden.

Die UEFA Start-up-Challenge war eine der ersten Initiativen des UEFA Innovation Hub, um eine engere Kooperation zwischen ausgewählten Start-ups und UEFA-Mitarbeitenden zu ermöglichen. Dadurch wurde eine solide Plattform für die sieben teilnehmenden Teams geschaffen, die nach ihren erfolgreichen Präsentationen im Februar 2019 aus einer breiten Palette an Bewerbern ausgewählt wurden. Nach einer Reihe von Webkonferenzen und Workshops am UEFA-Sitz versammelten sich die Teams im Juni in Nyon für Präsentationen. Sie konnten vor Ort bei UEFA-Veranstaltungen dabei sein – u.a. bei Spielen der European Qualifiers, der UEFA Youth League und der UEFA Champions League sowie beim Champions Festival – und hatten Zugriff auf Erkenntnisse und Daten aus dem Archiv. Dadurch konnten die Teams, die innovative Ansätze für eine Vielzahl von Themen wie die Weiterentwicklung des Breitenfußballs oder das Angebot eines besseren Spielerlebnisses für Zuschauer entwickeln, an Ort und Stelle prüfen, inwiefern sich ihre Technologien konkret in einem UEFA-Umfeld umsetzen lassen.

Die UEFA hat daraufhin drei Start-ups unter Vertrag genommen, um an die im Zuge der Challenge entstandenen Kontakte anzuknüpfen. Zwei weitere Kooperationsvereinbarungen sind geplant. Angesichts dieses Erfolgs hat die UEFA auf UEFA.com die Plattform „Open Innovation" geschaffen, bei der es sich um ein Portal für Start-ups und andere Partner handelt, die sich über Pilotprojekte für eine Zusammenarbeit mit der UEFA bewerben können, um ganzjährig neue Ideen und Technologien für die Veranstaltungen und Dienstleistungen der Organisation vorzuschlagen. Eine weitere wichtige Aktivität ist die UEFA-Innovationswoche, die vom 29. April bis 3. Mai statt-fand und an der 90 MBA-Studierende der IMD Business School sowie 18 Studierende des Fachbereichs Design der kantonalen Kunsthochschule in Lausanne (ECAL) teilnahmen. Diese haben sich zusammen mit der UEFA und dem Netzwerk ThinkSport an einem Programm beteiligt, das darauf angelegt ist, neue Wege zu ebnen, damit Menschen Fußball live erleben können.



Die Teilnehmenden teilten sich in 18 Teams auf, die sich jeweils aus Unternehmens- und Design-Experten zusammensetzten, und nahmen an einer Woche mit einem reichhaltigen Programm teil: Es wurden Ideen ausgetauscht und geeignete Geschäftsmodelle ausgewählt, woraufhin die Ideen einer Jury aus UEFA-Experten sowie Vertretern der IMD, der ECAL und von ThinkSport präsentiert wurden. Somit konnte sich die UEFA mit Blick auf das Fanerlebnis bei EM-Veranstaltungen neue Perspektiven und Erkenntnisse von Akteuren aneignen, die nicht im Kerngeschäft der UEFA wirken.





Das Konzept des Innovation Hub bietet zudem neue Möglichkeiten für UEFA-Mitarbeitende. Das Intrapreneurship-Programm, das im Januar 2019 ins Leben gerufen wurde und das Binnenunternehmertum fördert, brachte zwölf Mitarbeitende verschiedener Abteilungen zusammen, um gemeinsam unternehmensrelevante Probleme zu lösen. Das Programm bringt zahlreiche Vorteile mit sich: Es schafft Anreize für den Wissensaustausch und setzt auf die Eigeninitiative der Mitarbeitenden, wenn es darum geht, unabhängig von der Unternehmensführung Lösungen zu finden. Außerdem ist Kreativität der Leitgedanke in den Bereichen Geschäftsmodellierung und Design. Eine der Aktivitäten auf dem Programm bestand zum Beispiel darin, die Instrumente und Abläufe des UEFA Match Command Centre zu überdenken.

Daneben gab es eine Arbeitssitzung zum Frauenfußball, die unter dem Motto „Innovation durch unterschiedliche Denkweisen" stand. Dadurch erhielten 30 UEFA-Mitarbeitende mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund Informationen aus erster Hand zur neuen Strategie der UEFA-Abteilung Frauenfußball und konnten gleichzeitig aktiv neue Ideen einbringen.

Ausdruck des Erfolgs dieser neuen Programme ist die Tatsache, dass die UEFA im September 2019 das Innovation Lab ins Leben gerufen hat. Dabei handelt es sich um eine für diesen Zweck geschaffene Anlaufstelle, um Binnenunternehmern, Start-ups und anderen Partnern im Bereich der Innovation die Zusammenarbeit an neuen Projekten in einer angemessenen Umgebung zu ermöglichen. In diesem Rahmen werden vier neue Intrapreneurship-Projekte und durch die Plattform „Open Innovation" rekrutierte Start-ups gefördert. Daneben ermöglicht das Lab dem Innovation Hub, als Dienstleister für UEFA-Mitarbeitende zur Verfügung zu stehen, indem spezifische, unternehmensrelevante Probleme unter Berücksichtigung neuer Methoden und Lösungsansätze angegangen werden. Dazu gehören Lernprogramme für Mitarbeitende, darunter Schulungen zur Sitzungsleitung oder das Bootcamp zum Thema Innovation, und die Möglichkeit zum Wissens- und Ideenaustausch im Rahmen von Arbeitssitzungen.



Ziele des Innovation Hub

Vor dem Hintergrund der UEFA-Strategie 2019-24 werden im Rahmen des UEFA Innovation Hub folgende Ziele angestrebt:

Förderung einer Innovationskultur, um die UEFA als handlungsfähige und krisenfeste Organisation aufzustellen;

Nutzung des Ökosystems der UEFA, um neue Ideen und Technologien zu erschließen, insbesondere in Zusammenarbeit mit Start-ups;

Aufstellung der UEFA für die Zukunft, indem globale Trends in der Sportbranche und darüber hinaus erkannt werden.

Mit der Umsetzung dieser drei Ziele wird die UEFA als zukunftsorientierte Organisation positioniert, die nach Möglichkeiten sucht, Effizienzen zu schaffen und Einnahmen zu optimieren.

Eine zweiteilige Strategie

Interne Initiativen
Binnenunternehmertum in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk an UEFA-Partnern, Konferenzen und kollaborative Sprint-Sitzungen, Bootcamps zum Thema Innovation, Innovation Lab.

Externe Initiativen
Start-up-Challenge und „Open Innovation"-Plattform, Innovation Challenge in Zusammenarbeit mit IMD/ECAL, Initiative für Fußballinnovation, Teilnahme an globalen Konferenzen.

RECHTSDIENST

ÜBER DEN GANZEN KONTINENT VERTEILT

Im Rahmen der Vorbereitungen für die UEFA EURO 2020 sah sich der UEFA-Rechtsdienst mit Herausforderungen in zwölffacher Ausfertigung konfrontiert.

Für die UEFA-Division Rechtsdienst stellen die Vorbereitungen für die UEFA EURO 2020 eine außergewöhnliche Herausforderung dar: Sie muss sicherstellen, dass die Endrunde in Übereinstimmung mit den Gesetzgebungen in zwölf verschiedenen Ländern mit jeweils eigenen Rechtsprechungen durchgeführt wird.



Ausrichtervereinbarungen

Es wurde eng mit den zwölf Nationalverbänden und deren jeweiliger Austragungsstadt zusammengearbeitet, um sicherzustellen, dass die Ausrichtervereinbarungen und die damit verbundenen Garantien vollständig umgesetzt und eingehalten werden. Dazu gehörte auch die Aushandlung von Richtlinien wie jene für die Austragungsstädte und die Fanzonen.



Zoll und Einreise

Es wurden mit zwölf verschiedenen Regierungen Verhandlungen geführt, um sicherzustellen, dass UEFA-Personal, Lieferanten, kommerzielle Partner und Fans für die Endrunde nicht nur frei in jedes Land einreisen können, sondern auch ihre Ausrüstung und ihr für die Veranstaltung benötigtes Material problemlos einführen können. Zu diesem Zweck wurden in Aserbaidschan und Russland neue Gesetze erlassen.



Steuern

Der steuerliche Status der UEFA EURO 2020 wurde in allen zwölf Ländern bestätigt, um Rechtssicherheit und Konformität mit dem jeweiligen Steuerrecht zu gewährleisten.



Arbeitsgesetze und Arbeitszeitregelungen

Der Rechtsdienst verschaffte sich einen genauen Überblick über die Arbeitsgesetze und die Arbeitszeitregelungen in den zwölf Ländern der kommenden EM-Endrunde. Unter Verwendung dieser Informationen arbeitete das Team mit anderen UEFA-Abteilungen zusammen, um ein Personalreglement für die UEFA EURO 2020 zu erarbeiten und so sicherzustellen, dass alle am Turnier Beteiligten gesetzeskonform beschäftigt werden.





Beschaffung von Waren und Dienstleistungen

Die Beteiligung von zwölf Ländern brachte einen deutlichen Anstieg der Anzahl Lieferanten mit sich, welche die unverzichtbare Infrastruktur, Ausrüstung, Waren und Dienstleistungen bereitstellen werden. Die UEFA schätzt, dass rund 1 000 Verträge erarbeitet und ausgehandelt werden müssen, damit die Endrunde abgehalten werden kann. Zum Beispiel wird die UEFA zwölf Verträge (einen pro Land) für Bustransporte abschließen, im Vergleich zu einem einzigen Vertrag für die UEFA EURO 2016 in Frankreich.

Ticketing

Für die UEFA EURO 2020 wird neben den traditionellen Papiertickets eine innovative Lösung für elektronische Eintrittskarten eingesetzt. Der Rechtsdienst arbeitet eng mit dem UEFA-Ticketing-Team zusammen, um den rechtlichen Rahmen für diesen Bereich zu erarbeiten und die Bemühungen zur Bekämpfung des Schwarzmarktes im Hinblick auf den Schutz der Fans fortzusetzen.

Schutz- und Urheberrechte

Weltweit wurde im Zusammenhang mit dem Turnier die Registrierung von 252 Marken und 128 Designs beantragt. Diese Rechte wurden überwacht, gewahrt und durchgesetzt, um sicherzustellen, dass die Marke des Events weltweit geschützt ist.

Rechteschutz

Im Hinblick auf die Umsetzung eines Rechteschutzprogramms wurde eng mit den zwölf Nationalverbänden, den zwölf Austragungsstädten, zwölf Polizeibehörden, zwölf Zollbehörden und zahlreichen anderen nationalen und lokalen Behörden in den zwölf Ländern zusammengearbeitet. Das Ziel besteht darin, die exklusiven Rechte der kommerziellen Partner zu wahren, die Fans zu schützen und den Abfluss von Geld in kriminelle Aktivitäten zu verhindern, indem Ambush-Marketing, der Schwarzhandel von Tickets und der Verkauf gefälschter Waren unterbunden werden.

Versicherungen

Es muss gewährleistet werden, dass die zwölf Nationalverbände und die zwölf Stadionbetreiber im Hinblick auf ihre Pflichten und Risiken im Zusammenhang mit der UEFA EURO 2020 alle erforderlichen Versicherungen in angemessenem Umfang abschließen (insbesondere eine Haftpflichtversicherung).

INTEGRITÄT UND DISZIPLINARWESEN

KAMPF GEGEN SPIELMANIPULATION TRÄGT FRÜCHTE



Die Sensibilisierungs- und Präventionskampagne der UEFA hat Vertrauen geschaffen und zu einer verstärkten Meldung von Spielmanipulationsfällen durch Schiedsrichter, Funktionäre und Spieler geführt.

Die Sensibilisierungs- und Präventionskampagne der UEFA, deren Zielgruppen Schiedsrichter, Funktionäre und Spieler sind, folgt dem Drei-R-Prinzip: Der Manipulationsversuch muss erkannt („Recognise"), zurückgewiesen („Reject") und gemeldet („Report") werden. Zuerst muss erkannt werden, dass es sich beim Anbieten von etwaigen Vorteilen – zum Beispiel Geld- oder Sachleistungen, Verträge, Ruhm usw. – um einen unlauteren Versuch handeln kann, Insider-Informationen zu erlangen oder das Ergebnis eines Spiels zu beeinflussen; Angebote dieser Art müssen sofort zurückgewiesen und schließlich dem jeweiligen Fußballverband, der UEFA oder einer Vertrauensperson gemeldet werden. Es gibt positive Anzeichen, dass die Botschaft des Drei-R-Prinzips ihre Wirkung entfaltet. Dies zeigten Vorfälle während der Saison 2018/19, bei denen durch die UEFA sensibilisierte Spieler, Schiedsrichter und Funktionäre auf unzulässige Versuche der Einflussnahme auf den Verlauf oder das Ergebnis eines Spieles nicht eingingen und derartige Versuche meldeten.

Im Zeitraum zwischen 2018 und 2019 wurde eine ungewöhnlich starke Zunahme der Meldungen verdächtiger Aktivitäten auf der Integritäts-Meldeplattform der UEFA verzeichnet. Dies spricht für die Bemühungen der UEFA, vertrauliche Meldeverfahren bei Spielmanipulationsfällen zu fördern. Es zeigt außerdem das öffentliche Vertrauen in die UEFA als eine Organisation, die das Thema Spielmanipulation, aber auch anderes Fehlverhalten im Fußball ernst nimmt.

Mit dem System zur Aufdeckung betrügerischer Wetten (BFDS) konnte die UEFA einen leichten Rückgang bei der Zahl der erfassten verdächtigen oder irregulären Wettmuster feststellen. Das heißt aber nicht zwangsläufig, dass Spielmanipulationen im Rückgang begriffen sind, und stellt keinen Anlass für die UEFA dar, sich auf ihren Lorbeeren auszuruhen, auch weil einige Problemschwerpunkte bestehen bleiben. Insgesamt gibt es aber Grund zur Annahme, dass sich die Strategie zur Eindämmung der Gefahren, die von Spielmanipulationen ausgehen, auszahlt, insbesondere dank eines verstärkten und proaktiven Monitorings, einer gezielten Prioritätensetzung, eines soliden Netzwerks nationaler Integritätsbeauftragter sowie strenger Sanktionen in medienwirksamen Fällen.

Wichtige Disziplinarentscheidungen

Die UEFA-Kontroll-, Ethik- und Disziplinarkammer traf in der Saison 2018/19 insgesamt 763 Entscheidungen. Der Berufungssenat entschied in 48 Fällen und die Finanzkontrollkammer für Klubs wurde in vier Fällen angerufen. Die UEFA-Abteilung Disziplinarwesen war außerdem weiter mit dem Fall Skënderbeu Korça beschäftigt. Der albanische Klub hatte Berufung beim Schiedsgericht des Sports (TAS) eingelegt, nachdem er für zehn Jahre von der Teilnahme an UEFA-Wettbewerben ausgeschlossen und aufgrund von Aktivitäten, die auf eine Beeinflussung des Spielergebnisses angelegt waren, von der UEFA mit einer Geldstrafe von EUR 1 Mio. belegt worden war. Vor der im Sommer 2019 angesetzten Anhörung vor dem TAS zeigte sich die UEFA optimistisch, was die Zuverlässigkeit ihres Systems zur Aufdeckung betrügerischer Wetten (BFDS) bei der Erkennung von ungewöhnlichen Wettmustern anbelangt.



MEDIZINISCHES

NEUERUNGEN BEIM DOPINGKONTROLL-VERFAHREN

Dank Technologie wird das Dopingkontrollverfahren für die Kontrolleure, aber auch für Spielerinnen und Spieler einfacher.

Am Dopingkontrollsystem der UEFA wurden bedeutende Änderungen vorgenommen, angefangen mit der erfolgreichen Einführung eines Online-Formulars für Kontrollen in und außerhalb von Wettbewerben, das spezifisch für Tablets entwickelt wurde. Das papierlose System kann von mehreren Dopingkontrolleuren gleichzeitig benutzt werden. Ziel dieser elektronischen Formulare ist es, das Verfahren für Spieler und Teams zu beschleunigen, indem bereits in TIME (Team Information Management Environment) vorhandene Daten zum Spiel verwendet, dadurch Eingabefehler vermieden und die Effizienz vor Ort verbessert werden. Gleichzeitig kann so auch Papier gespart werden. Mit der Zwei-Faktor-Authentifizierung wurde eine zusätzliche Sicherheitsstufe eingeführt – Datenschutz und Systemsicherheit gehören zu den Prioritäten der UEFA. Geht ein Tablet verloren, können alle Daten per Fernzugriff gelöscht werden.

Testprogramm bei der UEFA Nations League

Im Rahmen der ersten Endphase der UEFA Nations League im Juni 2019 wurden die vier qualifizierten Teams einem umfassenden Testprogramm unterzogen, mit dem die Abteilung Antidoping gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Teilnehmer sicherstellte. Ab Anfang 2019 wurden von der UEFA und den nationalen Antidoping-Organisationen (NADOs) insgesamt 169 Proben von Spielern genommen, die an der Endphase teilnahmen. Insgesamt 84 Proben wurden nach Spielen und 85 auf dem Trainingsgelände oder bei den Spielern zu Hause genommen. Diese wurden durch WADA-akkreditierte Labors ausgewertet, wobei sämtliche Ergebnisse negativ waren. Außerdem nahmen UEFA-Dopingkontrolleure in den Mannschaftshotels in Portugal weitere 20 Proben. Kooperationsvereinbarungen mit den NADOs der Länder aller vier Teilnehmer ermöglichten einen umfassenden Einsatz des biologischen Sportlerpasses der Spieler.

2018/19 wurden insgesamt

3 362

Proben genommen, darunter 620 außerhalb von Wettbewerben

2 456

Urinproben (73,05 %)

455

Blutproben (13,55 %)

451

Blutproben für den biologischen Sportlerpass (13,41 %)

In der Saison 2018/19 wurden bei Spielen der UEFA Champions League (ab der Gruppenphase) 100 % und in der UEFA Europa League 98 % der zur Probenahme aufgebotenen Spielerinnen und Spieler durch ein Datenanalyse-Tool ausgewählt, das verschiedene Kennzahlen und Statistiken berücksichtigt.

Im Juni 2019 wurden die Dopingkontrolleure über die Einführung der elektronischen Zufallsauswahl von Spielern zur nächsten Spielzeit informiert. Für die meisten UEFA-Kontrollen werden die Spieler nach wie vor über ein intelligentes Verfahren ausgewählt. Kommt dieses Verfahren jedoch nicht zum Zug, werden anhand eines elektronischen Systems auf der Grundlage des vor dem Spiel eingereichten Spielblatts automatisch zwei Spieler jeder Mannschaft bestimmt. Diese neue Auswahl macht das Verfahren für sie und die Teams schneller und einfacher.

FINANZEN

BEEINDRUCKENDES EINNAHMENWACHSTUM

Der anhaltende Erfolg der Vorzeigewettbewerbe der UEFA, darunter die neu geschaffene UEFA Nations League, sorgte dank einer sorgfältigen Finanzplanung und -analyse sowie der gewissenhaften Durchführung der Veranstaltungen für ein weiteres Einnahmenwachstum im Berichtszeitraum.

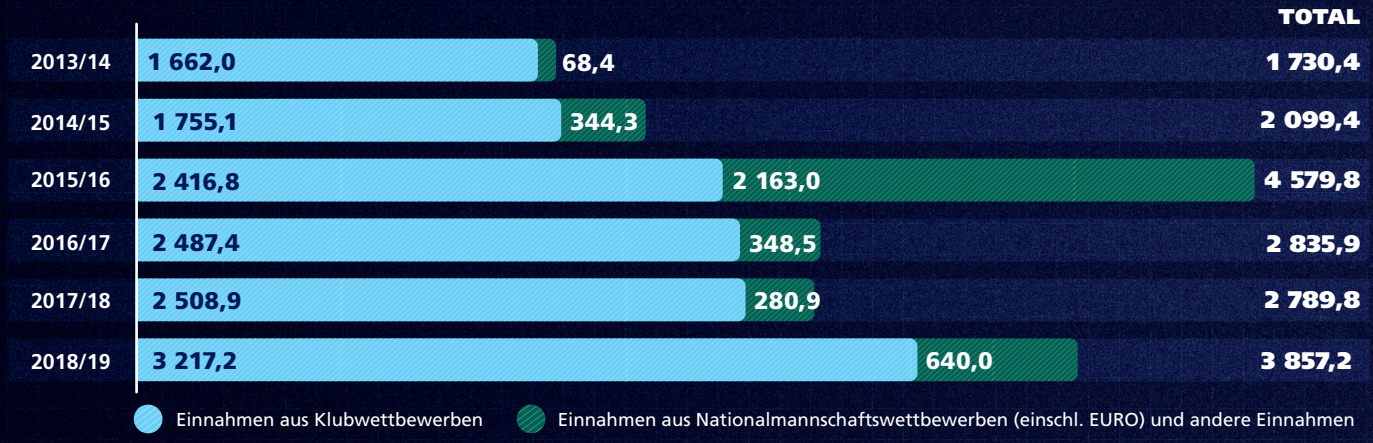
Eines der strategischen Ziele der UEFA ist ein anhaltender Einnahmenanstieg, um andere Wettbewerbe, Ausbildungsprogramme und strategische Initiativen zusätzlich finanziell unterstützen zu können. Gleichzeitig soll so viel wie möglich in den Fußball zurückfließen, damit die europäischen Nationalverbände ihre Entwicklung aufrechterhalten können.

2018/19 richtete die UEFA-Finanzkommission ihren Blick bereits auf die UEFA EURO 2020, insbesondere, um eine sorgfältige Planung und Vorbereitung der Projektkonten sicherzustellen. Außerdem verlangte sie für jede Sitzung die Vorlage von Leistungsbewertungen.

Ferner genehmigte die Kommission zusätzliche Investitionen in Junioren-, Frauen- und Futsal-Wettbewerbe.

Weitere Einzelheiten können dem UEFA-Finanzbericht entnommen werden.

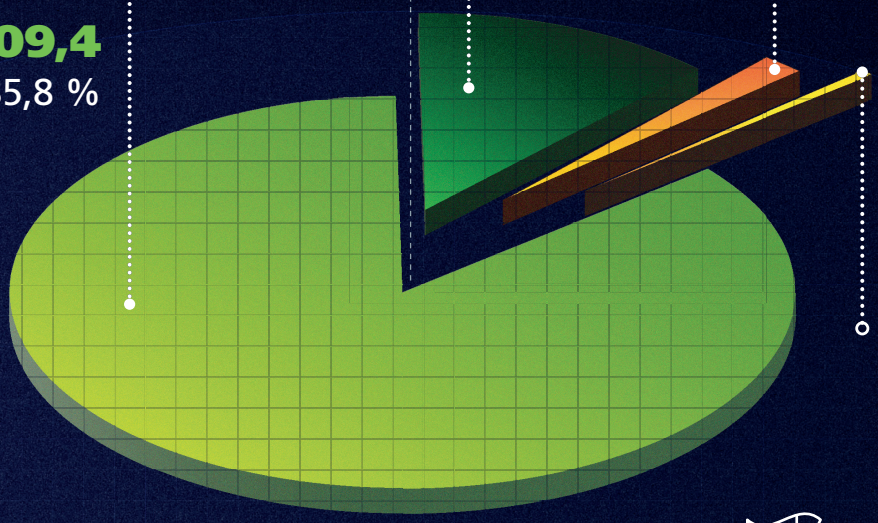
EINNAHMEN (in Mio. EUR)



AUSSCHÜTTUNGEN (in Mio. EUR)



EINNAHMEN NACH HERKUNFT 2018/19 (in Mio. EUR)



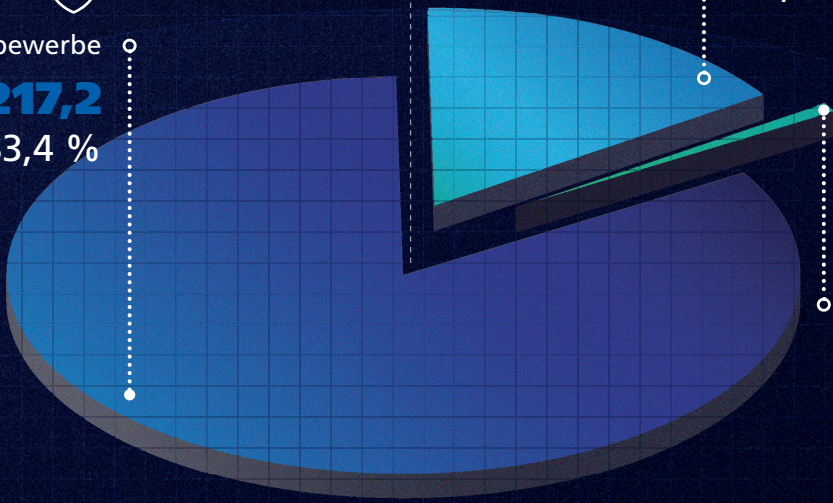
Kommerzielle Rechte
478,0
12,4 %

Tickets und Hospitality
50,3
1,3 %

Medienrechte
3 309,4
85,8 %

Andere Einnahmen
19,5
0,5 %

EINNAHMEN NACH WETTBEWERB 2018/19 (in Mio. EUR)



Nationalmannschaftswettbewerbe
604,6
15,7 %

Klubwettbewerbe
3 217,2
83,4 %

Andere Wettbewerbe und andere Einnahmen
35,4
0,9 %

KOMPETENZZENTRUM

DATEN AUF ABRUF

Das UEFA-Kompetenzzentrum bietet strategische Erkenntnisse für die Mitgliedsverbände und andere Interessenträger in ganz Europa.

Das UEFA-Kompetenzzentrum ist derzeit dabei, die umfassendste strategische Kompetenzlandschaft im Sport aufzubauen und so das Ansehen der UEFA als Zentrum für bewährte Vorgehensweisen und Wissen in unserer zunehmend datengesteuerten Welt zu verbessern. Zur Darstellung des Umfangs der Aktivitäten und zur Erläuterung der Nutzung von Daten für bessere Entscheidungsfindungsprozesse hat das Kompetenzzentrum für den Berichtszeitraum einen webbasierten Dienstleistungskatalog entwickelt, der zahlreiche Themen im Zusammenhang mit dem Klub- und Nationalmannschaftsfußball umfasst. Dieser Katalog ist anhand des QR-Codes auf dieser Seite zugänglich und zeigt, wie das Kompetenzzentrum fundierte Diskussionen unterstützen und einen Rahmen für die Entscheidungsfindung in Bereichen wie Finanzen (Klub- und Verbandsebene), Leistungsanalysen (Klub- und Nationalmannschaftsebene) sowie Transfers und Spielervermittler bieten kann.

Die UEFA hat ein kleines Team aus Experten mit technischen Fähigkeiten und fachlichen Kenntnissen – darunter Datenanalyse, Ökonomie, Rechnungswesen und ökonometrische Modellierung – zusammengestellt mit dem Ziel, ein „anerkanntes Exzellenzzentrum für strategische Fußballrecherchen neben dem Spielfeld zu sein, das den Entscheidungsträgern der UEFA und ihren Hauptinteressenträgern ausgewogene Erkenntnisse bietet". Diese Erkenntnisse können verschiedene Bereiche umfassen, darunter die Messung des relativen Erfolgs der Nachwuchsförderung oder der Trainerstäbe in einem bestimmten Land, die Bewertung der Klubperformance vor dem Hintergrund von Transferaktivitäten und Finanzen sowie die Unterstützung der Nationalverbände und Ligen bei der Identifizierung der besten Strukturen und Formate für nationale Wettbewerbe. Bis Sommer 2019 konnten bereits über 60 interne und externe Projekte von den strategischen Analysen des Kompetenzzentrums profitieren.

Dienstleistungskatalog des UEFA-Kompetenzzentrums:

Das Kompetenzzentrum hat auch den neusten, im Januar 2019 veröffentlichten UEFA-Benchmarking-Bericht zur Klublizenzierung erarbeitet, der einen Überblick über rund 700 Erstligavereine in ganz Europa bietet. Neben der Bewertung des Finanzjahrs 2017 wurden auch die großen Trends der vergangenen zehn Jahre analysiert, in denen die Finanzen im europäischen Fußball unter der Leitung der UEFA und mit Unterstützung der Nationalverbände deutlich stärker reguliert wurden. Zu den erkannten Mustern gehörten steigende Zuschauerzahlen, die im vergangenen Jahr mit 105 Mio. den höchsten Wert der letzten zehn Jahre erreichten, sowie umfassende Stadionentwicklungen mit mindestens einem abgeschlossenen Großprojekt in 33 Ländern und insgesamt 104 neuen Stadien, die von europäischen Klubs und Verbänden gebaut wurden (weitere 16 Stadien wurden umgebaut).

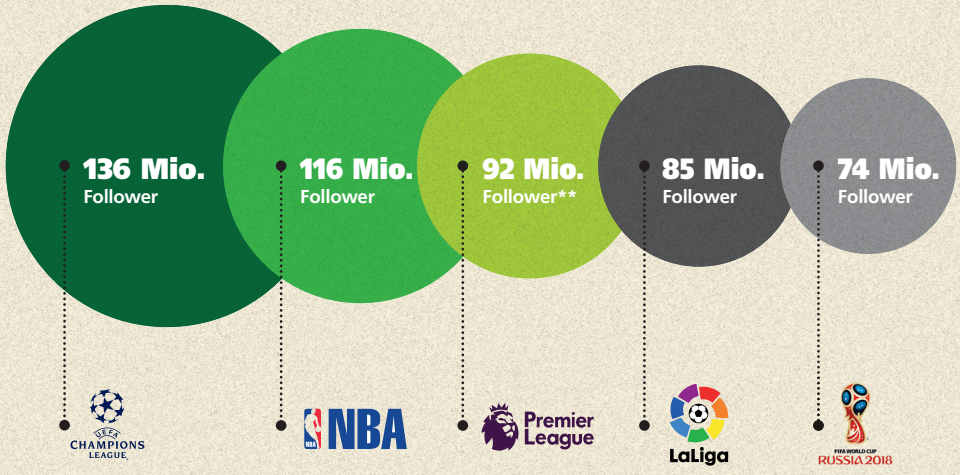
Da immer mehr Mitarbeitende der UEFA mit Daten arbeiten, hat das Kompetenzzentrum eine Reihe von divisionsübergreifenden Treffen gestartet, um die Datenwissenschaftler und -analysten innerhalb der Organisation zu vernetzen. Ein Großteil der Arbeit des Zentrums besteht darin, Projekte innerhalb der UEFA zu unterstützen, darunter zum Beispiel die im Rahmen von UEFA GROW geschaffenen Dashboards für die Erfassung der Teilnehmerzahlen in den 55 Mitgliedsverbänden. Eine weitere Aufgabe besteht in der Nutzung von Simulationen im Bereich Transfers und Ausleihen, um die Task Force zum FIFA-Transfersystem bei der Bewertung der Auswirkungen potenzieller Änderungen an der Regulierung des globalen Transfersystems zu unterstützen.

Die Bereitstellung von Informationen und Erkenntnissen gehört zu den grundlegenden Aufgaben des Kompetenzzentrums; gleichzeitig arbeitete es im Laufe des Jahres mit einer Reihe von Nationalverbänden zusammen. Neben einer demografischen Studie für den Portugiesischen Fußballverband zur Anzahl Spieler trug das Zentrum zu Benchmarking-Aktivitäten des Niederländischen und Ungarischen Fußballverbands bei und stellte Strategien und Daten für den ReportCalcio des Italienischen Fußballverbands zur Verfügung.

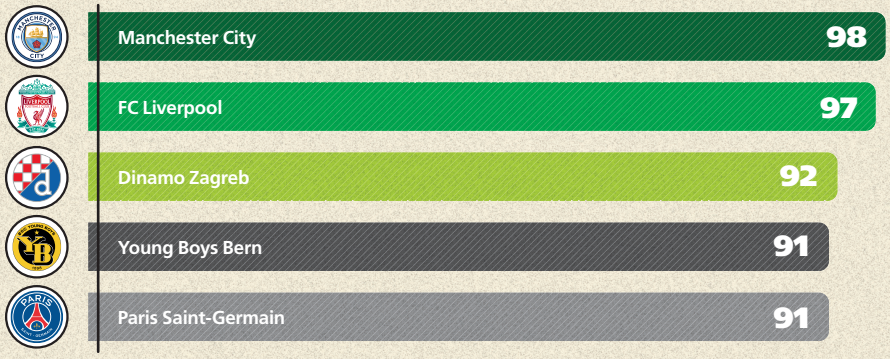
Bemerkenswert war vor allem auch ein Auftrag für den Maltesischen Fußballverband (MFA). Im März schloss das Kompetenzzentrum einen 70-seitigen Bericht unter dem Titel „Foreign Player Impact on Maltese Football" (Auswirkung ausländischer Spieler auf den maltesischen Fußball) ab, der auf Grundlage von Primärdaten der UEFA und der MFA, Datenbanken von Dritten und Interviews mit zentralen Akteuren entstanden ist. Zu den Recherchen gehörten die Untersuchung von sechs weiteren Verbänden ähnlicher Größe. Zwei weitere Verbände haben im Anschluss an diese Studie Interesse an einer ähnlichen Untersuchung bekundet.

Die fünf beliebtesten Sportwettbewerbe in den sozialen Medien*

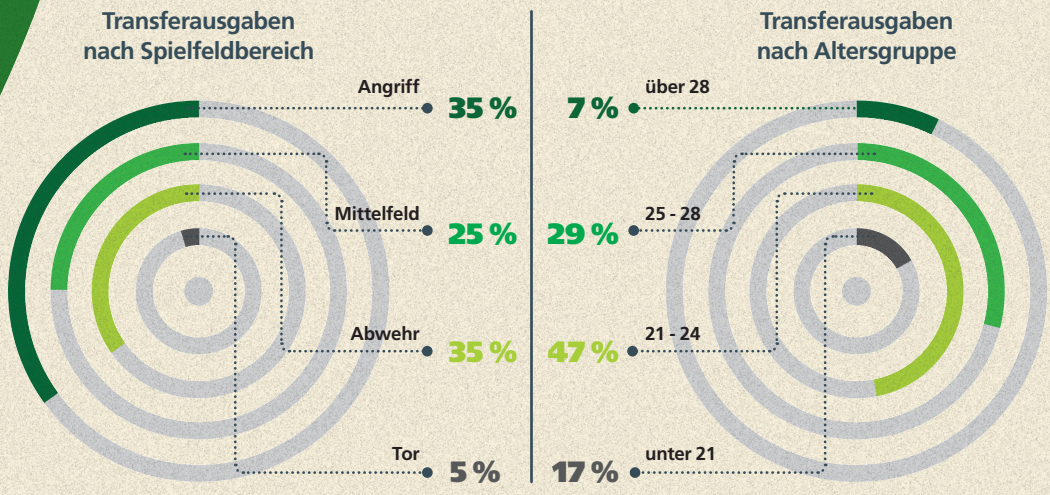
* Nach Gesamt-Follower-Zahlen auf Facebook, Instagram, YouTube und Twitter im Juli 2019. Follower des UEFA.tv-YouTube-Accounts umgelegt auf die wichtigsten UEFA-Wettbewerbe.
** Daten vom Juli 2019. Die Premier League verfügt seit August 2019 über einen offiziellen YouTube-Kanal mit 348 030 Abonnenten (Stand: 4. September 2019).



Die fünf Vereine mit den meisten Punkten



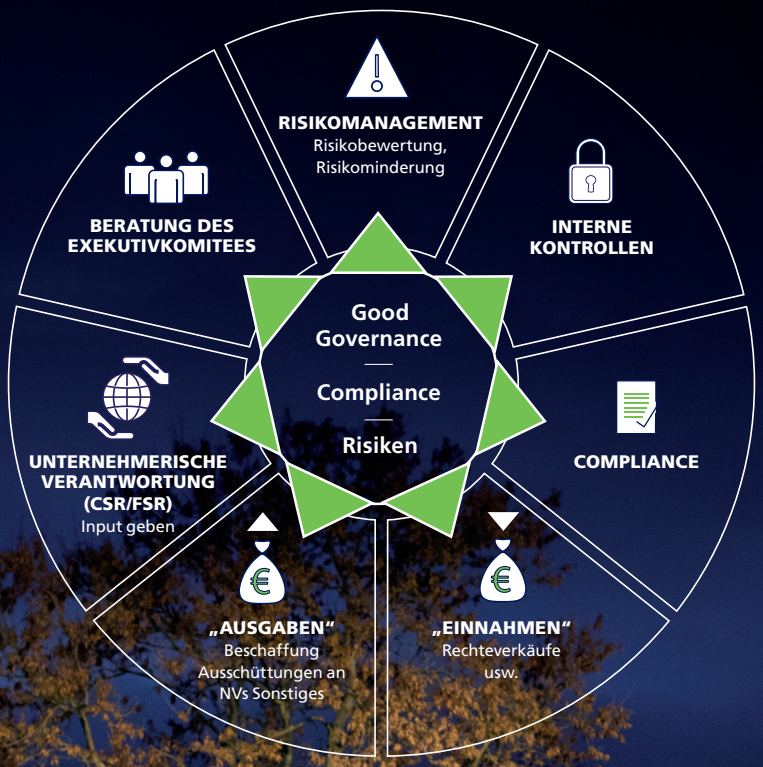
Transferausgaben nach Spielfeldbereich und Altersgruppe



GOVERNANCE UND COMPLIANCE

UMFASSENDE EINFÜHRUNG BEWÄHRTER VORGEHENSWEISEN

Zur Verbesserung der Kosteneffizienz und der Verringerung von Risiken wurde ein neues Beschaffungsreglement für die ganze UEFA eingeführt.



Die UEFA hat ein Governance- und Compliance-Programm mit Fokus auf drei spezifische Bereiche entwickelt: Rechteverkauf, Beschaffungswesen und Audit der Ausschüttungen an die Mitgliedsverbände.

Zum ersten Mal hat die UEFA all ihre Prozesse im Zusammenhang mit Rechteverkäufen, die in der Vergangenheit gut funktioniert haben, schriftlich festgehalten. So werden bewährte Prozesse kodifiziert und zahlreiche große Risiken, die für Sportverbände in diesem Bereich bestehen, aufgezeigt.

Die Einführung des Beschaffungsreglements am 1. Juli 2019 gewährleistet zudem, dass bewährte Vorgehensweisen, die in verschiedenen Bereichen der Organisation früher bereits angewandt wurden, auf andere Bereiche ausgeweitet werden.

Das Gesamtziel dieser Bündelung besteht darin, über die besten Lieferanten zu den besten Konditionen zu verfügen und langfristig konkurrenzfähige Lieferantenmärkte sicherzustellen. Es bestand der Eindruck, dass die UEFA auf zu viele Lieferanten zählt, weshalb im Juni 2018 mit der Zustimmung der UEFA-Direktoren eine Arbeitsgruppe Beschaffungswesen eingesetzt wurde. Das Reglement ermöglicht es, sämtliche Beschaffungsvorgänge künftig einer Prüfung zu unterziehen.

Im neuen Reglement werden allgemeine Bestimmungen für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen bei der UEFA festgehalten, die größere Effizienz und Transparenz sowie nachvollziehbare Finanzströme gewährleisten werden.

Schließlich wurde auch ein jährlicher Audit-Plan für die HatTrick-Ausschüttungen an UEFA-Mitgliedsverbände vorbereitet. Dieser sieht vor, dass jedes Jahr mehrere zufällig ausgewählte Nationalverbände – unter Berücksichtigung eines geografischen Gleichgewichts – einem Audit unterzogen werden. Liegen Anzeichen für einen Missbrauch von Geldern vor, werden eingehendere Audits durchgeführt.

INTERESSENTRÄGER AUS DEM FUSSBALL UND EU-INSTITUTIONEN

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Auf der Tagesordnung in diesem Jahr standen die Zukunft der europäischen Klubwettbewerbe und ein Reformpaket zum Transfersystem.



Das UEFA-Exekutivkomitee erörterte im Berichtszeitraum die Zukunft der UEFA-Klubwettbewerbe nach dem Jahr 2024 mit verschiedenen Interessenträgern aus dem Fußball, unter anderem im Rahmen von Sitzungen mit den Vorständen der Europäischen Klubvereinigung (ECA) und der European Leagues (EL), die im März bzw. im Mai 2019 stattfanden.

Die UEFA und die ECA arbeiteten außerdem an einer gemeinsamen Absichtserklärung, welche das Engagement der beiden Organisationen für die gesunde Entwicklung des europäischen Fußballs und den Willen, eine nachhaltige Partnerschaft zu schaffen, unterstreicht. Die Absichtserklärung wurde im November 2018 in Brüssel von UEFA-Präsident Aleksander Čeferin und dem ECA-Vorsitzenden Andrea Agnelli unterzeichnet und anschließend dem EU-Kommissar für Sport, Tibor Navracsics, überreicht.

In der Folge wurde eine Grundsatzvereinbarung zwischen der UEFA und der ECA verabschiedet, welche die Parteien bis 2024 zu einer engen Zusammenarbeit verpflichtet, um die Zukunft des Fußballs in ganz Europa weiter zu fördern und zu gestalten.

Darüber hinaus unterstützte die UEFA aktiv die Arbeit der Task Force zum FIFA-Transfersystem, die Spieler sowie Vertreter der Konföderationen, Mitgliedsverbände, Ligen und Klubs zusammenbringt und deren Aufgabe es ist, den Weg für grundlegende Reformen zu ebnen. Ein erstes Reformpaket wurde im November 2018 verabschiedet. Dazu gehört die Schaffung einer Clearingstelle, die Spielertransfers kontrolliert, diesbezügliche Zahlungen – zum Beispiel Solidaritätszahlungen, Ausbildungsentschädigungen und Spielervermittlerhonorare – bearbeitet, zentralisiert und vereinfacht. Daneben wurden auf nationaler Ebene ein elektronisches Transfersystem sowie ein elektronisches Spielerregistrierungssystem einführt.

Spielervermittler werden stärker reguliert, wobei sich die Interessenträger darauf einigten, Entschädigungen und Vertretungsmodelle zu begrenzen, Zahlungen von Spielervermittlerhonoraren über die Clearingstelle abzuwickeln sowie die Lizenzierung und Registrierung von Spielervermittlern über das Transferabgleichungssystem (TMS) der FIFA, einer Online-Plattform für FIFA-Mitgliedsverbände zur Dokumentation von Spielertransfers zwischen Klubs, vorzunehmen. Insbesondere Leihgeschäfte werden reguliert, um entsprechende Anreize für die Nachwuchsförderung zu setzen. Zudem werden Solidaritätszahlungen für nationale Transfers mit internationaler Dimension eingeführt.

Der Strategische Beirat für Berufsfußball tagte seit Wiederaufnahme seiner Arbeit im Jahr 2018 dreimal. Es handelt sich um die einzige ständige UEFA-Kommission, die Vertreter der Mitgliedsverbände, Vereine, Ligen und Spieler zusammenbringt und vom UEFA-Präsidenten geleitet wird. Die Interessenträger besprachen Themen von gemeinsamen Interesse für die Zukunft des Fußballs.

Außerdem fiel der Startschuss für die Umsetzung der Vereinbarung über eine Zusammenarbeit zwischen der UEFA und der Europäischen Kommission sowie der Grundsatzvereinbarung mit dem Europarat, beide aus dem Jahr 2018. Zusammen mit dem Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) richtete die UEFA einen Workshop für ihre Mitgliedsverbände aus, bei dem es um den Erhalt von EU-Fördergeldern ging. Ferner nahmen Europaratspräsident Karl-Heinz Lambert, der erste Vizepräsident der UEFA, Karl-Erik Nilsson, und EU-Sportkommissar Tibor Navracsics an einer Veranstaltung teil, in deren Rahmen die gemeinsame Erklärung der UEFA und des Europarates zur EU-Finanzierung im Sport unterzeichnet wurde.

ADMINISTRATION

EINE NEUE ART ZU ARBEITEN

Die Notwendigkeit, 200 neue Angestellte für die UEFA EURO 2020 zu rekrutieren, die von Sommer 2018 bis August 2020 bei der UEFA arbeiten würden, warf die Platzfrage auf. Da UEFA-Generalsekretär Theodore Theodoridis darauf Wert legte, dass alle Angestellten als ein Team zusammenarbeiten, mussten neue Arbeitsbereiche auf dem UEFA-Campus geschaffen werden.

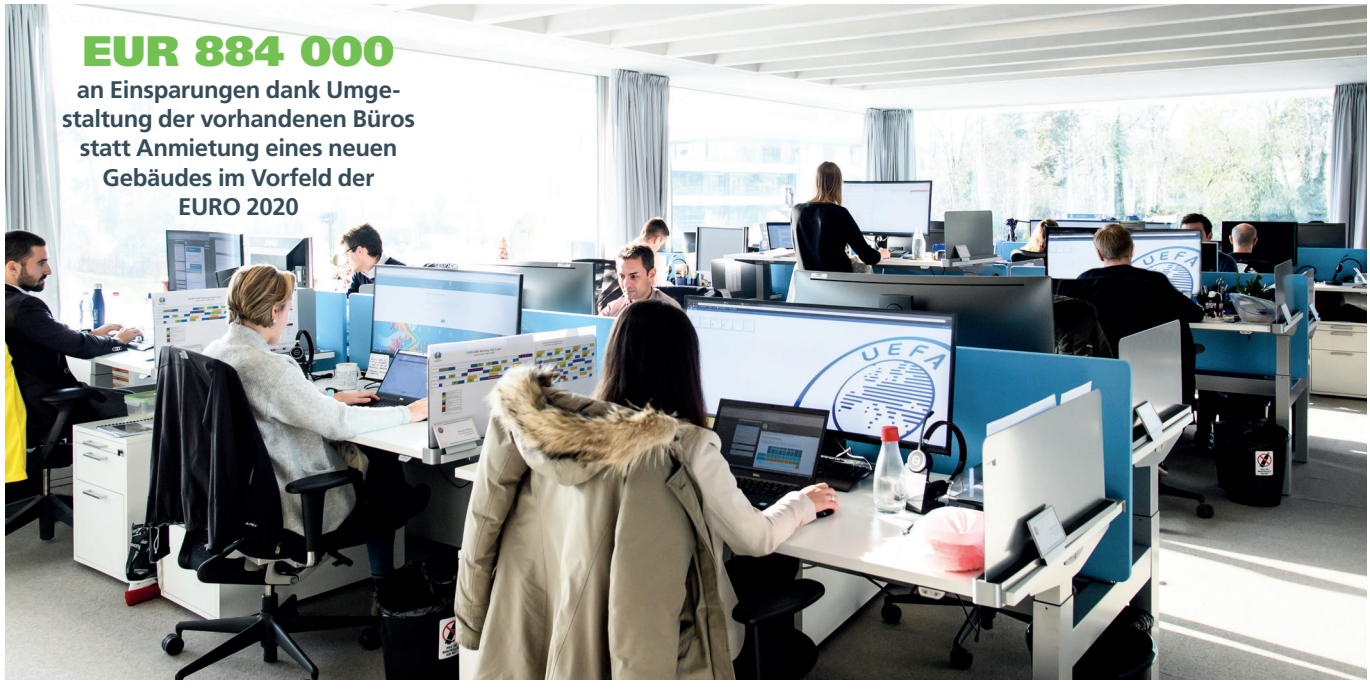
Dank der Neugestaltung der Büroräume in zwei UEFA-Gebäuden stehen den Mitarbeitenden verschiedenartige Arbeitsbereiche für unterschiedliche Aktivitäten zur Verfügung. Gleichzeitig wurde auf diese Weise sichergestellt, dass mehr Personal auf dem UEFA-Campus untergebracht werden kann. Mit diesem Ziel vor Augen wurden Bereiche für kreatives Arbeiten geschaffen und die Büroräume in den bestehenden Gebäuden neu eingerichtet. Der zweimonatige Prozess, in dessen Rahmen vier Stockwerke komplett umgestaltet wurden und 320 Angestellte umzogen, begann im November 2018.

Das Ziel bestand darin, die Mobilität innerhalb der Büros zu fördern und die Mitarbeitenden dazu zu bewegen, abhängig von ihrer momentanen Aufgabe – individuelles Arbeiten, Diskussionen zwischen zwei oder mehreren Kollegen – verschiedene Arbeitsbereiche zu nutzen.

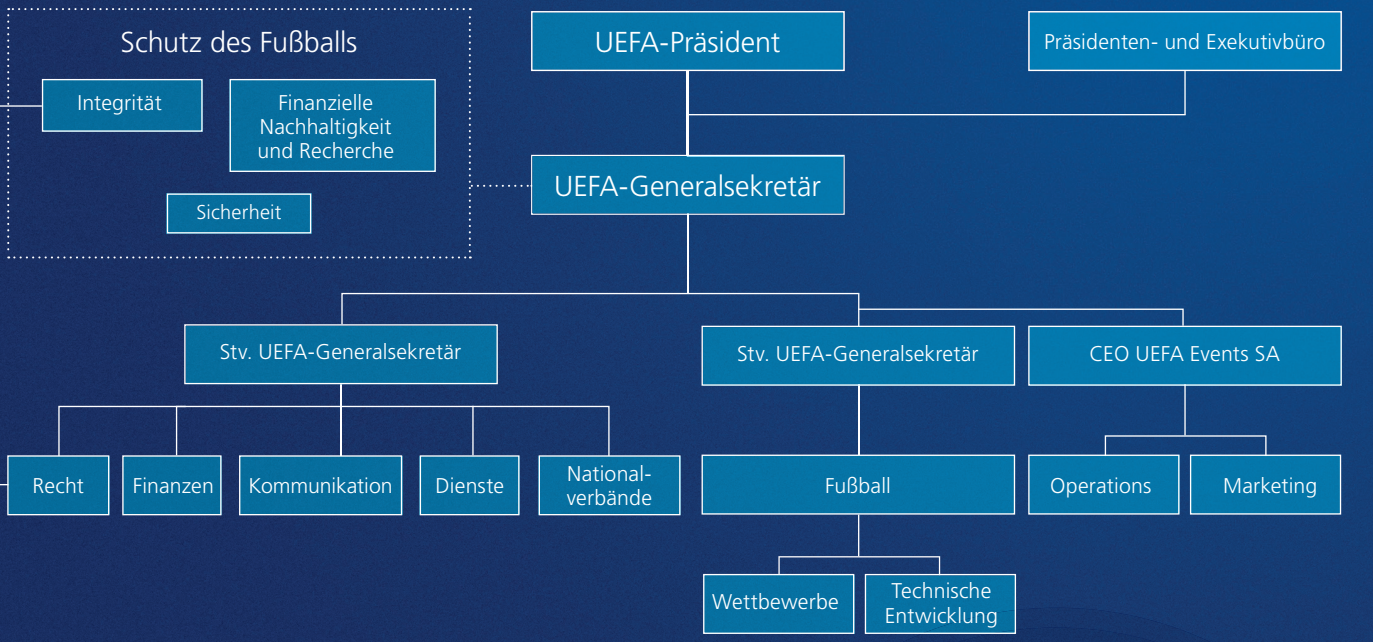
Um Bereiche für Gespräche, Telefonate und informelle Sitzungen bereitzustellen, wurden verschiedene Kabinen aufgestellt. Gleichzeitig wurden Ruhezonen mit sechs Plätzen, die alle mit der erforderlichen ICT-Ausrüstung ausgestattet sind, geschaffen.

Das Endziel dieses flexibleren digitalen Arbeitsplatzes besteht darin, neue Arbeitsansätze zu fördern, sei es für Teamarbeit, individuelles Arbeiten oder interdisziplinäre Zusammenarbeit. Diese Umstrukturierung hat es zudem ermöglicht, dass sämtliche Mitarbeitenden auf dem Campus vereint bleiben, was eine günstigere Lösung darstellt als das Mieten externer Büroräumlichkeiten in der Region.





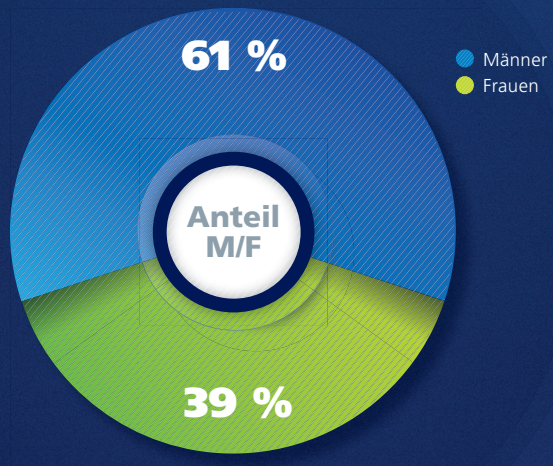
UEFA-ORGANIGRAMM



UEFA-PERSONAL ZUM 30. JUNI 2019

524 (+52 befristete)

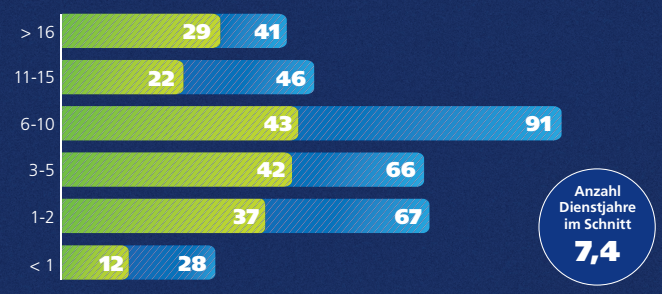
EURO2020 **180** (befristet)



ALTER (alle Verträge)



DIENSTJAHRE (nur unbefristete Verträge)



51 NATIONEN



PIONS LEAGUE

FUSSBALL ORGANISIEREN

80 Der Weg zur UEFA EURO 2020

84 Virtuelle Arbeitsbesuche

86 Fanerlebnis

88 Marketing

92 **Im Fokus** – UEFA.tv

94 Die Saison in Zahlen





DER WEG ZUR EURO 2020

VORFREUDE AUF EURO 2020 STEIGT

Von der Auslosung des Qualifikationswettbewerbs über die Enthüllung der Botschafter und des Maskottchens bis hin zu den Vorbereitungen in den Austragungsstädten – die UEFA EURO 2020 nimmt zusehends Gestalt an.

Im Dezember 2018 fand in Dublin die EM-Gruppenauslosung statt. Vor den versammelten Medien entstand der Spielplan für die 55 Teilnehmer, und die ersten beiden Runden der European Qualifiers fanden bereits drei Monate später statt. Doch auf dem Weg zur EM-Endrunde 2020 wurde im vergangenen Jahr noch sehr viel mehr geleistet.

Operativ intensive zwölf Monate begannen im September 2018, als der Einsatz des Video-Schiedsrichterassisteten (VSA) bei der Endrunde bestätigt wurde. Während der Auslosungswoche in Dublin traf sich die für die Endrunde zuständige Steuerungsgruppe zum zweiten Mal. Alle Generalsekretäre/CEOs der Ausrichterverbände reisten in die irische Hauptstadt.

Im Februar 2019 folgten dann verschiedene Arbeitsbesuche sowie die Veröffentlichung des UEFA-Katalogs mit Vorschlägen für Mannschaftshotels und Trainingseinrichtungen. Der Katalog umfasst die vorgeschlagenen und vertraglich verpflichteten Unterkünfte und Trainingszentren, aus denen die Teams ihre Mannschaftsquartiere auswählen können, sowie einschlägige Informationen zu den Transferhotels und Trainingszentren. Parallel dazu wurden die Arbeiten an den Stadien fortgesetzt, und es fand ein dritter Arbeitsbesuch in allen zwölf Stadien statt. Zudem wurden die zwölf Stadioninfrastruktur-Berichte fertiggestellt und an die jeweiligen Stadionbetreiber versandt. Im April wurden am UEFA-Sitz in Nyon die ersten Workshops für Stadionbetreiber durchgeführt. (Die Stadionbetreiber sind die Hauptnutzer der Stadien, wenn diese nicht von der UEFA genutzt werden.) In Amsterdam wiederum wurde der dritte zentralisierte Workshop zum

Darf ich vorstellen: Skillzy!

Skillzy ist eine überlebensgroße Figur, die von der Freestyling-, Straßenfußball- und Panna-Kultur inspiriert wurde. Das offizielle Maskottchen der EURO 2020 wurde am 24. März im Rahmen eines spektakulären Vorprogramms in der Johan-Cruyff-ArenA in Amsterdam vorgestellt.Zusammen mit zwei der weltbesten Freestyler, Liv Cooke und Tobias Becs, gab Skillzy vor den 55 000 Zuschauern des EM-Qualifikationsspiels zwischen den Niederlanden und Deutschland eine Kostprobe seines Könnens.

Ferner waren Freestyler aus den zwölf europäischen Austragungsstädten eingeladen, sich mit ihren Fußballtricks in Szene zu setzen. Ihnen winkt die Chance, ihr Können zusammen mit Skillzy bei der EM-Endrunde 2020 darzubieten.

Parallel zu all den Präsentationen lud die UEFA Freestyle-Begeisterte aus den zwölf Austragungsstädten zur Teilnahme am „Your Move"-Programm ein. Um mitzumachen, müssen die Freestyler ein Video mit eigenen Fußballtricks hochladen, die ihre Austragungsstadt ihrer Meinung nach am besten repräsentieren. Zwei Gewinner aus jeder Stadt werden letztlich die Ehre haben, ihre Fähigkeiten bei der Endrunde auf die Bühne zu bringen.



Thema Sicherheit und Dienstleistungen abgehalten, bei dem mit den Sicherheitsteams der verschiedenen lokalen Organisationsstrukturen (LOS) über Themen rund um die Sicherheit bei der EURO 2020 gesprochen wurde.

Im ersten Halbjahr 2019 war das Kommunikations- und Werbeprogramm dicht befrachtet: Es begann mit einer Veranstaltung zum „500-Tage-Countdown" am 29. Januar und setzte sich vom 12. bis 16. Juni, also ein Jahr vor Turnierbeginn, mit Aktivitäten in den Austragungsstädten fort. Am 21. März gaben die ehemaligen Europameister Peter Schmeichel und David Trezeguet zusammen mit EM-Finalist Luís Figo (2004) den Startschuss zum Botschafterprogramm. Die Veranstaltung fand im schweizerischen Nyon und Greyerz statt, wo man den Start des Heißluftballons in Form des EM-Pokals (Henri-Delaunay-Trophäe) miterleben konnte.

Weitere Meilensteine waren die Bekanntgabe der Eintrittskartenpreise im Mai 2019 in Budapest sowie der Beginn der Eintrittskarten- und Hospitality-Verkäufe einen Monat später. In den ersten zwölf Junitagen starteten zudem die Volunteer-Rekrutierungsprogramme der Ausrichterverbände, und es fanden Arbeitsbesuche auf den Außengeländen der zwölf Stadien statt. Im November 2018 bzw. im Januar 2019 erfolgte die Herausgabe der Richtlinien für die Austragungsstädte und die Fanzonen. Bis zum Juni hatten die meisten Städte ihre finalen Konzepte bei der UEFA eingereicht.

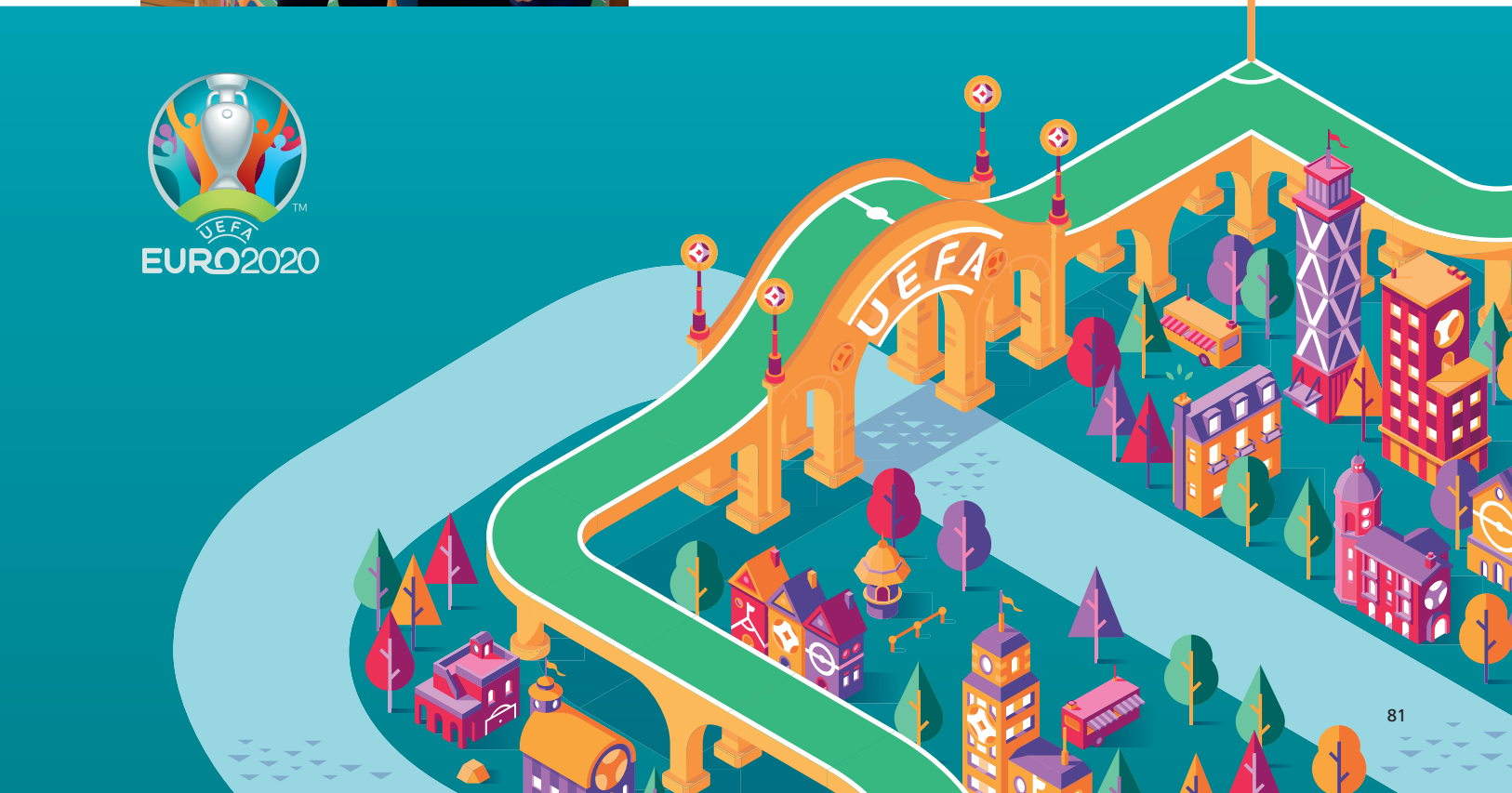
Am UEFA-Sitz wurde im November 2018 ein erster Sponsoren-Workshop ausgerichtet, im April 2019 folgte ein erster Broadcaster-Workshop.

Schließlich wurden auch bedeutende Maßnahmen in Bezug auf die TV-Produktion für die EM-Endrunde im nächsten Sommer getroffen. Hierzu gehörte unter anderem die Bestätigung von 95 % der veranstaltungsspezifischen Infrastruktur – einschließlich Kamerapositionen und unilateraler Broadcasting-Einrichtungen und -Kabelwege – sowie aller technischen Dienstleister, der Host-Broadcasting-Produktionsteams und der wichtigsten Mitarbeitenden an den Spielorten. Gleichzeitig wurden die TV-Stadionpläne fertiggestellt und bis zum Beginn der EM-Endrunde eingefroren.



„Ich freue mich sehr darüber, einem solch exklusiven Kreis von Botschaftern anzugehören, insbesondere weil dies die größte EM aller Zeiten sein wird. Es wird ein wahres Volksfest an zwölf tollen Spielorten – eine passende Art, das 60-jährige Bestehen dieses großartigen Wettbewerbs zu feiern."

Peter Schmeichel,
Botschafter der UEFA EURO 2020



EUROPEAN QUALIFIERS UND UEFA EURO 2020 ZEITPLAN

21. März 2019

UEFA EURO 2020: Start des Botschafterprogramms in Nyon



24. März 2019

Präsentation des offiziellen Maskottchens Skillzy

5.-10. September 2019

Gruppenphase der European Qualifiers

2. Dezember 2018

Auslosung der Qualifikation zur UEFA EURO 2020, Dublin

21.-26. März 2019

Gruppenphase der European Qualifiers

7./8. und 11./12. Juni 2019

Gruppenphase der European Qualifiers

10.-15. Oktober 2019

Gruppenphase der European Qualifiers





6. November 2019

Präsentation des offiziellen Spielballs

14.-19. November 2019

Gruppenphase der European Qualifiers

22. November 2019

Auslosung der Playoffs der European Qualifiers

30. November 2019

Auslosung der UEFA EURO 2020, Bukarest

26.-31. März 2020

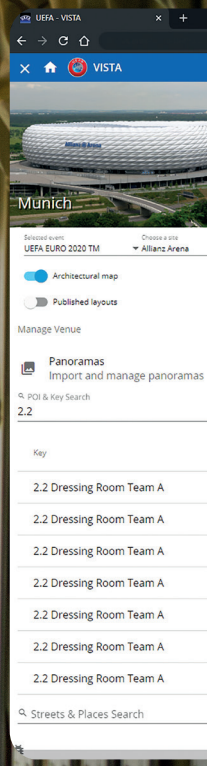
Playoffs der European Qualifiers



12. Juni - 12. Juli 2020

UEFA EURO 2020



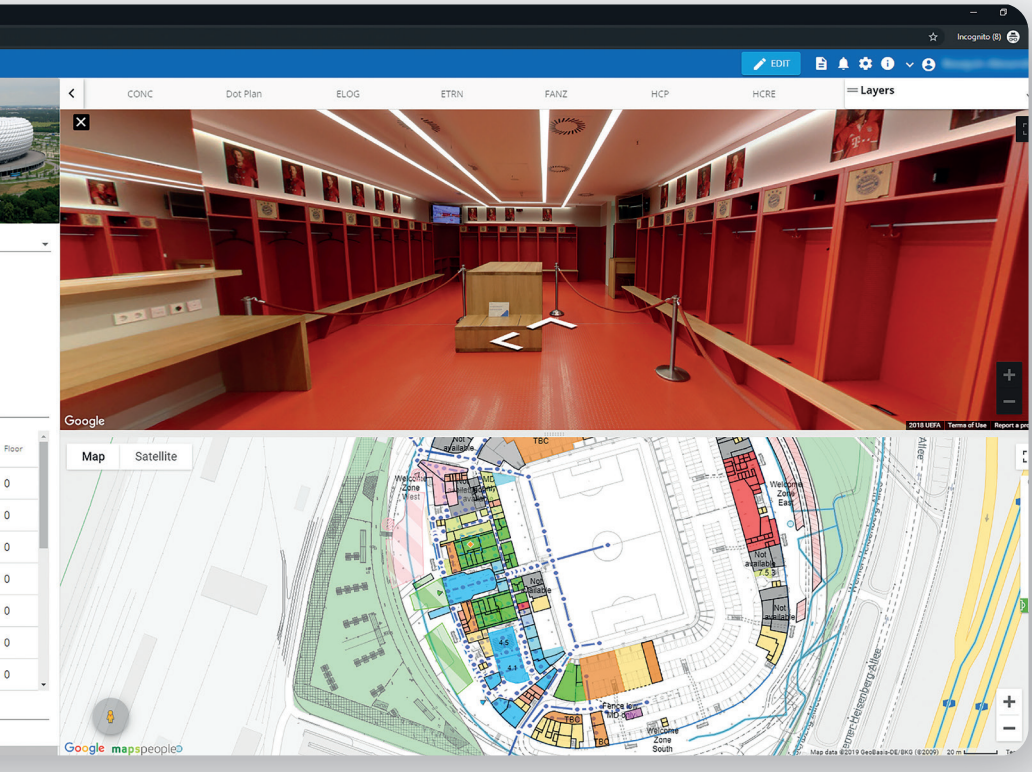


VIRTUELLE ARBEITSBESUCHE

360°

EIN NEUER BLICK AUF UNSERE SPIELORTE

Dank einer neuen Plattform kann das UEFA-Personal Spielorte in ganz Europa virtuell besuchen und so die jeweiligen Vorbereitungen nachhaltiger und wirtschaftlicher überwachen.



Eine virtuelle Stadionlösung. So lautet die exakte Beschreibung von VISTA, der neuen Webapplikation der UEFA, die in der Saison 2018/19 eingeführt wurde, damit das Personal die Organisation von Veranstaltungen in Stadien in ganz Europa besser überwachen kann.

Unter der Aufsicht des Teams Venue Operations ermöglicht VISTA virtuelle Stadiontouren und verbessert so die Zusammenarbeit zwischen den UEFA-Teams und deren Ansprechpartnern in den Stadien und Austragungsstädten sowie den kommerziellen Partnern, Sendepartnern und Lieferanten. Diese digitale Plattform wurde vom ICT-Team der UEFA entwickelt und ermöglicht mithilfe von Unternehmens- und Konsumententechnologien ein Live-Tracking des Spielorts.

Ein Kernelement ist die dynamische 360°-Fotobegehung, ähnlich wie bei Google Street View. Das Personal am UEFA-Sitz oder auf Reisen kann mit diesem Tool nunmehr alle Bereiche eines Spielorts – vom Spielfeld über die Umkleidekabinen im Innern bis zu den Straßen rund um das Stadion – betrachten. Damit soll die Anzahl Arbeitsbesuche reduziert werden, was wiederum Zeit und Geld spart und den ökologischen Fußabdruck verkleinert. Das Tool unterstützt die Mitarbeitenden außerdem dabei, Arbeitsbesuche vorzubereiten, indem sie sich im Vorfeld mit den Spielorten vertraut machen können.

Vor dem Hintergrund, dass die UEFA jedes Jahr zahlreiche Veranstaltungen in ganz Europa mit vielen internen und externen Interessenträgern durchführt, liegen die Vorteile auf der Hand. So wurden bis zum Ende der Saison 2018/19 alle Spielorte der UEFA EURO 2020 sowie die Stadien in Gdańsk (Endspiel der UEFA Europa League 2020) und Porto (UEFA-Superpokal 2020) erfolgreich in VISTA integriert. In Zukunft werden weitere Stadien, darunter jene der UEFA Women's EURO 2021 in England sowie der Endrunde der U21-EM in Ungarn und Slowenien im selben Jahr, hinzukommen. Die Stadien der Endspiele der UEFA Champions League 2021, 2022 und 2023 – St. Petersburg, München und London (Wembley) – können in VISTA wiederverwendet werden, da alle drei bereits für die EURO 2020 in die Plattform integriert wurden.

Die Austragungsorte von UEFA-Spielen werden vollständig oder teilweise übernommen, was ausführliche Vorbereitungen seitens der zuständigen UEFA-Abteilungen erfordert. Sie müssen herausfinden, wie die Stadioneinrichtungen unter Berücksichtigung der Bewerbungsanforderungen während der Spiele betrieben werden. VISTA stellt den Planern der temporären Einrichtungen Zeichnungen und Messinstrumente bereit, damit diese einen projektspezifischen Überblick über alle Ebenen des Stadions erhalten und Zugangspunkte und Positionen der Ordner besser planen können.

Im Laufe der Saison 2018/19 erhielten über 100 Mitarbeitende eine VISTA-Schulung. Eingeführt wurde die Plattform im August 2018 im Vorfeld des dritten Arbeitsbesuchs der Projektleiter der EURO 2020. Bis Juni 2019 hatten sich über 400 Nutzer angemeldet.

Ab Januar 2019 standen Schulungsvideos zur Verfügung, damit sich die Nutzer mit dem Projekt vertraut machen konnten. Ferner gab es eine 360°-Kameraschulung für das Personal der lokalen Organisationsstruktur (LOS), damit dieses bei Bedarf zusätzliche Bilder auf VISTA hochladen kann. In der Folge wurden für jeden Spielort der EURO 2020 rund 150 weitere Bilder hochgeladen.

Parallel dazu klärte die Division Rechtsdienst offene Fragen bezüglich Zugangsrechte und Sicherheitsfragen, sodass neben dem LOS-Personal auch andere externe Zulieferer (z.B. technische Dienste, Hospitality, Beschilderung und TV-Produktion) sowie Sende- und kommerzielle Partner auf das Programm zugreifen können. Und die Entwicklung des Systems schreitet zügig voran. Während im ersten Halbjahr 2019 die Mess- und Druckfunktionen eingeführt wurden, besteht die nächste Herausforderung darin, das Personal an digitalisierte Pläne zu gewöhnen und keine Papierausdrucke mehr zu verwenden.





FANERLEBNIS

EIN GANZ NEUES SPIELERLEBNIS

Mit dem „UEFA Spectator Journey Report" (UEFA-Zuschauerbericht) legte das für Fanerlebnisse zuständige UEFA-Team den Grundstein für eine neue Ära in diesem Bereich. Erster Höhepunkt: die UEFA EURO 2020.

Die UEFA-Strategie 2019-24 zielt unter anderem darauf ab, nachhaltige Beziehungen mit den Fans aufzubauen und personalisierte Fanerlebnisse zu ermöglichen. Als Erstes musste das neu gebildete, zur Division Operations gehörende UEFA-Team für Fanerlebnisse denn auch die Basis für einen neuen Ansatz schaffen. Dabei stand die UEFA EURO 2020, die erstmals auf dem ganzen Kontinent ausgetragen wird, im Mittelpunkt. Allen Besuchern der zwölf Austragungsstädte der EURO 2020 soll das bestmögliche Fanerlebnis geboten werden – dies war die Zielsetzung und damit die treibende Kraft hinter einem 20-monatigen Projekt, welches das UEFA-Team für Fanerlebnisse im April 2019 zum Abschluss brachte.

Unter dem Motto „A new era for spectator experience" (Eine neue Ära für Fanerlebnisse) umfasste das Projekt Untersuchungen in verschiedenen Bereichen, etwa über die aktuelle Eventlandschaft und die Anziehungskraft konkurrierender Veranstaltungen in Musik, Kultur, Sport und Home-Entertainment. Das Team interessierte sich auch für Trends in anderen Branchen, z.B. Einzelhandel, Transport- und Gesundheitswesen, und suchte nach Möglichkeiten zur Verbesserung des Dienstleistungsangebots.

Ferner war auch ein Rückblick auf die Dienstleistungen bei der UEFA EURO 2016 erforderlich. Daraus entstand ein gezieltes Umfrageprogramm zu den Fanangeboten, in dessen Rahmen 100 000 Ticketinhaber, welche die Endrunde in Frankreich besucht hatten, kontaktiert wurden. Daraus zog das Team wichtige Schlüsse und identifizierte zum Beispiel hohe Reisekosten als Hürde für potenzielle Zuschauer. Denkanstöße lieferte auch der geringe Anteil an Zuschauern aus „neuen" Zielgruppen, z.B. Frauen und unregelmäßige Spielbesucher.

Des Weiteren befragte das Team mehr als 1 000 Zuschauer aus 15 Ländern, die Spiele bei der FIFA-Weltmeisterschaft 2018 in Russland vor Ort verfolgt hatten. Dies war ein weiterer bedeutender Schritt, der es dem Team ermöglichte, konkrete Rückschlüsse auf die Bedürfnisse der Zuschauer, ihre Verhaltensweisen und ihre Vorlieben beim Besuch großer Turniere zu ziehen.

Alle diese Informationen flossen in den Bericht „UEFA Spectator Journey Report" (UEFA-Zuschauerbericht) ein. Dieser trug maßgeblich zur Erarbeitung eines neuen Ansatzes bei,der die Zuschauer in den Mittelpunkt stellt, teamübergreifende Erkenntnisse ermöglicht und frische Impulse für verschiedene neue Projekte im Rahmen der EURO 2020 setzt. Die Schwerpunktbereiche des neuen Ansatzes sind ICT, Marketing, Mobilität, Zuschauerdienste und Fankommunikation. Auch die externen kommerziellen Partner sowie die Austragungsstädte der EURO 2020 nutzen den Bericht zur Ausgestaltung ihres eigenen Dienstleistungsangebots.

Ein konkretes Ergebnis des neuen Ansatzes ist die Zuschauer-App für die EURO 2020. Sie wurde während der Endphase der UEFA Nations League in Portugal eingeführt und soll den Fans anhand der Daten aus der Ticketing-Datenbank ein individualisiertes Nutzererlebnis ermöglichen. Die App umfasst gezielte Nachrichten rund um die eigene Nationalmannschaft, Städteführer, einen Reiseplaner und tägliche Zusammenfassungen. Hinzu kommen innovative Features wie Zuschauer-Heatmaps, durch die sich die Nutzer während der EURO 2020 den Aufenthaltsort anderer Fans in Echtzeit anzeigen lassen können.

Schließlich umfasste das Projekt auch die Entwicklung des Festivalkonzepts für die EURO 2020. Das kam zu dem Schluss, dass die Bewohner der Austragungsstädte besser in die Turniere eingebunden werden müssen. Es geht um mehr als nur 90 Minuten im Stadion, denn die EURO 2020 sollte auch auf den Straßen der Austragungsstädte stattfinden.

Während des Turniers werden die Festival-Standorte deshalb täglich geöffnet sein, um das Veranstaltungsangebot der Austragungsstädte zu erhöhen und mehr Menschen zu erreichen. Neben der Fanzone wird es auch ein Football Village mit Live-Musik und -Unterhaltung geben, ebenso wie ein Überraschungsevent rund um ein Wahrzeichen der jeweiligen Stadt und viele andere EURO-2020-Veranstaltungen in der ganzen Austragungsstadt.

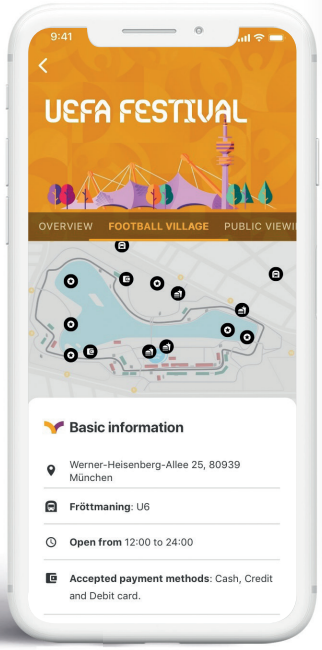


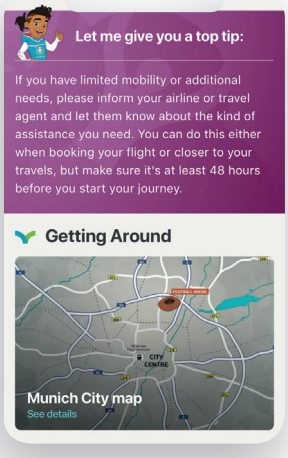
Französische Fans beim Eröffnungsspiel der EURO 2016 gegen Rumänien im Stade de France.

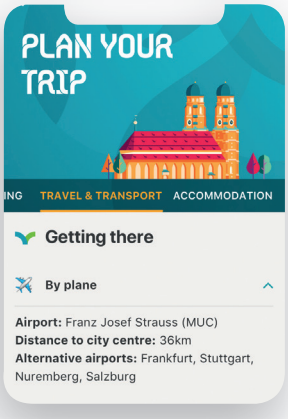
E-Ticketing nimmt Fahrt auf

Immer mehr Anhänger erwerben ihre Tickets für UEFA-Wettbewerbe elektronisch. Dies war bei der Endphase der UEFA Nations League in Portugal besonders auffällig und spielte im Rahmen des Turniers eine wichtige Rolle. Allein in dem kurzen Zeitfenster zwischen Halbfinale und Endspiel wurden auf diesem Weg sehr viele Tickets abgesetzt: 13 000 in den ersten 24 Stunden, 37 000 insgesamt für das Finale zwischen Portugal und den Niederlanden (85,16 % der Gesamtverkäufe) – wobei die Zahlen für die beiden Halbfinalspiele ähnlich beeindruckend waren. Erstmals hatte die UEFA beim Finale der UEFA Europa League 2018 in Lyon ein E-Ticket-System getestet.

Beim UEFA Superpokal 2018 in Tallinn wurde das System ebenfalls eingesetzt. 2018 wurden insgesamt 15 000 E-Tickets verkauft, 2019 waren es bereits 150 000. Ein E-Ticket zu erwerben, ist ganz einfach: Nach einer Bestellung erhalten die Fans eine E-Mail mit einem Aktivierungscode und einem Link zum Herunterladen der App. In der App geben die Fans dann den Aktivierungscode ein und hinterlegen ihre persönlichen Angaben, wodurch das E-Ticket aktiviert wird. E-Tickets lassen sich auch an Freunde übertragen: Dazu muss man die „Transfer"-Option auswählen und die entsprechende E-Mail-Adresse eingeben. Über alle ihre Veranstaltungen hinweg war die Stadionauslastung bei Besuchern mit E-Tickets höher als bei Besuchern, die Papiertickets erworben hatten. Bei der Endphase der UEFA Nations League zum Beispiel wurde bei Inhabern von E-Tickets eine Auslastung von 88 % verzeichnet; bei den Papiertickets betrug diese lediglich 67 %. Die UEFA leistet auf dem Gebiet des E-Ticketing Pionierarbeit und wird dies auch in Zukunft tun.









MARKETING

GLOBAL AUFGESTELLT

Partnerschaften mit chinesischen Marken steigern den internationalen Bekanntheitsgrad der UEFA-Wettbewerbe, wie die weltweit wachsende Beliebtheit der UEFA Champions League zeigt.

Im Ausland und besonders in China ist das Interesse am UEFA-Nationalmannschaftsfußball im letzten Vierjahreszyklus merklich gestiegen. Am Ende der Saison 2018/19 waren Vereinbarungen mit drei chinesischen Marken bekanntgegeben worden bzw. standen kurz vor dem Abschluss.

Im November 2018 ging die UEFA eine achtjährige Partnerschaft mit der chinesischen Bezahl- und Lifestyle-Plattform Alipay für sämtliche UEFA-Nationalmannschaftswettbewerbe zwischen 2018 und 2026 ein. Alipay ist im Bereich der Onlinebezahlsysteme weltweit führend und verfügt zusammen mit seinen globalen Partnern über einzigartige Beziehungen zu über 900 Mio. Nutzern. Die Partnerschaft mit der UEFA erhöht die Sichtbarkeit des Nationalmannschaftsfußballs in China. Im Vorfeld der UEFA EURO 2020 werden sich die Fans in China zusehends für das Turnier interessieren.

Gleichzeitig erneuerte die Unterhaltungselektronik-Marke Hisense ihre Partnerschaft für einen zweiten Zyklus, wobei der strategische Fokus weiter auf dem internationalen Wachstum liegen wird. Zum Ende der Saison war zudem eine Bekanntgabe im Smartphone-Bereich beinahe spruchreif.

In anderen Produktkategorien ist das Programm dynamisch wie eh und je: Booking.com arbeitet an innovativen, datengestützten Dienstleistungen, der Volkswagen-Konzern steigt mit zukunftsweisenden Mobilitätsdienstleistungen bei der UEFA ein.

In den großen Klubwettbewerben begann die UEFA Champions League ihre erste Saison des neuen kommerziellen Zyklus mit acht offiziellen Sponsoren und einem offiziellen Spielball-Ausrüster. Die UEFA-Partner bewarben die Marke UEFA Champions League in mehr als 100 Ländern auf der ganzen Welt mit umfassenden Marketingkampagnen. Unterstrichen wurde die globale Präsenz der Marke durch die Champions League Trophy Tours.

Die Tour durch Europa wurde von Nissan gesponsert; im Rahmen der Zusammenarbeit mit Heineken ging die Trophäe auf Welttournee und konnte so auch in Südafrika, China und den USA gezeigt werden. Dort konnten die Fans sich mit dem Pokal fotografieren lassen und Legenden der UEFA Champions League treffen; eine weitere Möglichkeit, mit dem Wettbewerb auf Tuchfühlung zu gehen, boten die „Global Fan Events“ in Schanghai, Mumbai und Rio de Janeiro.

Die UEFA und Pepsi setzten ihre erfolgreiche Partnerschaft auch im vierten Jahr in Folge fort. Pepsi präsentierte die Eröffnungszeremonie des Endspiels der UEFA Champions League, bei der die US-Band Imagine Dragons live auftrat. Neben glänzenden TV-Einschaltquoten erzeugte dieses Ereignis 88 Mio. Videoansichten und 381 Mio. Impressions auf den digitalen Plattformen. ▶





Große Reichweite

Das Champions-League-Finale 2019 wurde vom spanischen Host Broadcaster Mediapro produziert. Während der Endspielwoche wurden 94 Mio. Live-Zuschauer erreicht und 1,4 Mrd. Near-Live-Interaktionen und Videoansichten (auf Twitter, Facebook, Instagram, YouTube, VK, Weibo und den UEFA-Plattformen) verzeichnet.

Das Europa-League-Finale 2019 war eine Produktion von Saran Media. Es wurde von 47 Mio. Zuschauern live verfolgt und erzielte 107 Mio. Near-Live-Interaktionen und Videoansichten. Demgegenüber kamen das Finale und das Spiel um den dritten Platz der Erstausgabe der von der UEFA produzierten Nations League auf 147 Mio. Interaktionen.

94 Mio.
Live-Zuschauer

1,4 Mrd.
Near-Live- Interaktionen und Videoansichten

im Verlauf der Champions-League-Endspielwoche 2019



Spektakuläre Szene bei der Champions League Trophy Tour in Rio.

▶ Darüber hinaus besuchte vor dem Finale eine Rekordzahl von Fans das UEFA Champions Festival in Madrid. Dort kamen die Besucher in den Genuss verschiedener Sponsorenaktivitäten und konnten Preise gewinnen, darunter Tickets für das Endspiel.

Der neue Zyklus der UEFA Europa League umfasst fünf offizielle Sponsoren und einen offiziellen Spielball-Ausrüster. Zu den vier bestehenden Sponsoren kamen neu Kia Motors und Molten dazu. Erstmals fand in der Saison 2018/19 eine UEFA Europa League Trophy Tour, unterstützt von Kia, statt. Nach dem Auftakt beim Automobil-Salon in Genf machte sie in acht europäischen Städten Halt, wobei auch Fußballschuhe für Flüchtlinge gesammelt wurden.

Mit vier neuen und insgesamt sechs Sponsoren wurden alle Pakete des Sponsoringprogramms für Nationalmannschaftswettbewerbe in der Saison 2018/19 verkauft.

Dank der ausgebauten digitalen Präsenz in China sind die UEFA-Wettbewerbe für die chinesischen Fans greifbarer denn je. Lediglich sechs Monate nach der Neugestaltung ihres Weibo-Accounts hatte die UEFA Champions League bereits an die vier Millionen Follower, und die Fans können sich auch auf WeChat über den Wettbewerb austauschen.

Zusammen mit Alipay richtete die UEFA als erster Sportrechteinhaber auf der Alipay-App einen LifeStyleAccount (LSA) ein, um ihren Nationalmannschaftsfußball und die EURO 2020 bei 900 Mio. Nutzern in China zu bewerben. Die Fans erhalten landesspezifische, tagesaktuelle News, können Rätsel lösen und andere Unterhaltungsangebote abrufen. Der LSA ist ein in die App integriertes Miniprogramm mit einer Ticketverkaufsfunktion für die Endrunden. Weitere Mini-Informationsprogramme für chinesische Fans zu den europäischen Nationalmannschaftswettbewerben sind in Arbeit.



Fokus auf neuem Zyklus

Abseits der großen Klubwettbewerbe überraschten zwei kleinere Wettbewerbe mit beachtlichen Einnahmen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Verkaufszyklus 2018-21 begannen die Vorbereitungen auf den Medienrechteverkauf für den Zeitraum 2021-24 der UEFA Champions League, der UEFA Europa League, der UEFA Europa Conference League und der UEFA Youth League, der im Oktober 2019 startete.

Die Einnahmen aus den Medienrechten anderer Wettbewerbe stiegen im Jahr 2019 erstaunlich stark an: Das Endspiel 2019 der UEFA Women's Champions League generierte EUR 594 000 (+52 % gegenüber 2018). Für die Endphase 2019 der UEFA Futsal Champions League beliefen sich die Einnahmen auf EUR 142 000 (+97 %).

Für die EURO 2020 dürften die Verkaufsziele erreicht werden, nachdem sich die UEFA ein Jahr lang auf kleinere, vornehmlich außereuropäische Märkte (Lateinamerika, Kanada, Indien und Myanmar) konzentriert hatte. Am Ende der Saison 2018/19 waren Rechteverkäufe in Höhe von insgesamt rund EUR 1,08 Mrd. vereinbart worden, wobei schätzungsweise EUR 25-30 Mio. aus noch ausstehenden Verkäufen hinzukommen dürften. Vereinbarungen wurden in Frankreich (frei empfangbare Rechte) sowie in Aserbaidschan und Kambodscha (alle Rechte) getroffen. Nach wie vor zum Verkauf stehen die Pay-TV-Rechte in Frankreich sowie alle Rechte in Thailand/Laos und auf den Philippinen.

Für die UEFA-Nationalmannschaftswettbewerbe pendelten sich die Einnahmen bei rund EUR 1,9 Mrd. ein. Strategisch ist das Streaming der European Qualifiers über UEFA.tv in (teilweise) noch nicht abgedeckten Märkten (z.B. Türkei, Rumänien, Japan) ein bedeutender Fortschritt für die Weiterentwicklung und Etablierung der Plattform sowie für die Strategie im Bereich Medienrechte.



EINNAHMEN AUS MEDIENRECHTEN



Women's-Champions-League-Finale 2019

2018 EUR 390 000

+52 %

2019 EUR 594 000



Futsal-Champions-League-Finale 2019

2018 EUR 72 000

+97 %

2019 EUR 142 000

„ALWAYS FOOTBALL. ALWAYS ON.“



Das innovative Engagement der UEFA erstreckt sich auch auf die digitalen Medien, wie die Einführung der Streaming-Plattform UEFA.tv zeigt. So können Fußballfans auf der ganzen Welt die UEFA-Wettbewerbe noch besser verfolgen.

Im Juni 2019 wurde unter dem Motto „Always Football. Always On.“ die neue Over-the-Top-Streaming-Plattform (OTT) UEFA.tv im Vorfeld der Endrunde der UEFA-U21-Europameisterschaft eingeführt.

Ziel

UEFA.tv wurde als interaktive, kostenlos zugängliche Plattform entwickelt, auf der den Zuschauern verschiedene Inhalte aus den UEFA-Wettbewerben angeboten werden. Sie ist über eine einfache Registrierung zugänglich und möchte neue Nutzer gewinnen, das Angebot für die Fans erweitern und die digitale Fangemeinde der UEFA weiter ausbauen.

UEFA.tv zeichnet sich durch ein qualitativ hochwertiges Design und ein intuitives Nutzererlebnis auf der Website und in der App aus. Auch die 55 UEFA-Mitgliedsverbände können die Plattform nutzen, um ihre globale Reichweite und Sichtbarkeit zu verbessern. UEFA.tv soll Marktführer bei OTT-Streaming-Plattformen werden und gleichzeitig ein Instrument zur Förderung der UEFA-Wettbewerbe im Sinne der kommerziellen Partner sein.

Was steht auf dem Programm?

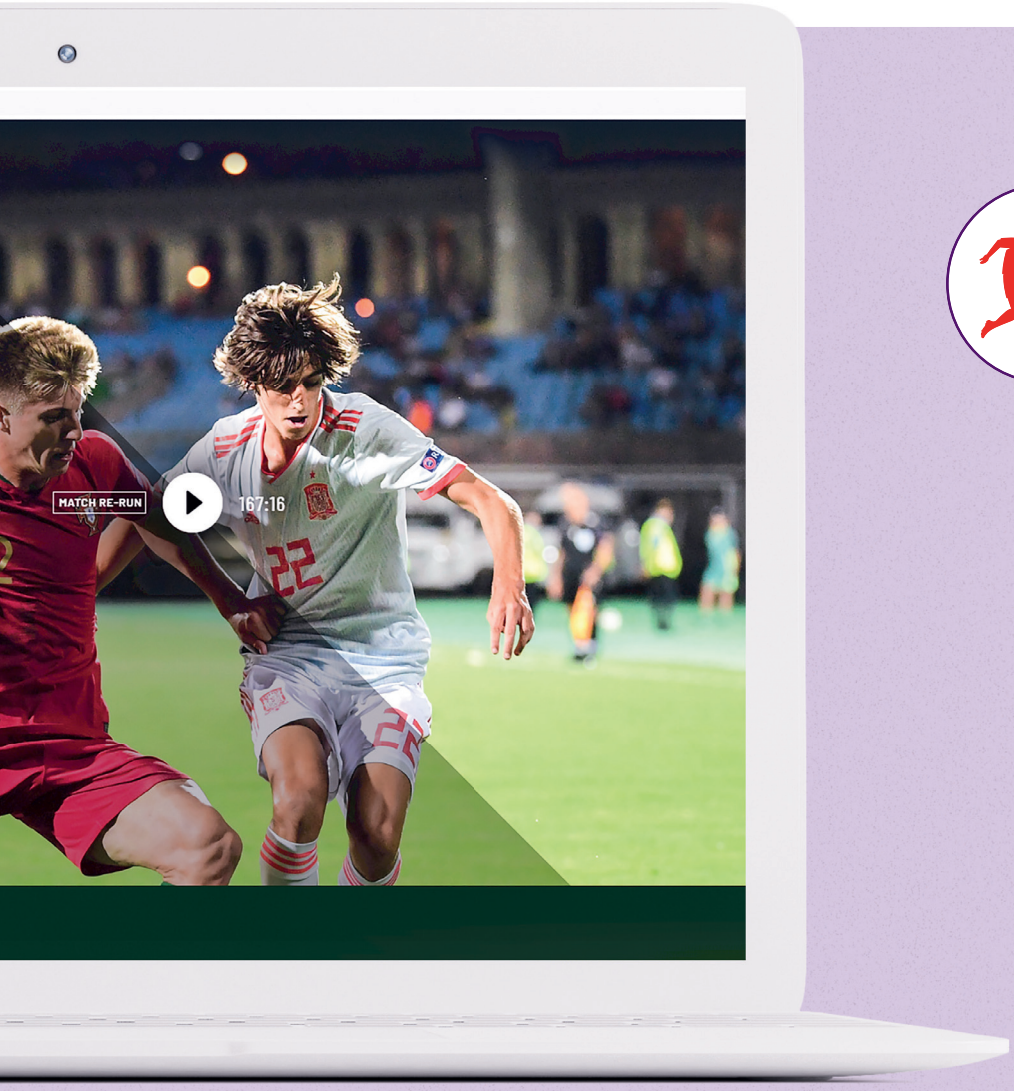
Auf der Plattform finden sich Inhalte aus den digitalen Archiven der UEFA, welche die Geschichte des europäischen Fußballs durch das Wiederaufleben großer Klassiker, Porträts bekannter Spielerpersönlichkeiten sowie interessante, originelle Geschichten nachzeichnen. Ferner sollen durch UEFA.tv Live- und On-Demand-Inhalte der UEFA-Junioren-, -Frauen- und -Futsal-Wettbewerbe beworben und besser zugänglich gemacht werden. UEFA.tv ergänzt das Angebot der Broadcasting-Partner, indem Junioren-, Frauen- und Futsal-Spiele in Märkte ohne Übertragungspartner gestreamt werden, wodurch eine globale, allgemein zugängliche Berichterstattung zu diesen Wettbewerben gewährleistet wird.

Mit Blick auf die Vorzeigewettbewerbe der UEFA haben die Fans zeitverzögert Zugang zu den Höhepunkten der Spiele sowie zu Magazinen, Archivmaterial und weiteren Informationen zu den Klub- und Nationalmannschaftswettbewerben.

Zugang

Nach der Registrierung können alle Inhalte auf UEFA.tv kostenlos angesehen werden. Nutzer von UEFA.com erhalten mit ihren bestehenden Zugangsdaten automatisch Zugang zur Plattform, während neue Nutzer sich einfach kostenlos anmelden und einloggen. Die Plattform steht in englischer Sprache auf Desktop-Weboberflächen sowie auf iOS- und Android-Smartphones und -Tablets zur Verfügung.





Erster Ligapartner

Die Bundesliga als erster nationaler Liga-Partner auf UEFA.tv.

Im Rahmen ihrer Bemühungen, die neuen Möglichkeiten von UEFA.tv zu nutzen, ist die UEFA eine Partnerschaft mit der Deutschen Fußball Liga (DFL) eingegangen, um auf der neuen digitalen Plattform Bundesliga-Inhalte zu zeigen.

Die Kooperation zwischen dem europäischen Dachverband und der DFL führte zur Bereitstellung eines eigenen Kanals auf UEFA.tv, auf dem neben Videos europäischer Wettbewerbe auch Bildmaterial aus der Bundesliga zu sehen sind. Diese Dienstleistung stand von Beginn an zur Verfügung und enthält die Montags-Highlights der Spiele vom Wochenende sowie Sendungen wie „Bundesliga Spezial", die insbesondere auf die Interessen internationaler Fans zugeschnitten sind. Die Inhalte der Bundesliga auf UEFA.tv sind in großen europäischen Märkten wie Italien, Polen, Russland, Spanien, der Türkei und dem Vereinigten Königreich sowie im Nahen Osten und Afrika zu sehen.

Die Partnerschaft mit der Bundesliga ist ein weiteres Beispiel für die Einheit des europäischen Fußballs und Ausdruck des Wunsches der UEFA, gemeinsame Möglichkeiten zur Förderung des Fußballs in der Zukunft zu finden.



„Wir freuen uns, der erste nationale Liga-Partner bei diesem Projekt zu sein und auf diese Weise künftig noch mehr Menschen in unterschiedlichsten Ländern für die Bundesliga begeistern zu können."

Christian Seifert,
DFL-Geschäftsführer

Zahlen und Fakten

über 1,5 Mio.
Nutzer im Internet und auf der App seit der Einführung am 13. Juni 2019

130 000
neue UEFA-Konten-Registrierungen (selber Zeitraum)

200 000
Downloads der App (selber Zeitraum)

Top-5-Märkte nach Zuschauerzahlen

Website

App

DIE SAISON IN ZAHLEN

Wettbewerb	UEFA CHAMPIONS LEAGUE	UEFA EUROPA LEAGUE	UEFA SUPER CUP TALLINN 2018	UEFA WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE	UEFA FUTSAL CHAMPIONS LEAGUE ALMATY 2019	UEFA YOUTH LEAGUE
Spiele	125 *ab der Gruppenphase*	205 *ab der Gruppenphase*	1	61	4	167
Tore	366	565	6	196	22	569
Zuschauer-schnitt	48 841	25 100	12 424	3262	9449	1009
Zuschauer insgesamt	1 106 033 925	497 668 731	18 440 132	2 582 914 *Endspiel*	688 465	6 580 340



UEFA NATIONS LEAGUE FINALS PORTUGAL 2019	UEFA UNDER21 CHAMPIONSHIP ITALY 2019	UEFA UNDER-19 CHAMPIONSHIP ARMENIA 2019	UEFA UNDER-17 CHAMPIONSHIP REPUBLIC OF IRELAND 2019	UEFA WOMEN'S UNDER-19 CHAMPIONSHIP SCOTLAND 2019	UEFA WOMEN'S UNDER-17 CHAMPIONSHIP BULGARIA 2019	UEFA WOMEN'S FUTSAL EURO PORTUGAL 2019	UEFA REGIONS' CUP 2019 BAVARIA, GERMANY
4	21	15	32	15	15	4	13
9	78	37	104	49	47	19	32
31 767	10 221	3479	1483	493	848	1790	573
629 267 214	136 397 484	6 572 607	4 614 480	1 928 959	931 931	1 658 414	k.A.



LENNART JOHANSSON

Mit dem Tod von Lennart Johansson, der am 4. Juni 2019 im Alter von 89 Jahren verstorben ist, haben die UEFA und die Welt des Fußballs eine große Persönlichkeit verloren. Der Schwede stand dem europäischen Fußballdachverband von 1990 bis 2007 als Präsident vor.

In seiner 17-jährigen Amtszeit änderte sich das Gesicht des europäischen Fußballs in sportlicher wie kommerzieller Hinsicht nachhaltig. Die UEFA selbst veränderte sich ebenfalls von einem rein administrativen Verband in einem Vorort der Schweizer Bundesstadt Bern hin zu einer modernen, dynamischen Sportorganisation, die nun im Haus des europäischen Fußballs im westschweizerischen Nyon beheimatet ist.

Lennart Johansson wurde am 5. November 1929 in Bromma, einem Vorort von Stockholm, geboren. Nachdem er bei AIK Solna – ein Verein, dem er zeit seines Lebens nahestand – erste Erfahrungen im administrativen Bereich gesammelt hatte, bekleidete Johansson verschiedene Positionen im Schwedischen Fußballverband, dessen Präsident er von 1984 bis 1991 war. Lennart Johansson erwarb sich einen Ruf als starke, fähige Führungspersönlichkeit und wurde 1990 beim Kongress in Malta zum fünften Präsidenten der UEFA gewählt.

Während der Präsidentschaft von Lennart Johansson wurde Anfang der 1990er-Jahre die UEFA Champions League ins Leben gerufen, die in der Folge zum renommiertesten Vereinswettbewerb der Welt wurde. Auch der Nationalmannschaftsfußball florierte, sodass die Endrunde der UEFA-Europameisterschaft zu einem der weltweit populärsten Sportwettbewerbe wurde. Während Johanssons Präsidentschaft wurde das Teilnehmerfeld von acht auf 16 Mannschaften erweitert.

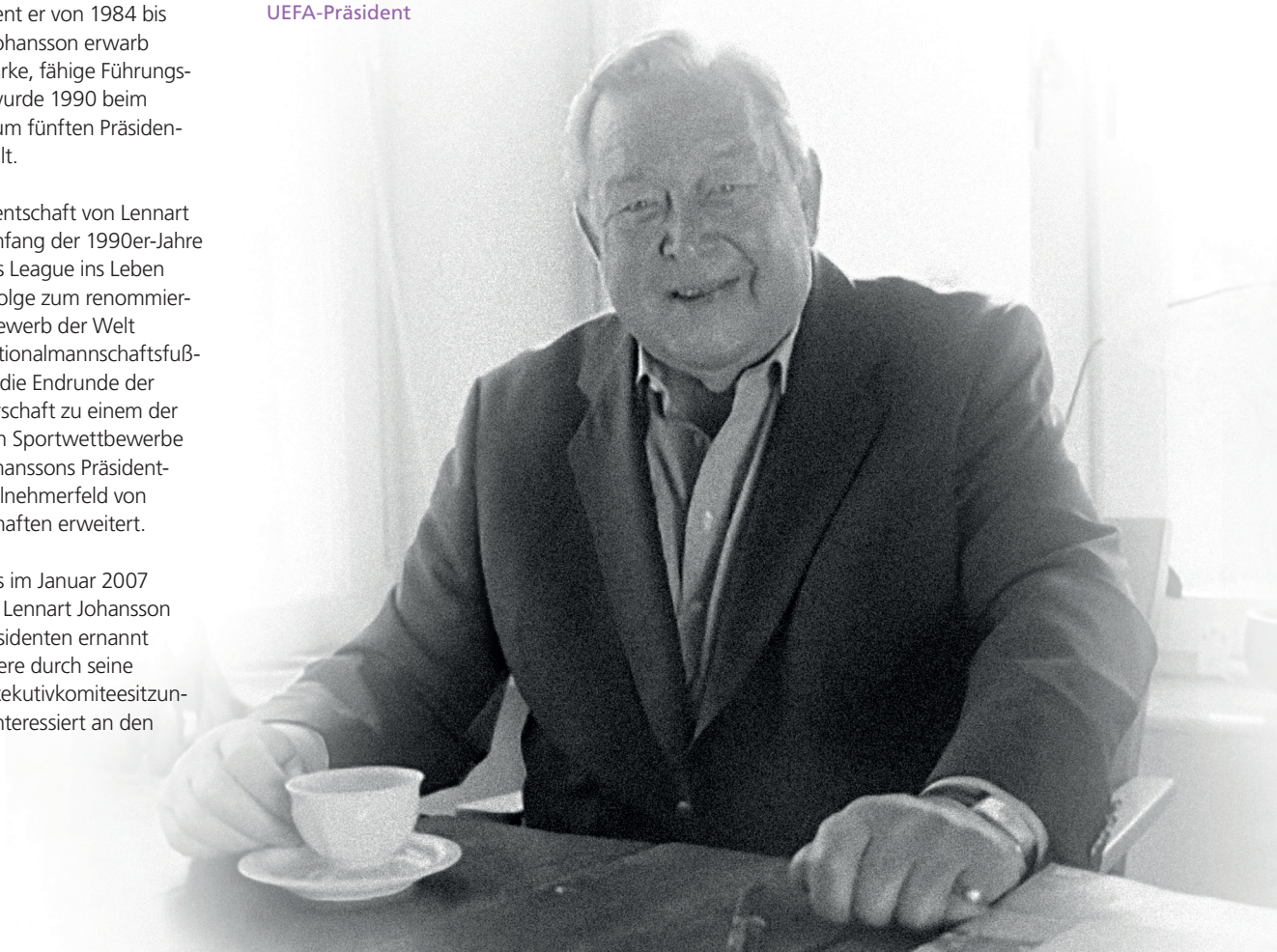
Beim UEFA-Kongress im Januar 2007 in Düsseldorf wurde Lennart Johansson zum UEFA-Ehrenpräsidenten ernannt und blieb insbesondere durch seine Teilnahme an den Exekutivkomiteesitzungen weiterhin sehr interessiert an den Angelegenheiten der UEFA und des europäischen Fußballs.

Seine Liebe für den Fußball währte sein ganzes Leben. „Das Spiel bleibt unberechenbar", so Johansson. „Glück und Leid liegen manchmal ganz nahe beisammen. Deshalb ist der Fußball so besonders und ich bin stolz darauf, einen Beitrag zu seinem Erfolg in Europa geleistet zu haben. Unabhängig davon, welche Entscheidungen ich getroffen habe und inwieweit die Menschen damit einverstanden waren – ich habe immer für das Wohl des Fußballs gehandelt."

Der aktuelle UEFA-Präsident Aleksander Čeferin brachte seine große Achtung vor dem Verstorbenen zum Ausdruck. „Er war ein treuer Anhänger und Diener des Fußballs, der seine Leidenschaft gelebt hat", so Čeferin. „Er wird uns als großer Visionär und als Architekt der UEFA Champions League in Erinnerung bleiben. Der Fußball auf der ganzen Welt wird ihm immer dankbar sein für alles, was er für unseren wunderbaren Sport erreicht hat."

„Er war ein treuer Anhänger und Diener des Fußballs, der seine Leidenschaft gelebt hat."

Aleksander Čeferin,
UEFA-Präsident



PIERRE DELAUNAY

Der frühere Generalsekretär der UEFA (1956-59) und des Französischen Fußballverbands (FFF), Pierre Delaunay, ist am 28. Januar 2019 im Alter von 99 Jahren verstorben.

Der am 9. Oktober 1919 geborene Franzose diente dem europäischen Fußball-Dachverband in den Anfangsjahren von 1956 bis 1959 als zweiter Generalsekretär seiner Geschichte. Er folgte auf seinen Vater Henri Delaunay, der das Amt seit der Gründung der UEFA am 15. Juni 1954 innegehabt hatte und am 9. November 1955 verstorben war.

Als vormaliger Sekretär der französischen Profiliga galt Pierre Delaunay als idealer Kandidat für die Nachfolge seines Vaters. Nachdem er das Amt zunächst ad interim übernommen hatte, wurde er beim UEFA-Kongress 1956 in Lissabon offiziell zum Generalsekretär ernannt.

Auch beim Französischen Fußballverband (FFF) trat er die Nachfolge seines Vaters als Generalsekretär an; da die UEFA noch nicht über einen eigenen Verbandssitz verfügte, verrichtete er beide Ämter vom selben Büro in Paris aus und teilte sich seine Zeit zwischen den beiden Organisationen auf. So diente er unter dem ersten UEFA-Präsidenten Ebbe Schwartz (Dänemark), der die Europäische Fußballunion seit ihrer Geburtsstunde 1954 leitete.

Als die UEFA 1960 ihren Sitz von Paris nach Bern verlegte, beschloss Pierre Delaunay, in Frankreich zu bleiben. Sein Nachfolger als UEFA-Generalsekretär wurde der Schweizer Hans Bangerter. Delaunay war indessen weiter für den französischen Verband tätig und bis 1962 Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees. Nach Ablauf seiner Amtszeit blieb er dem Dachverband noch bis 1969 als Mitglied der Kommission für die Organisation der Europameisterschaft treu.

„Pierre Delaunays Glaube an Einigkeit und an die Macht des Fußballs ist bis heute in der Organisation, der er diente, spürbar."

Theodore Theodoridis,
UEFA-Generalsekretär



Unter ihm als Generalsekretär machte die UEFA gewaltige Fortschritte in ihrer Rolle als Dachverband des europäischen Fußballs. Nachdem der Pokal der europäischen Meistervereine, in dem sich die Gewinner der nationalen Meisterschaften miteinander maßen, bereits im April 1955 ins Leben gerufen worden war, wurde 1958 ein neuer europäischer Wettbewerb für A-Nationalmannschaften auf den Weg gebracht, der zunächst Europapokal der Nationen hieß und später in UEFA-Fußball-Europameisterschaft umbenannt werden sollte. Pierre Delaunay war ein entschiedener Verfechter der Vision seines Vaters, der sich von Beginn an für einen europäischen Nationalmannschaftswettbewerb stark gemacht hatte, und trug maßgeblich zur Verwirklichung dieser Idee bei.

Der aktuelle UEFA-Generalsekretär, Theodore Theodoridis, sagte anlässlich des Todes seines Vorgängers: „Pierre Delaunays Glaube an Einigkeit und an die Macht des Fußballs ist bis heute in der Organisation, der er diente, spürbar. Er war eine der führenden Kräfte bei der Einführung der heutigen UEFA-Fußball-Europameisterschaft, die aus der Vision seines Vaters entstand. Da fügt es sich gut, dass zum 60-jährigen Jubiläum des Wettbewerbs im kommenden Jahr die Einheit Europas in nie dagewesener Form gefeiert werden wird. Diese EURO wird eine wunderbare Hommage an alles sein, wofür er stand."



Fotos: UEFA, Getty Images, Sportsfile, UEFA-Nationalverbände
Design: Touchline
Druck: Artgraphic Cavin, Grandson, Schweiz


BALL



UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon 2
Schweiz